R. SELG E. SILLING

Deutsch II



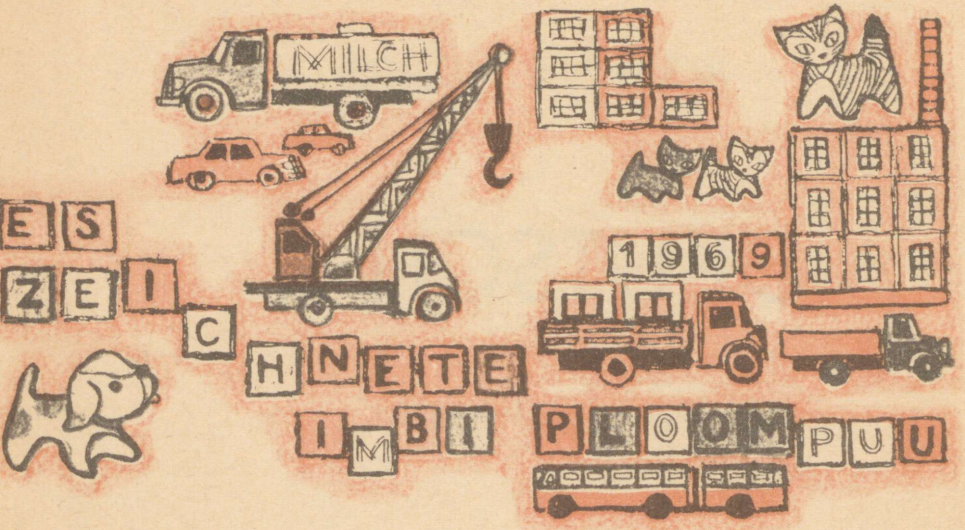
1 II A-5616

R. SELG E. SILLING

DEUTSCH II

Petra und Heiner

KIRJASTUS „VALGUS" · TALLINN 1969



4T
S36

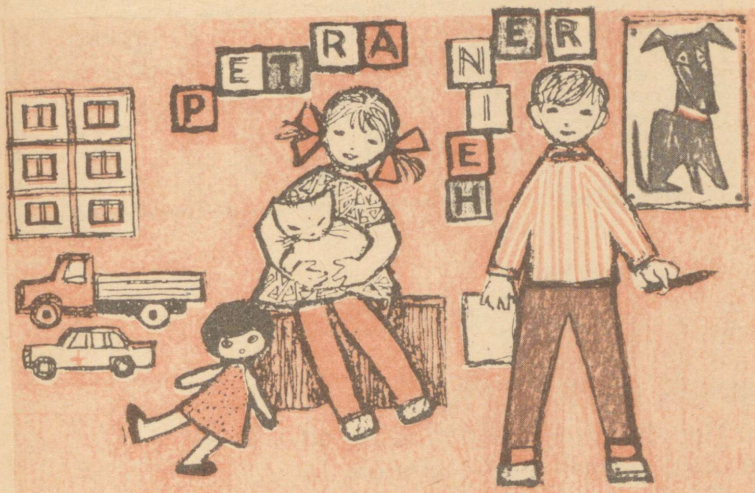
Kunstiliselt kujundanud ja illustreerinud
I. Ploompuu

Kinnitatud Eesti NSV Haridusministeeriumi
poolt



TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

6–6



1. GUTEN TAG!

Ich heiße Petra.
Ich heiße Heiner.
Guten Tag!
Ich heiße Gabi.
Ich heiße Günter.

Wie heißt du?
Ich heiße . . . . . .





2.

Ich heiße Petra. Ich bin acht Jahre alt.
Ich heiße Heiner. Ich bin sieben Jahre alt.
Ich heiße Gabi. Ich bin neun Jahre alt.
Ich heiße Günter. Ich bin auch neun Jahre alt.

Wie alt bist du? Ich bin . . . . . Jahre alt.

Auf Wiedersehen, Petra!
Auf Wiedersehen, Heiner!
Auf Wiedersehen, Gabi!
Auf Wiedersehen, Günter!

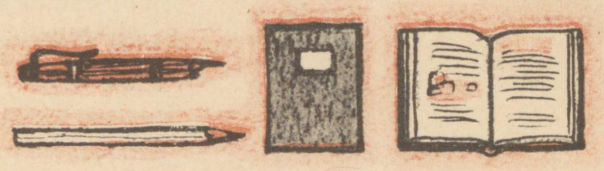


3.

Das ist Hannelore. Sie sagt:
„Ich habe einen Bleistift.
Ich habe einen Füller.

Ich habe auch ein Buch und ein Heft.
Ich habe einen Bleistift, einen Füller,
ein Buch und ein Heft."

Was hast du? Ich habe . . . . . .





4.

Da steht Hans. Er **fragt:**
„Wo ist deine Mütze, Hannelore?
Wo ist deine Schultasche?"
Hannelore sagt:
„Meine Mütze ist hier.
Meine Schultasche ist auch hier."

Hast du auch eine Mütze?
Hast du auch eine Schultasche?
Ja, ich habe auch . . . . . und . . . . . .

5. SCHWESTER UND BRUDER



Petra hat einen Bruder. Er heißt Heiner. Heiner hat eine Schwester. Sie heißt Petra.
Heiner sagt: „Ich habe eine Schwester.
Meine Schwester heißt Petra.
Petra ist meine Schwester."

Wessen Schwester ist Petra? –
Petra ist Heiners Schwester.
Was sagt Petra?
Sie sagt: „Ich habe einen Bruder.
Mein Bruder heißt Heiner.
Heiner ist mein Bruder."
Wessen Bruder ist Heiner? –
Heiner ist Petras Bruder.



Wie heißt Petras Bruder?
Wie alt ist er?
Wie heißt Heiners Schwester?
Wie alt ist sie?

Hast du einen Bruder?
Hast du eine Schwester?

6.

Petra ist ein Mädchen. Gabi ist auch ein Mädchen. Petra und Gabi sind Mädchen. Heiner ist ein Junge. Günter ist auch ein Junge. Heiner und Günter sind Jungen. In der Schule sind **viele** Mädchen und Jungen. Das sind Schülerinnen und Schüler. Sie lernen. Sie lernen fleißig.

Bist du ein Mädchen oder ein Junge?
Bist du Schülerin oder Schüler?
Wie lernst du?







7. WESSEN?

Petra hat eine Katze zu Hause. Die Katze heißt Mieze. Sie ist weiß und klein.
Wessen Katze ist Mieze? – Mieze ist Petras Katze.
Wie ist Petras Katze? – Sie ist klein und weiß.
Heiner hat einen Hund zu Hause. Der Hund heißt Bello. Er ist groß und schwarz.
Wessen Hund ist Bello? – Bello ist Heiners Hund.
Wie ist Heiners Hund? – Er ist groß und schwarz.

Hast du auch eine Katze
oder einen Hund?
Wie ist deine Katze?
Wie ist dein Hund?







8.

Petra **ruft:** „Komm, Heiner, komm!
Ich gebe dir deine Schultasche.
Wir gehen in die Schule."
Heiner sagt: „Ja, Petra, ich komme.
Wo ist die Schultasche?"
Petra: „Hier, bitte! Ich nehme auch meine Schultasche."

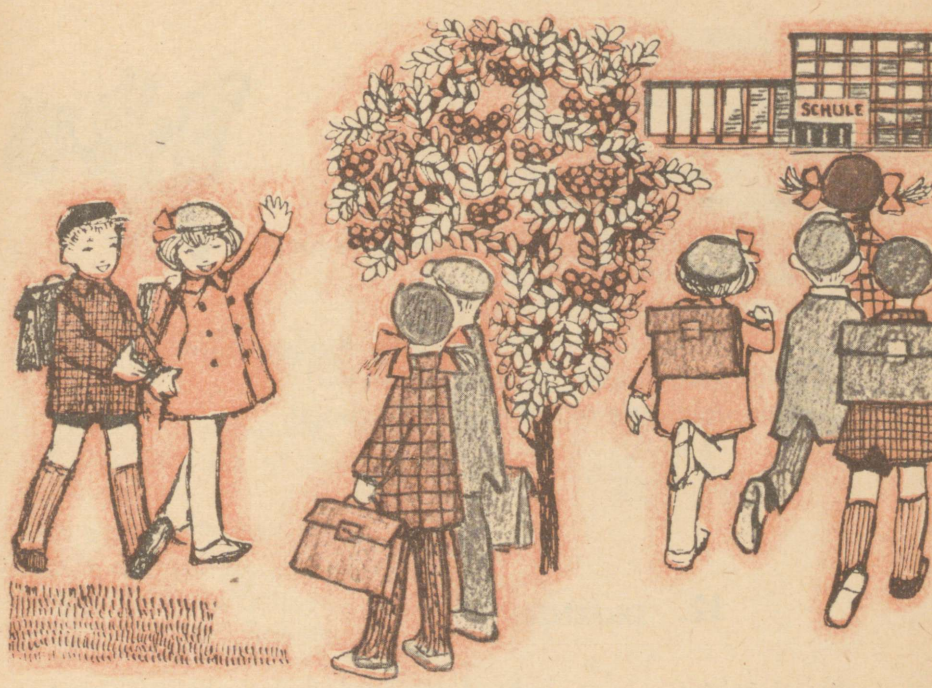
Gehst du auch in die Schule?
Was nimmst du?
Wie ist deine Schultasche?
Wie ist deine Mütze?

9. DIE KINDER GEHEN ZUR SCHULE

„Auf Wiedersehen, Mutti!" rufen Petra und Heiner.
„Wir gehen **jetzt** in die Schule."
„Auf Wiedersehen, Kinder!" sagt die Mutter.
Die Kinder **laufen** hinaus.
Da kommen Gabi und Günter. Sie gehen auch **zur Schule.**
„Guten Tag, Gabi!
Guten Tag, Günter!" rufen Petra und Heiner.
„Guten Tag, Petra!
Guten Tag, Heiner!" rufen Gabi und Günter.
„Es ist schon halb acht", sagt Gabi. „Wir **müssen** schnell gehen."
„Laufen wir!" ruft Günter. Und sie laufen.

Petra läuft.
Gabi läuft.
Heiner läuft.
Und Günter läuft.
Alle laufen. Zur Schule!
Zur Schule!





10.

„Jetzt ist es schon halb acht. Wir müssen laufen. Komm, Hannelore! Schnell, schnell!" ruft Hans.

„Nein, Hans, ich kann nicht **so** schnell!" sagt Hannelore.

„**Nun** gut, wir laufen nicht. Wir gehen schnell. Wir müssen schnell gehen. Kannst du schnell gehen, Hannelore?"

„Ja, Hans, ich kann es. Ich sehe schon das Schulhaus", sagt Hannelore.

11.



Petra läuft und Heiner läuft. Ich laufe nicht.
– **Warum** läufst du, Petra?
Warum läufst du, Heiner?
– Wir müssen in die Schule. Alle Kinder laufen. Du mußt auch laufen. Komm, laufen wir!
– Nein, ich laufe nicht! Ich gehe schnell.

12. ERGÄNZE!*

Es ist schon ..... acht. Jutta und Jochen ..... in die Schule gehen. „Schnell, schnell, Kinder!" ..... die Mutter. „..... Schultasche liegt noch hier?" – „Das ist meine Schultasche", ... Jochen. „Komm, Jutta, wir müssen .....! Auf Wiedersehen, Mutti!"
„Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen, liebe Kinder!"

jetzt
müssen
laufen
halb
wessen
ruft

Gehst du auch um halb acht in die Schule?
Mußt du auch laufen?
Kannst du schnell gehen?

---

* **Ergänze!** – Täienda!



13.

Ich gehe in die Schule.
Jetzt bin ich **in der Schule.**

Du gehst in die Schule.
Jetzt bist du auch in der Schule.

Klaus geht in die Schule.
Er ist in der Schule.
Klara geht in die Schule.
Sie ist jetzt in der Schule.

Wir gehen in die Schule.
Wir sind jetzt in der Schule.

Ihr geht in die Schule.
Ihr seid schon in der Schule.

Peter und Paul, Gisela und
Gabriele gehen in die Schule.
Nun sind sie in der Schule.
Viele Kinder sind in der Schule.

Wohin gehst du? Wo lernst du?





14. ALLE GEHEN IN DIE SCHULE

Petra, Heiner, Gabi und Günter laufen **auf die Straße.** Da gehen schon viele Kinder. Sie sind Schüler. Die Schüler gehen in die Schule.
Nun kommt der Lehrer. Auch er geht in die Schule. Wo ist die Lehrerin? Da kommt sie schon. Wohin geht sie? Sie geht auch zur Schule. Alle gehen in die Schule. **Bald** sind sie da.
Nun ist Petra in der Schule.
Nun ist Gabi in der Schule.
Auch Heiner und Günter sind nun in der Schule.
Der Lehrer ist in der Schule.
Die Lehrerin ist auch in der Schule.
In der Schule sind nun Mädchen und Jungen.
Alle sind nun in der Schule.

15.

Marianne geht in die Schule. Max geht in die Schule. Renate und Rudi gehen in die Schule. Waltraud und Walter gehen in die Schule.
Marianne ist jetzt in der Schule. Max ist auch in der Schule. Renate und Rudi sind in der Schule. Sie lernen dort. Waltraud und Walter sind auch in der Schule. Sie lernen. Sie lernen fleißig. Sie lesen und schreiben, sie rechnen und turnen.

16.

Es klingelt. Marianne und Max gehen in die Klasse. Renate und Rudi, Waltraud und Walter gehen auch in die Klasse. Sie sind jetzt in der Klasse. Viele Kinder sind in der Klasse. „Wie schön ist **unsere** Klasse!" rufen alle Kinder. Wer kommt nun in die Klasse? Die Lehrerin kommt in die Klasse. Die Schülerinnen und die Schüler stehen auf. Die Lehrerin ist jetzt in der Klasse. Die Schülerinnen und die Schüler setzen sich. Die Stunde beginnt.

Es klingelt. Wohin gehst du?
Die Stunde beginnt. Wo bist du?



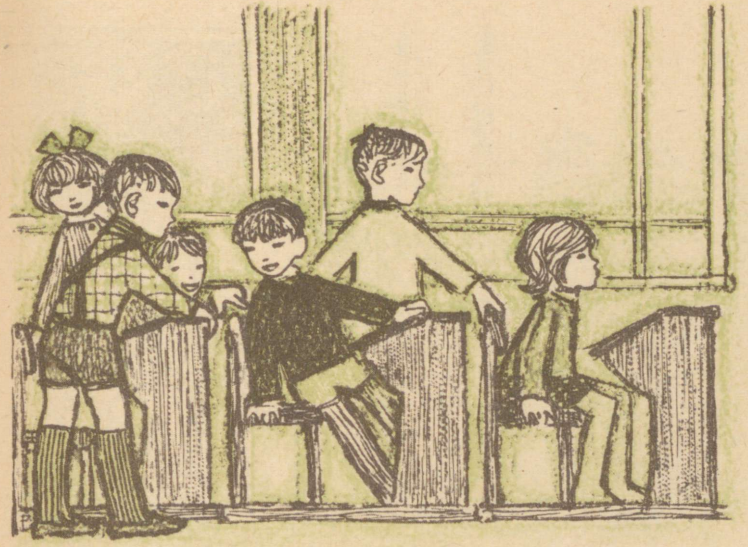
17. IN DER SCHULE

Es klingelt. Petra läuft in die Klasse. Heiner läuft in die Klasse. Gabi und Günter laufen in die Klasse. Alle Schüler laufen in die Klasse.



Nun sind alle in der Klasse.
Petra ist in der Klasse.
Heiner ist in der Klasse.
Gabi und Günter sind in der Klasse.
Alle Schüler sind in der Klasse.

Petra sagt: „Unsere Klasse ist schön **hell**, nicht?"
„Und die Fenster sind **hoch** und **breit**", sagt Heiner.
„Unsere Klasse ist schön!" rufen die Mädchen.



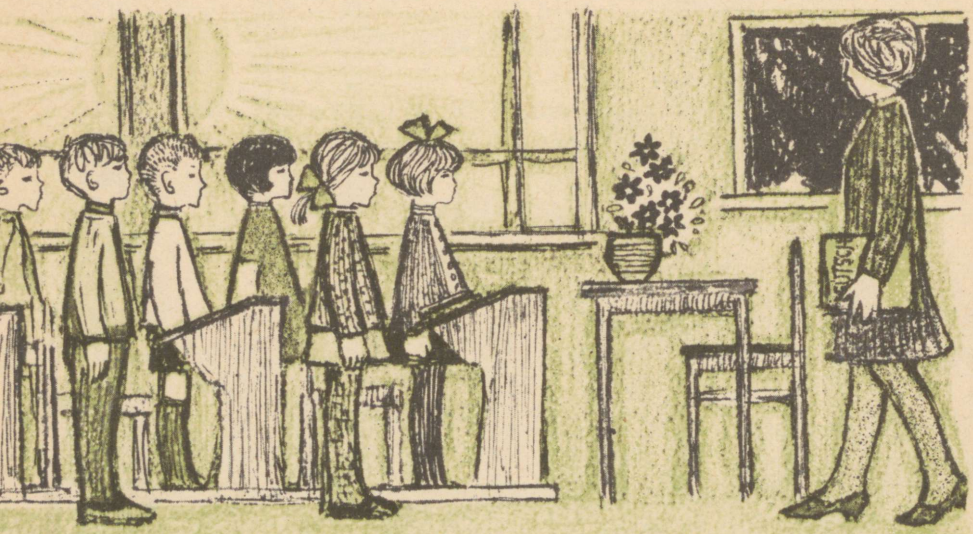


18.

Hannelore **erzählt:**
„Unsere Klasse ist nicht groß. Sie hat zwei Fenster und eine Tür. Die Fenster sind breit. Die Klasse ist hell. Die Tür ist weiß. Hier stehen viele Bänke. Die Bänke sind gelb. Der Lehrertisch und der Stuhl sind auch gelb. Auf dem Tisch steht eine Vase. In der Vase sind schöne Blumen. Die Blumen sind rot. Wir lieben unsere Klasse."



Wie ist deine Klasse?
Wieviel Fenster hat sie?
Wie sind die Bänke?
Ist die Tafel schwarz?



19. IN DER KLASSE

Die Klasse ist hell und **sauber.** Da steht der Lehrertisch. Auf dem Tisch sind **frische** Blumen. Sie sind in der Vase. Die Vase ist grün. In der Vase sind rote Blumen und weiße Blumen. Schöne Blumen sind in der Vase.
Da **hängt** auch die Tafel. Sie ist schwarz. Die Tafel ist heute schön sauber.
Die Klasse hat drei Fenster. Die Fenster sind hoch und breit. **Die Sonne schaut** in die Klasse **herein.** Es ist schön in der Klasse. Die Schüler sitzen in der Klasse.

Da stehen alle auf.
Die Lehrerin kommt.
Die Stunde beginnt.

20.

Hans erzählt:
„Ich habe eine Schultasche und eine Mütze. Meine Schultasche ist braun, meine Mütze ist blau. Ich habe einen Füller und einen Bleistift. Sie sind grau. Ich habe viele Bücher und Hefte. Meine Bücher sind grün und meine Hefte sind blau. Hannelore hat auch viele Bücher und Hefte. **Ihre** Bücher und Hefte sind sauber. Meine Bücher und Hefte sind auch sauber."

Hast du viele Bücher?
Wie sind deine Bücher?

Wieviel Hefte hast du?
Sind deine Hefte sauber?

21. ANTWORTE AUF DIESE FRAGEN!*

Wie alt ist Petra?
Wessen Schwester ist sie?
Wie alt ist Heiner?
Hat Gabi einen Bruder?
Wie heißt ihr Bruder?
Wie alt ist er?
Wer hat einen Hund?
Wie ist der Hund?
Wie heißt er?
Wessen Katze ist Mieze?
Wie ist Mieze?



---

* **Antworte auf diese Fragen!** – Vasta nendele küsimustele!

22.





Das ist Bello.



Bello **schaut** Heiner **an.**

Bello **wackelt mit dem Schwanz.**

23. BELLO IN DER SCHULE

Es ist **still** in der Klasse. Die Kinder schreiben. Da **schaut** Petra **auf** und **lacht**. Andere Kinder* lachen auch.

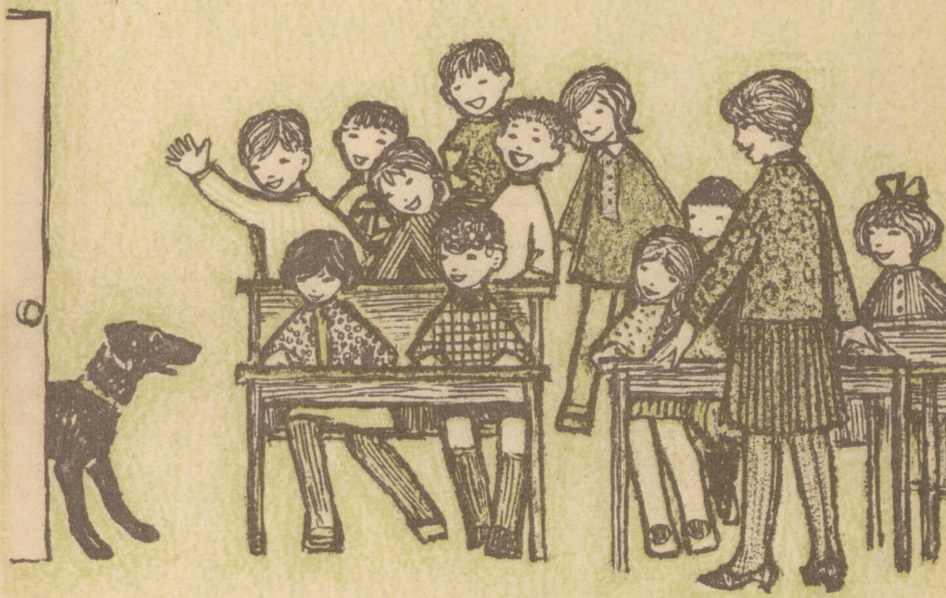
Nun schaut auch die Lehrerin und lacht. **In der Tür** steht Bello. Er schaut in die Klasse herein. Er **weiß** nicht, warum die Kinder lachen.

Er **will doch nur** Petra **besuchen.** Zu Hause **war** er so **allein!** „**Guten Morgen**, Bello", sagt die Lehrerin. „Wo hast du **denn**

---

* **andere Kinder** – teised lapsed

deine Schultasche und deine Bücher? Willst du nicht schreiben und lesen lernen?"
Alle Kinder lachen und schauen auf Bello.
Bello schaut die Kinder an.
Dann wackelt Bello mit dem Schwanz und läuft **davon.**
Nein, lesen und schreiben will er doch nicht lernen!



Wie ist es in der Klasse?
Was machen die Kinder?
Wen sieht Petra?
Wo steht Bello?
Was macht er?
Wen will Bello besuchen?
Warum läuft er davon?





24. DIE KINDER SPIELEN KATZE UND MAUS

Die Kinder sind **auf dem Hof.**
Was **tun** sie da? Sie spielen.
Wieviel Kinder sind auf dem Hof?
Auf dem Hof sind zehn Kinder.
Was spielen sie?
Sie spielen Katze und **Maus.**
Wer ist die Katze?
Jürgen ist die Katze.
Wer ist die Maus?
Monika ist die Maus.
Was ruft die Katze?
Maus, Maus, **komm heraus!**
Was tut die Maus?
Die Maus läuft hinaus.
Und die Katze?
Die Katze muß die Maus **fangen.**
Kann sie das?

Nein. Die Maus läuft sehr schnell.
Oje! Da fängt schon die Katze die Maus.
Ist **das Spiel** jetzt **aus**?

25. WIR WOLLEN NOCH SPIELEN

Ist das Spiel jetzt aus? Nein! Die Kinder wollen noch spielen.
Das Spiel ist **lustig.**
Wer will noch spielen?
„Ich will noch spielen!" ruft Gisela.
„Ich will noch spielen!" ruft Dieter.
„Ich will auch noch spielen!" ruft Renate.
„Wir wollen auch spielen!" rufen Jochen und Horst.
Alle wollen noch spielen.



Wo spielen die Kinder Katze und Maus?
Wieviel Kinder sind da?
Wer ist die Katze?
Was ruft die Katze?
Wer ist die Maus?
Wer läuft sehr schnell?
Wie läuft die Katze?
Kann die Katze die Maus fangen?
Ist das Spiel jetzt aus?
Wer will noch spielen?

Spielt ihr auch Katze und Maus?
Wo spielt ihr Katze und Maus?

26. WAS WILLST DU?

Ich will gut lernen.
Ich will schön schreiben.
Ich will lustig singen.

Was will er?

Er will **richtig** rechnen.
Er will schnell laufen.
Er will gut lesen.

Was wollen wir?

Wir wollen still sitzen.
Wir wollen gut lernen.

Wollt ihr es auch?

Ja, alle wollen still sitzen.
Alle wollen gut lernen.

Wer will, kann.







27. ERGÄNZE!

wollen

. . . . . du nach Hause gehen? Nein, ich . . . . . nicht. Jutta und Jochen . . . . . nach Hause. Wir . . . . . in der Musikstunde singen. . . . . ihr es auch? Ja, nur Horst . . . . . es nicht. Komm, Horst, wir . . . . . doch singen!

28.

– Hast du morgen Deutsch?
– Ja, in der Deutschstunde wollen wir still sitzen und viel lernen. Wir können schon gut Deutsch. Wir können richtig lesen und schön schreiben. Kannst du auch gut Deutsch?
– Nein! Ich kann noch nicht schreiben. Ich kann nur lesen.

Kannst du schön schreiben?
Kannst du richtig lesen?
Kannst du gut Deutsch?
Willst du fleißig lernen?

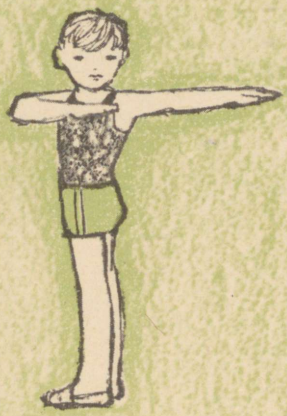
29.

können

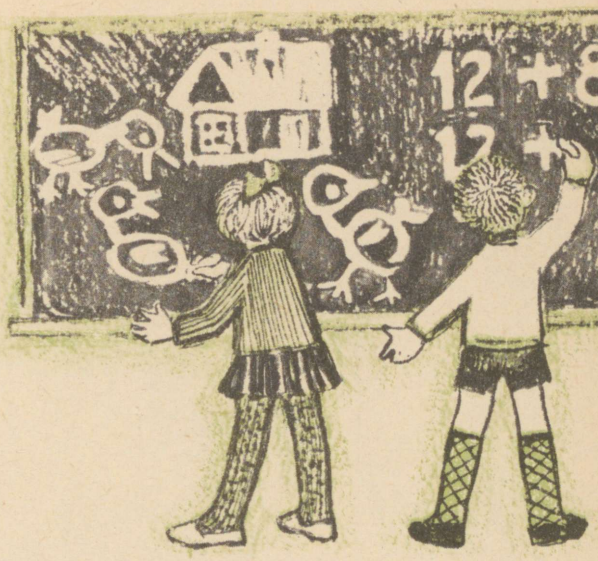
. . . . . Dieter gut rechnen? Ja, er . . . . . es. Ich . . . . . es nicht. Ich . . . . . schnell laufen. Viele Kinder . . . . . schnell laufen. . . . . ihr es auch? Wir . . . . . schnell laufen und schön singen. . . . . du auch schön singen? Nein, ich . . . . . es nicht.

30. WAS MÜSSEN WIR IN DER SCHULE MACHEN?

Wir müssen Estnisch, Russisch und Deutsch lernen. Wir müssen gut lesen. Wir müssen sauber und richtig schreiben.
Was mußt du in der Mathematikstunde machen?
In der Mathematikstunde muß ich rechnen.
In der Musikstunde muß ich singen.
In der Turnstunde muß **jeder** Schüler laufen und **springen.**
In der Zeichenstunde muß jeder Schüler zeichnen.



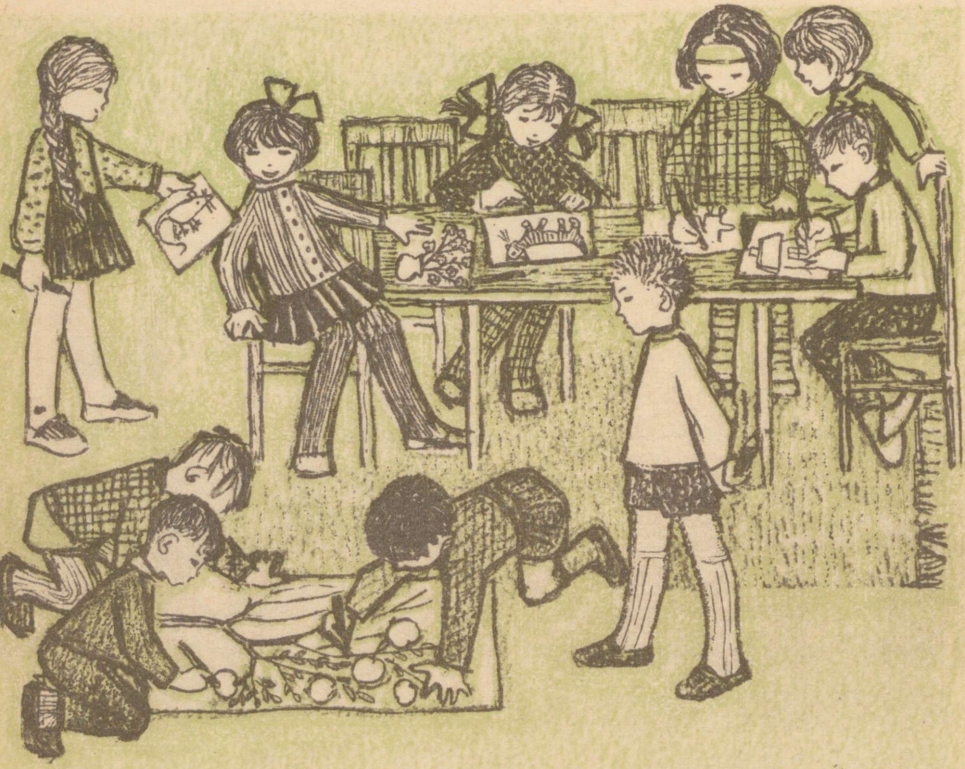




31.

Wen siehst du?
Wo sind sie?
Was machen sie da?

Mußt du Estnisch, Russisch und Deutsch lernen?
Kannst du gut Russisch?
Wie mußt du lesen?
Wie mußt du schreiben?
Was mußt du in der Mathematikstunde machen?
Kannst du gut rechnen?
Was mußt du in der Musikstunde machen?
Kannst du schön singen?
Wer muß in der Turnstunde laufen und springen?
Was mußt du in der Zeichenstunde machen?



32. EINE ZEICHENSTUNDE

Heute spielen die Kinder Schule.
Wer ist heute der Lehrer?
Günter ist der Lehrer.
Aber wo sind die Schüler?
Da sind sie: Petra, Hannelore,
Jutta, Gerda, Gabi, Fritz,
Heiner, Gert, Manfred und Erwin.
– Heute zeichnen wir. Wollt ihr zeichnen?
– Ja! Wir zeichnen alle gern.

– Was zeichnen wir heute? Wollen wir einen Hund zeichnen!
– Nein! Das ist schwer.* Wir können den Hund nicht zeichnen.
– Was wollt ihr denn zeichnen?

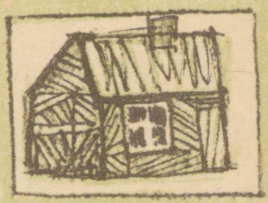
Petra: Ich zeichne die Katze.
Hannelore: Ich zeichne die Maus.
Jutta: Ich zeichne meine Puppe.
Gerda: Und ich unsere Schule.
Gabi, was zeichnest du?
Gabi: Ich zeichne **bunte** Blumen.
Jutta: Ach, wie **interessant.**
Ich zeichne auch Blumen.
Gerda: Ich auch!
Fritz: Ich zeichne ein Haus.
Groß **soll** es sein.



Heiner: Aber ich zeichne ein kleines Haus.
Gert, Manfred und Erwin, was zeichnet ihr?
– Wir zeichnen **einen Baum, einen Apfelbaum.**
Es ist **ja Herbst**. Rote Äpfel zeichnen wir auch.
Mädchen: Ach, wie interessant!

---

* **schwer** – raske



33.

– Was zeichnest du, Günter?
– Ich zeichne ein Haus. Es ist groß und neu. Die Fenster sind breit. Die Tür ist weiß. **Die Wände** sind gelb, und **das Dach** ist rot. Ist das schön so, Gabi?
– Ja, Günter. Du zeichnest gut. Ich kann nicht so gut zeichnen.
– Doch, Gabi! Deine Vase ist schön, aber ich sehe keine Blumen.
– Ich zeichne auch Blumen. Siehst du! Sie sind bunt: gelb, rot, weiß und blau.

Was zeichnest du?
Kannst du gut zeichnen?



34.

Ich kann sauber schreiben.
Du kannst richtig lesen.
Heiner kann gut rechnen.
Petra kann schön singen.
Wir können schreiben, lesen, rechnen und singen.
Gabi und Günter können schnell laufen.
Könnt ihr es auch?

35. WIE?



Petra: Ich **male** meine Katze gelb.
Hannelore: Aber ich meine Maus grau.
Gabi, wie sind deine Blumen?
Gabi: Meine Blumen sind bunt.
Jutta: Meine Blumen sind rot.
Gerda: Meine sind blau.
Ich will auch weiße malen.
Gabi: Gibt es auch grüne Blumen?
Alle: Nein! Nur **die Blätter** sind grün.

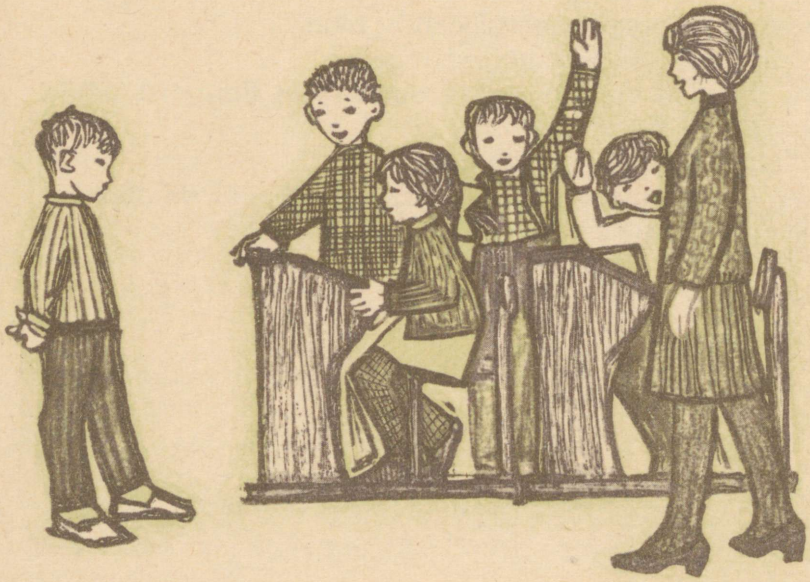
Fritz: Ich male mein Haus schön bunt.
Die Wände male ich gelb, das Dach rot,
die Tür male ich grün und die Fenster blau.
Heiner: Pah, das ist nicht schön! Bei mir ist alles anders.*
Die Wände sind grau, das Dach ist blau,
die Tür ist rot und das Fenster ist gelb.
Gert: Ihr malt die Häuser **zu** bunt. Mein Baum ist schön grün. Nur die Äpfel sind rot.
Manfred: Meine Äpfel sind gelb.
Erwin: Und meine sind gelb und rot. **Süß** sind sie auch. Wollt ihr nicht **schmecken?**
Alle lachen.

---

* **anders** – teisiti

36.

Ich will fleißig lernen.
Willst du es auch?
Heiner will sauber schreiben.
Will Petra es auch?
Wir wollen fleißig lernen.
Wollt ihr es auch?
Alle Schülerinnen und Schüler wollen
fleißig lernen.





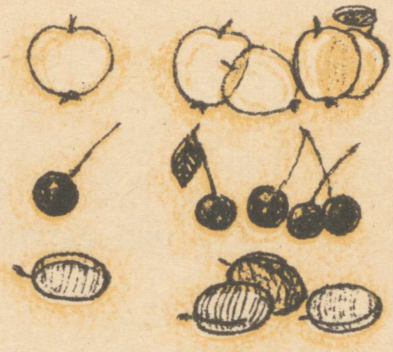
37. WIR RATEN*

Heiner geht hinaus.
„Was soll Heiner raten?" fragt die Lehrerin.
„Den Apfel", sagen die Kinder.
„Gut!" sagt die Lehrerin. „Heiner, komm herein!" ruft sie.
Heiner kommt in die Klasse und fragt:
„Ist es in der Klasse?"
– Nein!
– Ist es groß?
– Nein!
– Ist es blau?
– Nein!
– Ist es rot?
– Ja!
– Ist es auf dem Apfelbaum?
– Ja!
– Ist es der Apfel?
– Ja!

Heiner setzt sich. Wer geht jetzt hinaus? Gabi will gehen.
Wir wollen noch spielen.

---

* **raten** – mõistatama



38.

Ich habe einen Apfel. Ich habe Äpfel.
Ich habe **eine Kirsche.** Ich habe Kirschen.
Ich habe **eine Pflaume.** Ich habe Pflaumen.
Hast du auch Äpfel, Kirschen und Pflaumen?
Ich sehe einen Baum. Ich sehe Bäume.
Ich sehe einen Apfelbaum. Ich sehe Apfelbäume.
Siehst du Apfelbäume?





39.

– Hast du einen Apfel, Hans?
– Ja. Warum fragst du?
– Ich **möchte** einen Apfel essen. Kannst du mir deinen Apfel geben? Ich gebe dir Pflaumen und Kirschen.
– Gut. Nimm den Apfel! Wo hast du deine Pflaumen und Kirschen?
– Hier sind sie. Nimm bitte!
– Danke. Sie schmecken mir gut.
– Und mir schmeckt der Apfel.

40.

Auf dem Tisch sind Äpfel, Pflaumen, Kirschen und **Birnen.**
Im Zimmer sind Kinder. Die Mutter ist auch da.
Ein Kind sagt: „Mutti, ich möchte eine Birne essen. Gib mir bitte eine Birne!"
Mutter fragt: „Wer möchte noch Birnen? Ursel, möchtest du auch eine Birne essen?"
Ursel: „Danke, nein, ich möchte keine Birne, ich möchte einen Apfel."
Mutter: „Wer möchte noch Äpfel? Hans, möchtest du auch **etwas**?"
Hans: „Ja, ich möchte Kirschen essen."
Jutta: „Und ich möchte Pflaumen."
Mutter: „Bitte, bitte, Kinder. Hier sind sie. Sie sind auf dem Tisch."

Die Kinder sagen: „Mutti, wir möchten noch essen."
Mutter: „Was möchtet ihr essen?"
Kinder: „Wir möchten noch Äpfel, Kirschen, Birnen und Pflaumen."
Alle essen.
Mutter: „Möchtet ihr noch etwas essen?"
Kinder: „Danke, nein! Wir möchten nicht mehr essen. Wir möchten jetzt spielen."
Mutter: „Wer aber möchte mir **helfen**?"
Kinder: „Wir alle möchten dir helfen, liebe Mutti!"



Die Katze sagt: „Miau, miau!"
Das Kind fragt: „Was möchtest du?"
Die Katze: „Ich möchte Milch trinken!"
Das Kind: „Hier ist die Milch. Bitte!"
Der Hund sagt: „Wau, wau!"
Der Junge fragt: „Was möchtest du?"
Der Hund: „Ich möchte Brot."
Der Junge: „Nimm bitte, hier ist dein Brot!"



41. WAS WÄCHST IM GARTEN?

– Da siehst du **einen Garten**. Das ist mein Garten. Siehst du den Garten? Siehst du meinen Garten?
– Ja, ich sehe. Was **wächst** im Garten?
– Im Garten wächst ein Apfelbaum. Siehst du den Apfelbaum?
– Ja, ich sehe. Was wächst auf dem Apfelbaum?
– Auf dem Apfelbaum wächst ein Apfel. Siehst du den Apfel?
– Ja, ich sehe. Er ist schön rot. Aber ich sehe noch einen Apfel und noch einen. Ich sehe viele Äpfel. Alle sind rot.
– Da wächst noch ein Apfelbaum. Siehst du den Apfelbaum?
– Ja. Ich sehe noch einen. Ich sehe viele Apfelbäume. Alle haben Äpfel. Sie sind gelb und rot. Ich sehe gelbe Äpfel und rote Äpfel.
– Komm, ich gebe dir Äpfel!



Habt ihr auch einen Garten?
Ißt du Äpfel gern?
Schmecken dir Kirschen und Pflaumen?

42. ICH KANN DAS LESEN

Ich sehe einen Garten. Im . . . . . wächst ein Apfelbaum. Auf dem . . . . . sehe ich viele Äpfel. Die . . . . . sind rot und gelb. Ich sehe im Garten viele A . . . . . .
Im Garten wachsen auch K . . . . . , Pfl . . . . . und B . . . . . .
Was wächst dort? Sie sind rot, gelb, blau und weiß. Das sind B . . . . . . Im Zimmer sind auch Blumen. Sie sind in der V . . . . . .Die Vase steht auf dem T . . . . . .

WAS IßT DU GERN?

Ich esse gern 

Du ißt gern 

Er ißt gern 

Wir essen gern 

Kinder, was eßt ihr gern?

Sie essen  gern.



43. DA WACHSEN AUCH BLUMEN

– Im Garten wachsen Apfelbäume, viele Apfelbäume. Da sind Äpfel, viele Äpfel. Da sind auch Pflaumen und Kirschen.
– Pflaumen und Kirschen? Ach, wie schön. Sie schmekken mir. Dir auch?
– Mir schmecken Äpfel.
– Schau, da wächst eine Blume, eine schöne Blume.
– Und da wächst noch eine Blume, eine rote.
– Und dort eine blaue Blume.
– Und dort eine weiße.
– Schau, da wachsen viele Blumen, schöne Blumen.
– Ach, wie schön der Garten ist! Hier wachsen viele Bäume und viele Blumen.
– Aber bald wachsen die Blumen nicht **mehr** hier.
– Warum denn?
– **Es wird kalt. Der Winter** kommt.





44.

„Hast du eine Vase, Mutti?" fragt Petra. „Ich **bringe** dir Blumen. Ich bringe dir schöne Blumen. Siehst du, sie sind gelb! Liebst du gelbe Blumen, Mutti?"
„Ja, Petra, ich liebe gelbe Blumen. Danke, mein Kind! Hier ist die Vase. Ach, ist das schön! Gelbe Blumen in der weißen Vase!"

Liebst du gelbe Blumen?
Liebt deine Mutter Blumen?
Bringst du deiner Mutter* Blumen?

---

* **deiner Mutter** – oma emale

45. AUF DEM HOF

Die Kinder sind auf dem Hof. Bello und Mieze sind auch auf dem Hof. Was machen die Kinder dort? Sie spielen. Was spielen sie?



Sie spielen Ball.
Die Mädchen spielen Katze und Maus.
Die Jungen spielen **Verstecken**.



Was machen Bello und Mieze?
Bello läuft und springt, Mieze sitzt da.
Was macht Paul?
Paul sitzt auch da.
Warum spielt er nicht?
Er ist **müde**.
Petra, bist du müde?
Nein! Ich bin nicht müde.
Heiner, bist du müde?
Nein! Ich bin noch nicht müde.
Plötzlich springt der Ball auf die Straße.
„Wo ist der Ball?" rufen die Kinder.
Der Ball ist **fort**!
Ich sehe den Ball nicht.
Ich auch nicht.

46.



Der Ball ist fort.
Wir müssen den Ball **suchen.**
Wer sucht den Ball?
Petra sucht den Ball.
Sie **findet** den Ball nicht.
Heiner sucht den Ball.
Er findet den Ball auch nicht.
Wer sucht noch?
Alle Kinder suchen.
Aber sie finden den Ball nicht.
Auch Bello sucht den Ball.
Er läuft auf die Straße.
Er findet den Ball.

Plötzlich ruft Petra: „Kinder, Bello **hat** den Ball **gefunden**!"
Alle rufen: „Hurra! Bello hat den Ball gefunden.
Bello, du bist **fein**! Danke, Bello!"
Die Kinder sind **froh**. Jetzt haben sie den Ball **wieder.**
Jetzt können sie wieder spielen.

Spielst du auch auf dem Hof?
Spielst du gern Ball?

47.

Was machst du?
Ich suche meinen Füller.
Ich finde den Füller aber nicht.
Mein Bruder sucht auch.
Er find- ihn auch nicht.
Aber wir find- den Füller.
Ihr find- den Füller?
Ja. Wir finden ihn.
Die Kinder find- den Füller auf dem Hof.



Ein Kind ruft:

„Ich habe den Füller gefunden!"
Du . . . . . den Füller gefunden?
Ja. Das Kind . . . . . den Füller gefunden.

Aber wir . . . . . einen Bleistift gefunden.
Ihr . . . . . einen Bleistift gefunden? Wo?
Die Kinder . . . . . den Bleistift auf dem Hof gefunden.

48. WIR LERNEN LIEDER UND GEDICHTE

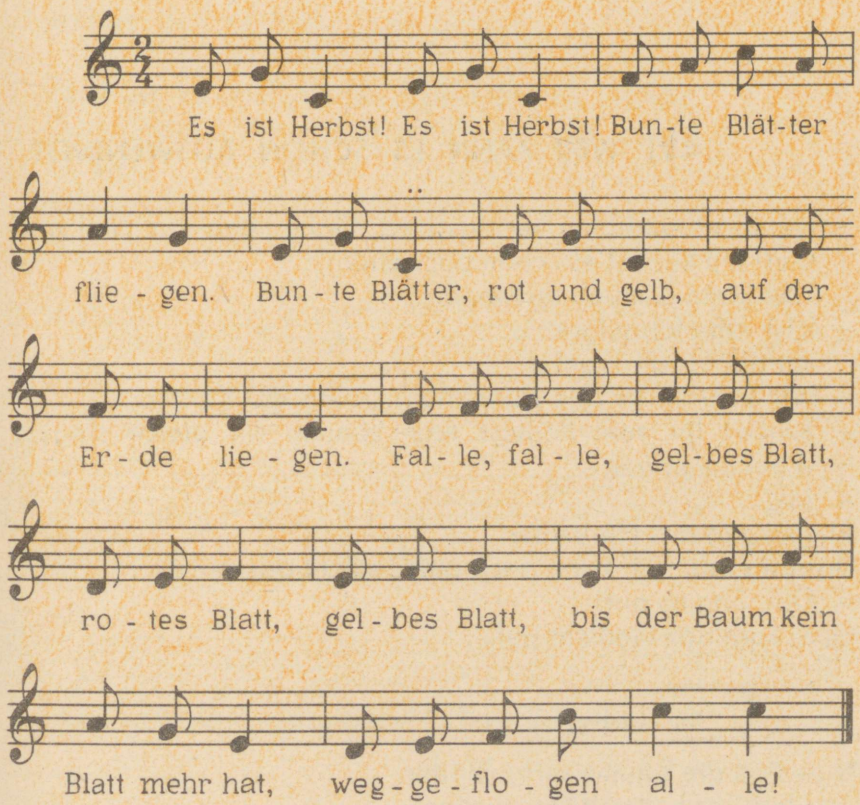
Gabi und Günter sind in der Schule. Sie sind in der Klasse. In der Klasse sind auch Ruth, Dieter, Hannelore und Erwin. In der Klasse sind viele Schüler. Alle Schüler sind in der Klasse. Der Lehrer ist auch in der Klasse. Die Stunde beginnt.

– Kinder, heute lernen wir **ein Lied**. Das ist ein Herbstlied. Ich lese das Lied vor.



Es ist Herbst! Es ist Herbst!
Bunte Blätter **fliegen**.
Bunte Blätter, rot und gelb,
auf der Erde liegen.
Falle, falle, gelbes Blatt,
rotes Blatt, gelbes Blatt,
bis der Baum kein Blatt mehr hat –
weggeflogen alle!

Ist das Lied schön?
– Ja.
– Jetzt lernen wir das Lied **auswendig**. Wollt ihr es lernen?
– Ja.
– Gut. Wir lernen das Lied auswendig. Und dann singen wir es auch.
– Fein! Wir wollen alle singen. Wir können alle schön singen.
– Das tun wir. Wir müssen das Lied aber auswendig lernen. Wir beginnen.



Was lernen die Kinder?
Wer liest das Lied vor?
Ist das Lied schön?
Lernen die Kinder es auswendig?
Wollen die Kinder das Lied auch singen?
Kannst du singen?
Kannst du ein Lied auswendig?

49. WER KANN ES SCHON AUSWENDIG?

– Heute wiederholen wir das Lied. Gabi, sage das Lied auf!
Gut! Du kannst es schön auswendig.
Wer kann es noch auswendig?
– Ich! ruft Hannelore.
– Ich auch! ruft Günter.
– Wir können es alle auswendig, rufen die Kinder.
– Schön! Ihr seid fleißig! Jetzt können wir **gleich** singen.
Wollt ihr singen?
– Ja.
Alle singen das Herbstlied.
Da ruft Gabi: Ich kann auch **ein Gedicht** auswendig.
– Gut. Sag es auf!
Gabi sagt das Gedicht auf.

Im Herbst

Nun sind die Bäume ohne Blätter,
und bald ist kaltes Winterwetter.

– Dein Gedicht ist schön, aber kurz*, sagt der Lehrer.
Wer kann noch ein Gedicht auswendig?
Hannelore kann auch ein Gedicht auswendig.
– Wie heißt dein Gedicht?
– Blätterfall.
– Bitte, sag es auf!

Blätterfall, Blätterfall,
bunte Blätter **überall**
rascheln, rascheln.
Es wird kalt
und der Schnee bedeckt sie bald.

– Ich kann es auch singen! ruft plötzlich Günter.
– Du kannst es singen? Bitte singe es uns vor.
– Ja, gern.



* **kurz** – lühike



Petra
Hannelore

Heiner
Gabi
Günter

50. WO?

Wo steht Gabi?
Gabi steht **neben** Petra.
Wo steht Heiner?
Heiner steht **hinter** Gabi.
Wo steht Hannelore?
Hannelore steht **vor** Petra.
Gabi sagt:
„Petra steht neben mir.
Günter steht vor mir.
Heiner steht hinter mir."

51. ICH FRAGE, DU ANTWORTEST

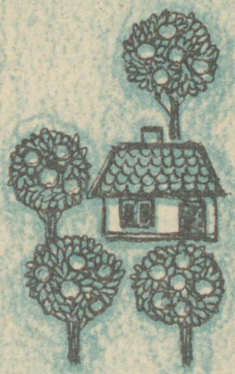
Wer steht neben dir?
Wer steht vor dir?
Wer steht hinter dir?

Neben wem stehst du?
Vor wem stehst du?
Hinter wem stehst du?

52. WAS FRAGT DIE LEHRERIN?

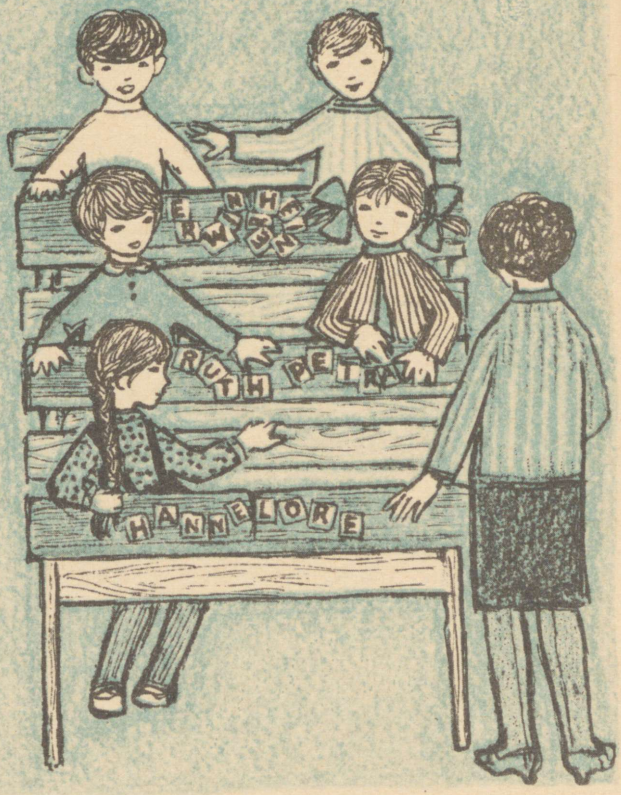
Die Lehrerin fragt:
Welcher Wochentag ist heute?
Der wievielte ist heute?
Wer ist heute **Ordner**?
Wer fehlt heute?
Wo sind die Kinder?
Wieviel Kinder sind in der Klasse?
Was machen sie?

Die Lehrerin fragt auch:
– Wo sitzt du, Erwin?
Erwin: Ich sitze neben Heiner.
– Wer sitzt neben dir, Heiner?
Heiner: Neben mir sitzt Erwin.
– Wer sitzt neben dir, Petra?
Petra: Neben mir sitzt Ruth.
– Neben wem sitzt du, Ruth?
Ruth: Ich sitze neben Petra.
– Wer sitzt vor dir?
Ruth: Vor mir sitzt Hannelore.
– Wer sitzt hinter dir?
Ruth: Hinter mir sitzt Erwin.
– Erwin, wer sitzt vor dir?
Erwin: Vor mir sitzt Ruth.
– Hannelore, wer sitzt hinter dir?
Hannelore: Hinter mir sitzt Ruth.
– Ruth, neben wem sitzt du?
Ruth: Ich sitze neben Petra.



Ich sitze vor Erwin.
Ich sitze hinter Hannelore.
Neben mir sitzt Petra.
Vor mir sitzt Hannelore.
Hinter mir sitzt Erwin.

Wo sitzt du?



53. WO SITZT DU?

Ich sitze neben . . . . . Neben mir sitzt . . . . . .
Ich sitze vor . . . . . Vor mir sitzt . . . . . .
Ich sitze hinter . . . . . Hinter mir sitzt . . . . . .
Ich sitze neben . . . . . , vor . . . . . und hinter . . . . . .

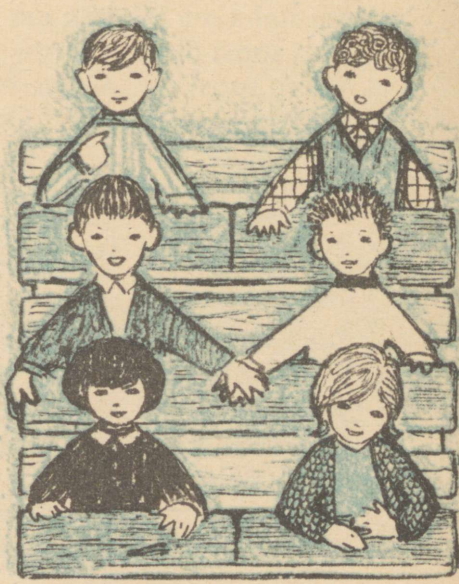
54. WO SITZEN SIE?

Heiner	Jochen
Paul	Günter
Renate	Jutta

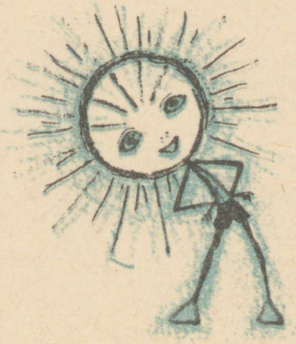
Wer sitzt neben Günter?
Wer sitzt vor Günter?
Wer sitzt hinter Günter?
Wo sitzt Günter?

Neben wem sitzt Paul?
Vor wem sitzt er?
Hinter wem sitzt er?

Wo sitzt Paul?
Wo sitzt Heiner?
Wo sitzt Renate?
Wo sitzt Jochen?
Wo sitzt Jutta?



TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU



55. AM MORGEN

Wann stehst du auf? – Am Morgen.
Was machst du am Morgen? – Am Morgen stehe ich auf.
Um wieviel Uhr stehst du am Morgen auf?
Ich stehe am Morgen **um 7 Uhr** auf.
Was sagst du am Morgen? – Guten Morgen!
Wann sagst du: „Guten Morgen!"
Am Morgen sage ich: „Guten Morgen!"

56. AM TAG

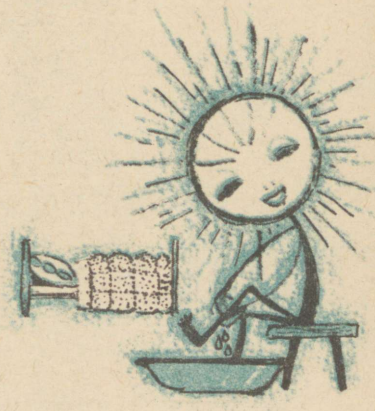
Petra kommt in die Klasse und sagt: „Guten Tag!"
Was sagst du? Ich sage auch: „Guten Tag!"
Wer sagt noch: „Guten Tag!"?
Alle Schüler sagen: „Guten Tag!"
Die Schule ist aus.
Petra geht nach Hause. Sie sagt: „Auf Wiedersehen!"
Was sagst du? Ich sage auch: „Auf Wiedersehen!"

57. AM ABEND

Am Abend bist du zu Hause.
Am Abend ist die Mutter zu Hause.
Am Abend ist die Schwester zu Hause.
Da kommt auch der Vater.
Was sagt er?
Er sagt: „Guten Abend!"
„Guten Abend!" rufen alle.
Am Abend sagst du auch: „Guten Abend!"

Die Mutter fragt: „Bist du müde?"
Du sagst: „Ja, Mutti. Ich bin so müde. Ich möchte **schlafen**."

Du gehst schlafen.
Was sagst du?
Du sagst: „**Gute Nacht**!"
„Gute Nacht!" sagt die Mutter.
„Gute Nacht!" sagt der Vater.



Wann sagst du:
„Guten Morgen!"?

Was sagst du am Tag?
Was sagst du am Abend?
Wann gehst du schlafen?
Was sagst du **dann**?

58. DIE SCHULE IST AUS

So, nun ist die Schule aus, und die Kinder gehen nach Hause.
Ist die Schule schon aus?
Wie spät ist es denn?



Es ist ein Uhr.
Es ist eins.



Was machen die Kinder jetzt?
Sie gehen nach Hause.
Wohin?
Nach Hause, nach Hause, die Schule ist aus.

Die Kinder gehen.
Die Kinder laufen.
Die Kinder **fahren**.
Da kommt **ein Auto**.
Das Auto ist schon da.
Da kommt **ein Bus**.
Der Bus ist schon da.
Das Auto fährt.
Der Bus fährt.
Die Kinder fahren.

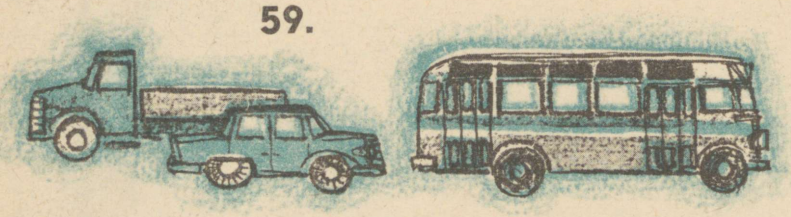


Wohin?
Nach Hause, nach Hause, die Schule ist aus.
Schnell gehen die Kinder.
Schnell laufen die Kinder.
Schnell fahren die Kinder.



„Da sind sie schon!" ruft die Mutter.
Guten Tag, Mutter!
Guten Tag, Vater!
Die Schule ist aus, wir sind zu Hause.
Wo ist Bello? Ach, hier ist er.
Guten Tag, Bello!
Wo ist Mieze? Da ist sie.
Guten Tag, Mieze!
Jetzt können wir spielen.

59.



Das ist ein . . . . . . Aber das ist ein . . . . . .

Was macht das Auto? Was macht der Bus?
Wie fährt das Auto? Wie fährt der Bus?
Fahren die Kinder auch? Wohin fahren sie?
Warum fahren die Kinder nach Hause?

60. ZU HAUSE

Jochen: Dieter, wo spielen wir? Auf dem Hof?
Dieter: Nein. Wir spielen nicht auf dem Hof. Es ist kalt. Wir spielen im Zimmer.
Jochen: Wo ist mein Auto? Mein Auto ist fort. Ich kann nicht spielen.
Dieter: Wo ist mein Bus? Ich finde den Bus nicht. Jochen, ich finde meinen Bus nicht. Er ist fort. Ich kann nicht spielen. Jochen, wir können nicht spielen.
Jochen: Wir müssen suchen. Ich suche mein Auto. Du suchst deinen Bus.
Dieter: Gut. Ich suche meinen Bus und du suchst dein Auto.
Dieter und Jochen suchen. Dieter sucht **seinen** Bus, Jochen sucht sein Auto. Sie suchen **lange**. Da findet Dieter seinen Bus.

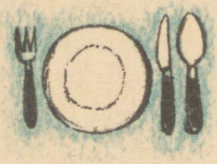
Dieter: Jochen, ich habe meinen Bus gefunden!
Jochen: Du hast deinen Bus gefunden! Ich muß noch suchen. Ich finde mein Auto nicht.
Jochen sucht und sucht. Da findet er sein Auto.
Jochen: Da ist es ja! Ich habe das Auto gefunden!
Dieter: Du hast das Auto gefunden! Schön. Jetzt können wir spielen.

61. WIR DECKEN DEN TISCH

Wir sind zu Hause. Wir möchten essen. Die Mutter **deckt den Tisch.**
Was machst du?
Ich decke auch den Tisch.
Und Helga deckt den Tisch.
Wir decken den Tisch.
Was **holt** die Mutter?
Die Mutter holt **die Schüssel.**
Was holt Helga?
Helga holt **die Teller.**
Was holst du?
Ich hole **die Löffel, die Messer** und **die Gabeln.**



Wo ist die Schüssel jetzt?
Die Schüssel ist auf dem Tisch.
Wo sind die Teller?
Was ist noch auf dem Tisch?

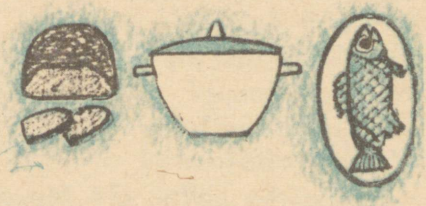




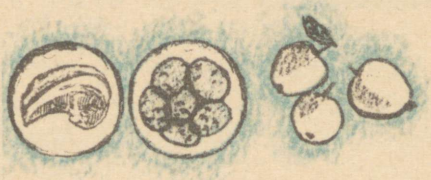
Alles ist **fertig**.
Was sagt die Mutter?
Die Mutter sagt: „Kommt essen! Kommt zu Tisch!"
Was fragen die Kinder?
Sie fragen: „Was essen wir heute?"

Was sagt die Mutter?

Sie sagt: „Heute essen wir



Was ißt du? Ich esse



62. WIR WOLLEN ESSEN

Die Kinder kommen nach Hause. Sie wollen essen. Sie sind **hungrig**. Da ist die Mutter. Sie fragt: „Bist du hungrig, Petra?
– Ja, Mutti. Ich möchte gleich essen.
– Und du, Heiner?
– Ich bin auch hungrig. Ich möchte auch essen.
– Kommt ins Zimmer! Alles ist fertig. Ihr könnt gleich essen.
– Fein! Wir können gleich essen.
„Kommt zu Tisch, Kinder!" ruft die Mutter.
Aber die Kinder kommen nicht gleich.
Was machen sie?
Sie **waschen die Hände**.
Was macht Petra? – Petra wäscht die Hände.
Und Heiner? – Heiner wäscht auch die Hände.
Nun sind die Hände sauber.
Wohin gehen die Kinder?
Sie gehen ins Zimmer.
Sie gehen zu Tisch.
Sie essen. Was essen sie?
Sie essen Suppe.
Die Suppe schmeckt gut.
„Die Suppe schmeckt mir", sagt Petra.
„Mir schmeckt die Suppe auch", sagt die Mutter.
Was sagt Heiner?

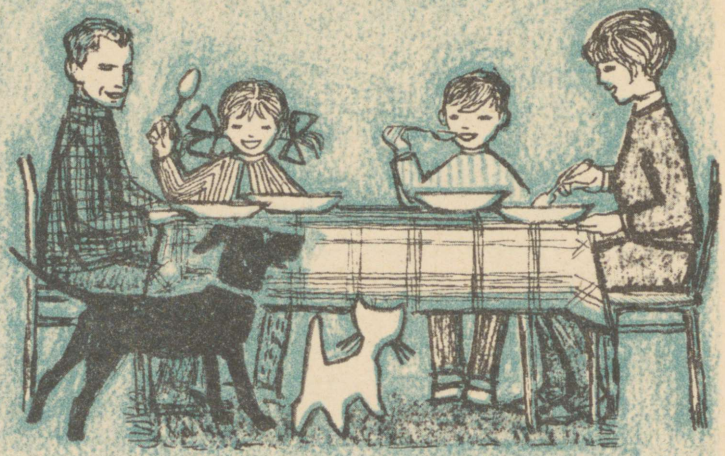


Wie deckst du den Tisch?
Was ißt du gern?



63. HEINER WILL NICHT ESSEN

„Ich bin so hungrig!" ruft Petra.
„Ach, wie gut die Suppe schmeckt!"
„Ich bin nicht hungrig", sagt Heiner.
„Mir schmeckt die Suppe nicht", sagt Heiner.



„Die Suppe schmeckt mir nicht", sagt er wieder. „Ich esse meine Suppe nicht."
„So. Du ißt deine Suppe nicht", sagt die Mutter. „Gut. Da sind Bello und Mieze. Sie sind auch hungrig. Sie wollen essen. Mieze und Bello, kommt her!"
„Nein", ruft Heiner, „nein! Bitte nicht! Ich esse meine Suppe schon!"
Da lacht Vater.
Da lachen Mutter und Petra.
Da lacht auch Heiner.
„Die Suppe schmeckt mir", sagt er dann.
Alle essen.

64. WIR ESSEN UND TRINKEN

– Was trinkst du am Morgen?

– Am Morgen trinke ich

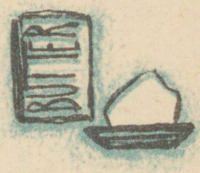


oder



– Was ißt du am Morgen?
– Ich esse





– Was trinkst du noch gern?
– Ich trinke gern Limonade.
– Was ißt du gern?
– Ich esse gern Suppe, Fleisch, Kartoffeln und **Fisch**.

– Ißt du auch Äpfel gern?
– Ja. Und Pflaumen auch.
– Ich aber esse Kirschen gern.
– Ich möchte jetzt Birnen.
– Nimm bitte! Sie sind auf dem Tisch.
– Hm! Sie schmecken gut.



– Was trinkst du am Abend?
– Am Abend trinke ich Tee.



65. NACH DEM ESSEN*

Günter: Komm! Spielen wir Ball!
Heiner: Ich kann nicht.
Günter: Warum?
Heiner: Mein Ball ist fort.
Günter: **Hast** du ihn **gesucht**?
Heiner: Ja. Ich finde ihn nicht.
Günter: Suchen wir noch einmal!
Heiner: Gut! Suchen wir!
Günter: Wo hast du ihn gesucht?
Heiner: Im Zimmer.
Günter: Hast du auch im Hof gesucht?
Heiner: Nein.
Günter: Gehen wir in den Hof! Suchen wir auch dort!



Heiner: Hurra! Ich habe den Ball gefunden!
Günter: Ich habe auch etwas gefunden.
Heiner: Was hast du gefunden?
Günter: Eine kleine Puppe. Wessen Puppe ist das?
Heiner: Das ist Petras Puppe.
Sie hat die Puppe im Zimmer gesucht.

---

* **Nach dem Essen** – Pärast sööki

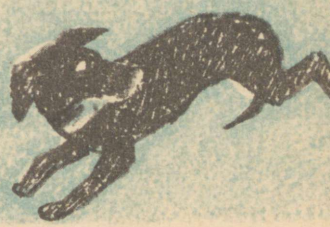
Heiner: Petra, wo ist deine Puppe?
Petra: Meine Puppe ist fort. Ich habe sie gesucht, aber ich habe sie nicht gefunden.



Günter: Ist das nicht deine Puppe?
Petra: Ja, das ist sie.
Wo hast du sie gefunden?
Günter: Im Hof.
Petra: Aber ich habe im Hof nicht gespielt.
Heiner: Das **hat** Bello **gemacht**. Bello **hat** die Puppe in den Hof **gebracht**.
Petra: Meine Puppe ist nun müde.
Sie will schlafen.
Gute Nacht, meine Puppe!

Heiner: So! Jetzt spielen wir.
Was wollt ihr spielen?
Günter: Spielen wir Ball!
Petra: Nein. Ich will nicht Ball spielen!
Heiner: Was willst du denn spielen?
Petra: Ich will Katze und Maus spielen.
Günter: Aber das will ich wieder nicht.
Petra: Warum denn?
Günter: **Für mich** ist das langweilig*.

Heiner: Spielen wir dann Verstecken!
Petra und Günter:
Gut. Spielen wir Verstecken!



---

* **langweilig** – igav

66. WIR SPIELEN VERSTECKEN



– Was machen wir jetzt?
– Jetzt spielen wir.
– Was spielen wir? fragt Heiner.
– Wir spielen Verstecken.
Willst du Verstecken spielen?
– Ja.
Bello, kannst du Verstecken spielen?
– Wau, wau! sagt Bello.
– Gut, du kannst spielen.
Und Mieze, kannst du auch spielen?
– Miau! sagt Mieze.
– Fein! Auch Mieze kann spielen.
Alle spielen Verstecken.
Wo ist Petra? Petra ist fort.



– Petra, wo bist du? Ich sehe dich nicht, ruft Heiner.
Bello sieht Petra auch nicht.
Mieze sieht sie auch nicht.
Sie suchen Petra.
Alle suchen Petra.
Sie finden Petra nicht.
Da ruft Heiner: „Petra, siehst du mich?"
– Ja, ich sehe dich, ruft Petra.
Da ist sie. Bello hat sie gefunden.
– Jetzt suchst du mich, sagt Heiner.
Jetzt ist Heiner fort.
Alle suchen Heiner.
Das Spiel ist lustig.
Alle spielen gern.

67. DIE KINDER SIND MÜDE



Jochen und Dieter spielen. Wie lange spielen sie schon?
Sie spielen schon eine Stunde.
Wie spät ist es?
Es ist schon neun Uhr.
Da sagt Dieter: „Ich bin müde, Jochen. Ich möchte nicht mehr spielen."
„Ich bin auch schon müde", sagt Jochen.
Da kommt die Mutter ins Zimmer und sagt: „Kinder, ihr müßt schlafen gehen. Es ist schon 9 Uhr."
„Ja, Mutti. Wir sind schon müde. Wir gehen jetzt schlafen."

68. WAS MÜSSEN DIE KINDER NOCH TUN?

Da steht Dieters **Bett**. Das Bett ist sauber.
Da steht Jochens Bett. Jochens Bett ist auch sauber.
Dieter und Jochen wollen schlafen gehen.
Aber . . . Was müssen sie noch tun?

Sie müssen **sich waschen**.
Dieter muß sich waschen.
Jochen muß sich waschen.



Was sagen sie?
Dieter sagt: „Ich muß mich waschen. Und du, Jochen, mußt dich auch waschen."
Jochen sagt: „Ich wasche mich.
Du wäschst dich.
Wir waschen uns."

69. WAS WÄSCHST DU?

Ich wasche mein **Gesicht**. Du wäschst dein Gesicht. Nun ist mein Gesicht sauber. Nun ist dein Gesicht sauber.
Das sind meine **Füße**. Ich wasche meine Füße.
Du mußt auch deine Füße waschen. Wäschst du deine Füße? Ja, ich wasche auch meine Füße.
So. Nun **habe** ich meine Füße **gewaschen**. Nun sind sie sauber.

Hast du dein Gesicht gewaschen?
Ja. Ich habe es gewaschen.
Was hast du noch gewaschen?
Ich habe meine Hände gewaschen.
Hast du deine Hände auch gewaschen?

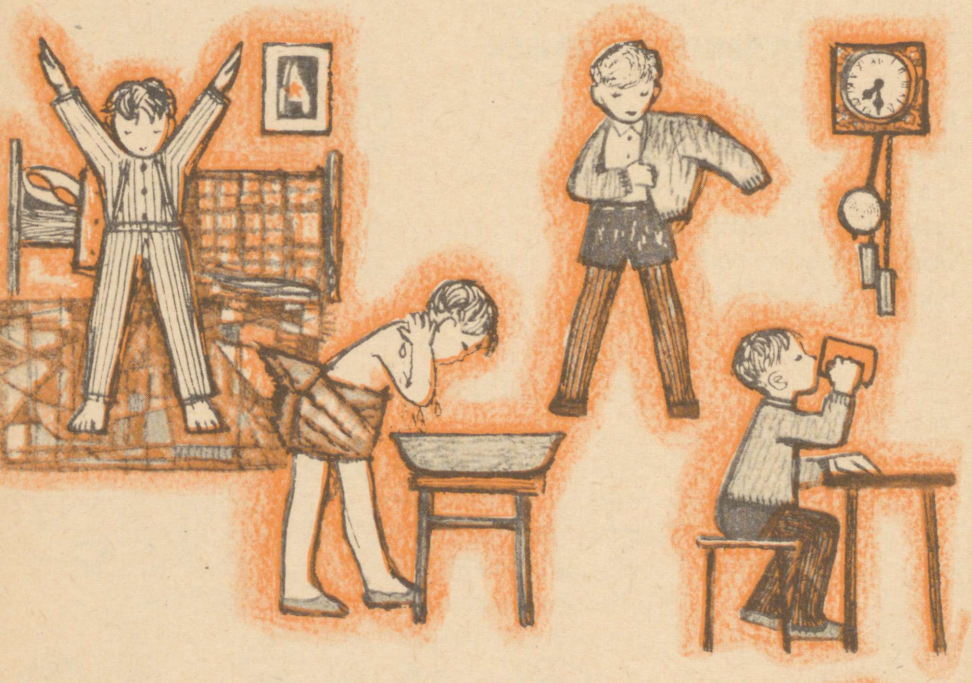
Das Gesicht ist sauber.
Die Hände sind sauber.
Die Füße sind sauber.
Alles ist jetzt sauber.
Nun gehen wir schlafen.
Wir sind müde.
Gute Nacht!

70. DER SIEBENTE NOVEMBER

Alle auf die Straße gehen,
alle auf der Straße stehen.
Frohe Menschen, frohe Kinder,
rote Fahnen, bunte Bilder.
Oktoberfest ist da!
Hurra! Hurra! Hurra!



71. WAS MACHST DU AM MORGEN?



Am Morgen stehe ich auf.
Am Morgen wasche ich mich.
Am Morgen **ziehe** ich **mich an.**
Am Morgen **frühstücke** ich.
Am Morgen gehe ich in die Schule.



Wann stehst du auf?
Wann wäschst du dich?
Wann ziehst du dich an?
Wann frühstückst du?
Wann gehst du in die Schule?

72. KANNST DU ES SAGEN?



Ich wasche mich.
Du wäschst dich auch.
Was macht Hans?
Wäscht er sich auch?
Was machen die Kinder?
Sie waschen sich auch.

Ich wasche . . . . . .
Du . . . . . dich.
Er . . . . . sich auch.
Die Kinder . . . . . sich gern.

Ich wasche mein Gesicht am Morgen und am Abend.
Wann wäschst du dein Gesicht?
Ich wasche meine Hände **oft**.
Wann wäschst du deine Hände?
Ich wasche meine Füße am Abend.
Wann wäschst du deine Füße?
Ich wasche mich gern.
Tust du es auch?



Wann wäscht sich das Kind?
Wann waschen sich die Kinder?
Wann wäschst du dich?

Was machst du am Morgen?
Was machst du am Abend?

73. WIR WASCHEN



Ich muß mich waschen.
Du mußt dich waschen.
Ich wasche mich.
Du wäschst dich auch.

Ich wasche meine Hände und mein Gesicht.
Du wäschst deine Hände und dein Gesicht.

Ich habe mich gewaschen. Ich bin sauber.
Hast du dich schon gewaschen? Nein.
Du wäschst dich noch.
Jetzt bist auch du sauber.

Hast du deine Hände gewaschen? – Ja.
Hast du dein Gesicht gewaschen? – Ja.
Aber deine Füße? – Nein.

Meine Füße **habe** ich **vergessen**.
Und ich habe auch meine Füße vergessen.
Jetzt müssen wir auch die Füße waschen.
So! Ich habe schon gewaschen. Meine Füße sind sauber.
Sind deine Füße auch sauber?
Ja. Ich habe sie auch gewaschen.
Jetzt können wir schlafen gehen.
Ich gehe schlafen und du gehst schlafen.

Gute Nacht, Mutter!
Gute Nacht, Vater!
Gute Nacht, Petra!
Gute Nacht, Heiner!

74. ICH HABE MICH GEWASCHEN

Es ist Abend. Die Kinder waschen sich.
– Hast du dich schon gewaschen?
– Ja. Ich bin schon sauber.
– Was hast du gewaschen?
– Ich habe meine Hände gewaschen.
  Ich habe mein Gesicht gewaschen.
– Du hast etwas vergessen.
– Was habe ich vergessen? Ich bin doch sauber.
– Die Füße.
  Du hast die Füße vergessen.
  Die Füße hast du nicht gewaschen.
  Du hast deine Füße nicht gewaschen.
– Richtig. Ich wasche auch meine Füße.



75. WER HAT SICH GEWASCHEN?

Jutta, hast du dich schon gewaschen?
Ja, ich habe mich gewaschen.
Wer hat sich noch gewaschen?
Kinder, habt ihr euch gewaschen?
Ja, Mutter, wir haben uns gewaschen.
Alle haben sich gewaschen.





76. AM ABEND

Liebe Mutter, ich möchte noch spielen!
Lieber Vater, ich möchte noch spielen!

Liebes Kind, du mußt schlafen gehen.
Liebes Kind, du kannst nicht mehr spielen.
Du bist müde, mein Kind.

Gute Nacht, liebe Mutter!
Gute Nacht, lieber Vater!
Gute Nacht, liebes Kind!

77. ALLE SIND MÜDE

Müde ist die Sonne schon,
und müde ist **der Wind.**
Müde ist die Puppe auch,
und müde ist das Kind.
Gute Nacht!



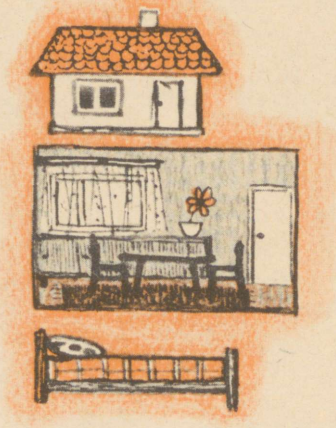
78. WO?

Wo schläfst du?

Ich schlafe im

Ich schlafe im

Ich schlafe im



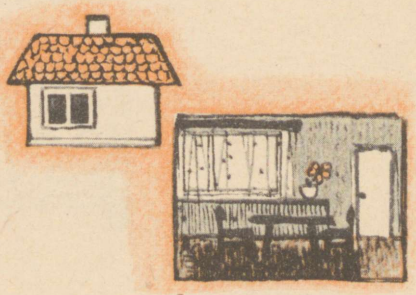
Wo schläft Petra?
Wo schlafen die Kinder?
Schläft **der Vogel** im Haus?
Schläft der Vogel im Zimmer?
Schläft der Vogel im Bett?
Wo schläft er dann? – Auf dem Baum.
Wo ist der Baum? – Im Garten.

79. WOHIN?

Wohin läufst du?

Ich laufe ins

Ich laufe ins



Wohin läuft das Kind?
Wohin laufen die Kinder?
Wohin schaut das Kind?
Wohin schaut die Sonne?
Die Sonne schaut ins Zimmer **hinein**.



Was macht der Vogel?
Der Vogel schaut ins . . . . . hinein.
Was macht die Katze?
Sie schaut auch . . . . . .

Was sehen sie?
Die Kinder schlafen.
Die Sonne ruft: „**Wacht auf**!"
Der Vogel ruft: „Wacht auf!"



80.

Am Morgen wache ich auf.
Alle Kinder wachen auf.

Am Morgen wacht die Sonne auf.
Am Morgen wacht der Wind auf.
Am Morgen wacht der Vogel auf.

Was sagen sie alle!
Guten Morgen! Guten Morgen!



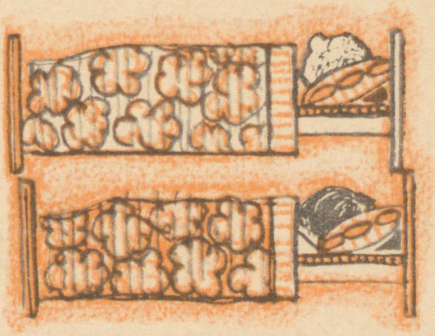
81. GUTEN MORGEN!

„Guten Morgen!" ruft die Sonne.
„Guten Morgen!" ruft der Wind.
„Guten Morgen!" ruft der Vogel,
„guten Morgen, liebes Kind!"

„Guten Morgen, liebe Sonne!
Guten Morgen, lieber Wind!
Guten Morgen, lieber Vogel,
guten Morgen!" ruft das Kind.

82. SIE BEIDE

Renate liegt im Bett und Horst liegt im Bett.
Sie **beide** liegen im Bett. Beide schlafen.





Die Schwester wacht auf.
Der Bruder wacht auf.
Sie beide wachen auf.

Das Mädchen ist **wach**.
Der Junge ist wach.
Beide sind wach.

83. AM MORGEN

Es ist Morgen. Die Mutter kommt ins Zimmer. Sie ruft: „Wacht auf, Kinder!" Jochen sagt: „Ich bin schon wach, aber Dieter schläft noch!"

Jochen ruft: „Dieter, wach auf!"
Dieter öffnet **die Augen**. Er sagt: „Ich schlafe nicht. Ich bin schon lange wach. Ich liege nur im Bett."
„Steh auf, Dieter!" ruft Jochen.
„Ich **warte** schon auf dich."
Dieter springt aus dem Bett. Er zieht sich schnell an.
„Ich bin fertig", ruft er. „Wo bist du, Jochen?"

84. WAS IST RICHTIG?

Am Morgen sage ich: „Guten ....."
Am Tage sage ich: „Guten ....."
Am Abend sage ich: „Guten ....."

Wenn ich schlafen gehe, sage ich: „Gute ....."
Wenn ich in die Schule gehe, sage ich zu Hause: „Auf ....."
Wenn ich nach Hause gehe, sage ich in der Schule auch: „....."



Wann sagt das Kind: „Guten Tag!"?
Wann sagt das Kind: „Guten Abend!"?
Wann sagt es: „Guten Morgen!"?
Wann sagt es: „Gute Nacht!"?
Wann sagt es: „Auf Wiedersehen!"?

Was sagst du am Morgen?
Was sagst du am Abend?
Was sagst du, wenn du schlafen gehst?
Was sagst du, wenn du in die Klasse kommst?

85. AM MORGEN

Es ist sieben Uhr. Die Kinder schlafen. Petra schläft und Heiner schläft. Auch der Hund schläft und die Katze schläft. Die Kinder schlafen im Zimmer. Bello und Mieze schlafen auf dem Hof.

Da kommt die Sonne und ruft: „Guten Morgen, lieber Hund! Guten Morgen, liebe Katze! Es ist schon sieben Uhr. Wacht auf! Wacht auf! Es ist schon sieben Uhr!"

Der Hund wacht auf. Die Katze wacht auf. Sie rufen: „Guten Morgen, liebe Sonne! Wir sind schon wach." Bello sagt: „Ich bin schon wach." Mieze sagt: „Ich bin auch schon wach." Die Sonne schaut ins Zimmer hinein. Was sieht sie? Die Kinder schlafen noch. Petra schläft und Heiner schläft. Die Sonne ruft: „Guten Morgen, liebe Kinder! Wacht auf! Wacht auf! Sieben Uhr ist es schon. Der Hund ist schon wach. Die Katze ist schon wach. Wacht auf!"

Die Kinder wachen auf. Petra ruft: „Guten Morgen, liebe Sonne! Jetzt bin ich wach." Heiner sagt: „Guten Morgen, liebe Sonne, ich bin auch wach." Die Kinder rufen: „Wir sind schon wach."
Bello und Mieze kommen ins Zimmer. Sie rufen: „Guten Morgen!" Mieze fragt: „Petra, bist du schon wach? Komm, spiel mit mir! Ich warte schon auf dich." Bello fragt: „Heiner, bist du schon wach? Komm, **tanz** mit mir! Ich warte schon auf dich!"

Die Kinder rufen: „Guten Morgen, liebe Mieze! Guten Morgen, lieber Bello! Wir sind schon wach. Aber wir können nicht kommen. Wir können nicht spielen. Wir können auch nicht tanzen. Wir liegen noch im Bett."

Petra sagt: „Ich kann nicht kommen. Ich kann nicht spielen. Ich liege noch im Bett."
Heiner sagt: „Ich kann nicht kommen. Ich kann nicht tanzen. Ich bin noch im Bett."
„Mieze und Bello, ihr müßt noch warten", rufen die Kinder.

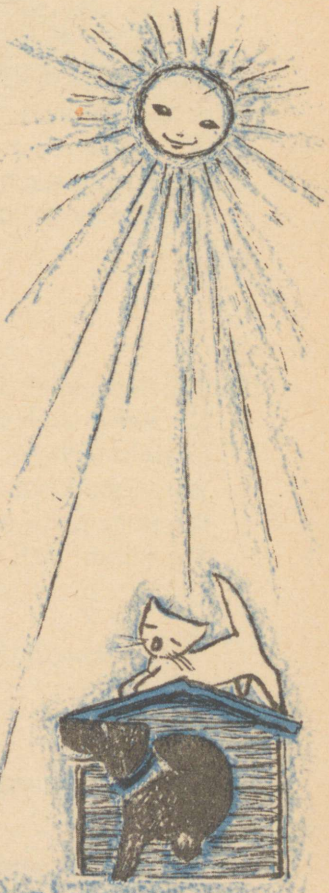
Bello und Mieze müssen warten. Bello muß warten. Mieze muß warten. Sie können nicht spielen. Sie können nicht tanzen. Die Kinder sagen: „Mieze, du mußt warten. Bello, du mußt warten. Die Puppe muß auch warten. Alle müssen noch warten."



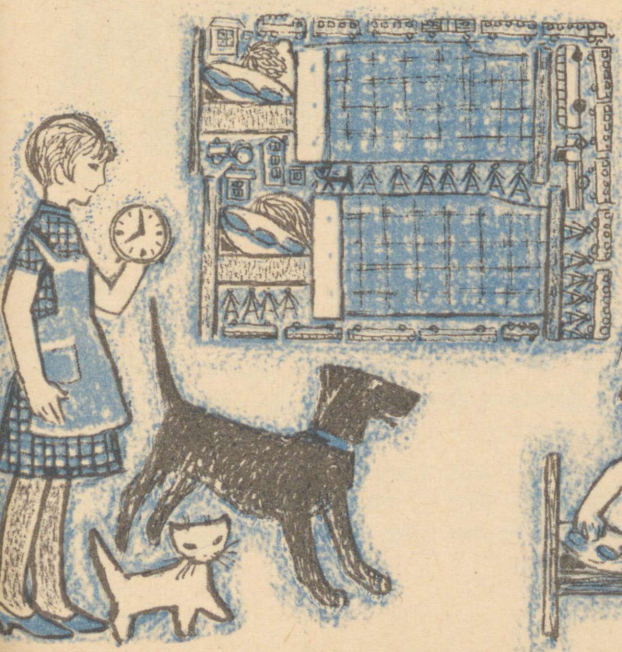
„Warum?" fragt Mieze.
„Warum?" fragt Bello.
„Warum?" fragt auch die Puppe.
„Wir müssen uns waschen.
Wir müssen uns anziehen.
Wir müssen frühstücken und dann zur Schule gehen", sagen die Kinder.
„Am Abend spiele ich mit dir, Mieze", sagt Petra.
„Am Abend tanze ich mit dir, Bello", sagt Heiner.
„Am Abend können wir spielen und tanzen!"

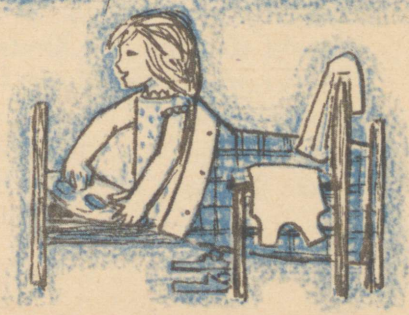
KANNST DU ES SAGEN?

Wie spät ist es?
Was machen die Kinder?
Wo schlafen sie?
Wo schläft Mieze?
Wer schläft noch da?
Wer ruft: „Wacht auf!"?
Was ruft die Sonne?
Wer wacht auf?
Wer ruft: „Ich bin schon wach!"?
Was ruft Mieze?



86. WAS SIEHST DU? ERZÄHLE!





87. ALLE WASCHEN SICH. ALLE ZIEHEN SICH AN.

Ich wasche mich.
Du wäschst dich.
Er wäscht sich.
Wir waschen uns.
Ihr wascht euch.
Sie waschen sich.



Ich ziehe mich an.
Du ziehst dich an.
Er zieht sich an.
Wir ziehen uns an.
Ihr zieht euch an.
Sie ziehen sich an.



88. WOMIT WÄSCHST DU?

Ich wasche mit **Wasser** und **Seife**.
Womit wäscht Petra? Sie wäscht auch mit . . . . . und . . . . . .
Womit waschen die Kinder? Auch mit . . . . . und . . . . . .
Womit wäscht die Mutter?
Und der Vater?
Ich habe mich gewaschen. Wo ist **das Handtuch**?
Das Handtuch ist hier. Gib mir bitte das Handtuch!



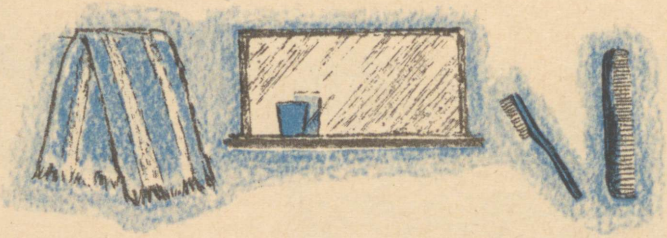
Wo waschen die Kinder?
Sie waschen **im Badezimmer**.
Wäschst du auch im . . . . . .?
Wo wäscht Petra?
Sie wäscht auch im . . . . . .

Was siehst du im Badezimmer?
Im Badezimmer sehe ich Wasser, Seife, ein Handtuch und noch etwas.
Was ist das? Das ist **ein Spiegel**.
Wo ist der . . . . . .? Der . . . . . ist im Badezimmer.
Er hängt **an der Wand**.
Was hängt an der Wand?
Wo hängt der . . . . . .?
Was liegt da? Da liegt **ein Kamm**.
Wo liegt der . . . . . .? Der . . . . . liegt im Badezimmer.
Wessen . . . . . ist das?
Hast du auch einen . . . . . .?
Ja. Alle müssen einen . . . . . haben.

Was liegt noch im Badezimmer?
Da liegt auch **eine Zahnbürste**.
Wo liegt die . . . . . .?
Die . . . . . liegt im Badezimmer.
Wessen . . . . . ist das?
Das ist meine . . . . . .

89. WAS SIEHST DU?

Ich sehe



Wo sind sie? Was nimmst du? Was gibst du mir?

Wer sagt dir „Guten Morgen!"?

die M . . .
der V . . .
die S . . .

der W . . .
der V . . .
der H . . .
die K . . .

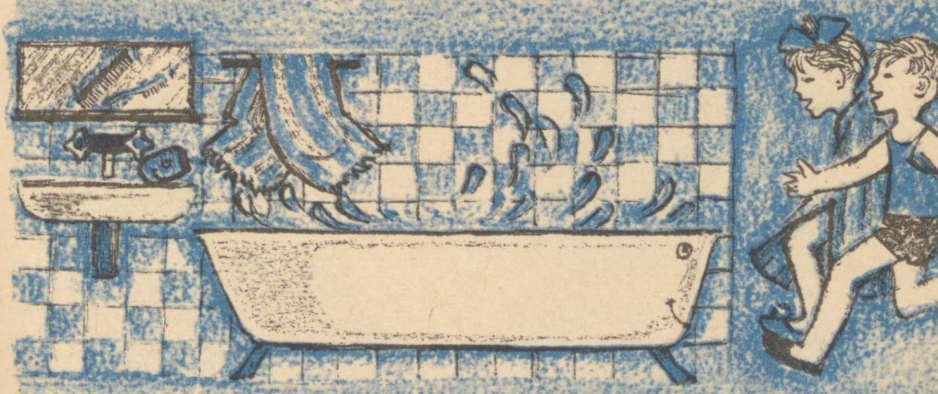


90. DAS GEHT SCHNELL

Ich ziehe mich an.
Du ziehst dich an.
Wir ziehen uns schnell an.
Jetzt sind wir fertig.
Ich bin fertig und du bist fertig.
Wir sind beide fertig.

91. KOMM WASCHEN!

„Komm waschen, Petra! Komm waschen, Heiner! Kinder, kommt waschen! Petra und Heiner, kommt waschen!"
So rufen das Wasser, die Seife und das Handtuch. Wo sind sie? Sie sind im Badezimmer.
Die Kinder laufen ins Badezimmer. Petra läuft ins Badezimmer, Heiner läuft ins Badezimmer.



Wo ist das Wasser? — Da ist das Wasser.
Wo ist die Seife? — Da ist die Seife.
Wo ist das Handtuch? — Da ist das Handtuch.
Wo liegt die Zahnbürste? — Da liegt die Zahnbürste.
Wo ist der Kamm? — Da ist der Kamm.
Wo ist der Spiegel? — Da ist der Spiegel.

Alle rufen: „Komm, Petra, komm! Komm, Heiner, komm!"
Die Kinder rufen: „Wir kommen, wir kommen. Da sind wir schon!"

92. AM MORGEN

Ich möchte noch schlafen, aber ich muß aufstehen.
Warum? Ich muß zur Schule gehen.

Ich springe aus dem Bett.
Ich laufe ins Badezimmer.
Ich wasche mich.
Ich ziehe mich an.
Ich gehe ins Zimmer.
Die Mutter wartet schon auf mich.
Das Essen ist schon fertig.
Ich frühstücke.
Ich sage: Danke, Mutti!
Ich nehme meine Schulsachen.
Ich sage: Auf Wiedersehen!
Ich gehe in die Schule.



Erzähle, was tut Petra?
Was tun Petra und Heiner?

93. MEINE KLEIDER, DEINE KLEIDER, UNSERE KLEIDER

Da steht ein Stuhl. Das ist mein Stuhl. Auf dem Stuhl liegen **meine Kleider:** mein Kleid und meine **Socken**.
Da steht noch ein Stuhl. Das ist dein Stuhl, Heiner. Auf dem Stuhl liegen deine Kleider: dein **Rock**, deine **Hose** und deine Socken.

Aber wo sind **die Schuhe**?
Wo sind meine Schuhe?
Wo sind deine Schuhe?

Die Schuhe sind **im Schrank**.
Meine Schuhe sind im Schrank.
Deine Schuhe sind im Schrank.
Unsere Schuhe sind im Schrank.



WO?

Wo liegen meine Kleider?
Wo liegen deine Kleider?
Wo liegen unsere Schuhe?

Wo steht der Stuhl?
Wo stehen die Stühle?
Wo steht der Schrank?

WAS?

Was liegt auf dem Stuhl?
Was liegt im Schrank?
Was steht im Zimmer?

WESSEN?

Wessen Kleider liegen auf dem Stuhl?
Wessen Schuhe liegen im Schrank?
Wessen Kleid liegt da? Wessen Rock liegt da?
Wessen Hose liegt da?
Wessen Socken liegen da?

94. WAS ZIEHEN WIR AN?

Kinder, was macht ihr da?
Wir ziehen uns an.

Da ist das Kleid.
Da ist der Rock.
Da ist die Hose.
Da sind die Socken.
Da sind auch die Schuhe.

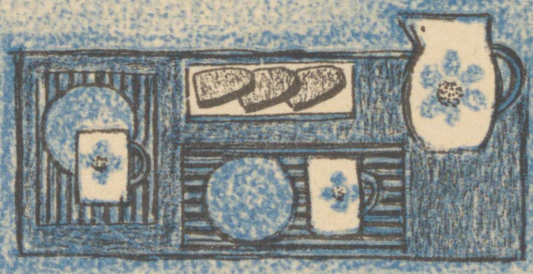
Ich **ziehe** das Kleid **an**.
Ich ziehe die Socken an.
Ich ziehe das Kleid und die Socken an.
Und dann ziehe ich die Schuhe an.
Ich bin fertig.

Aber Heiner?
Was zieht er an?

Er zieht die Hose an.
Er zieht den Rock an.
Er zieht die Socken an.
Und dann zieht er die Schuhe an.
Jetzt ist auch er fertig.
Wir beide sind nun fertig.



Was ziehst du an?
Was zieht Hans an?
Was zieht Grete an?



95. ICH ZIEHE MICH SCHNELL AN

Petra und Heiner laufen ins Zimmer. „Jetzt ziehe ich mich an", sagt Petra, „ich ziehe mich schnell an." – „Ich ziehe mich auch schnell an", ruft Heiner. „Wir ziehen uns beide schnell an", rufen die Kinder. „Die Mutter wartet auf uns."

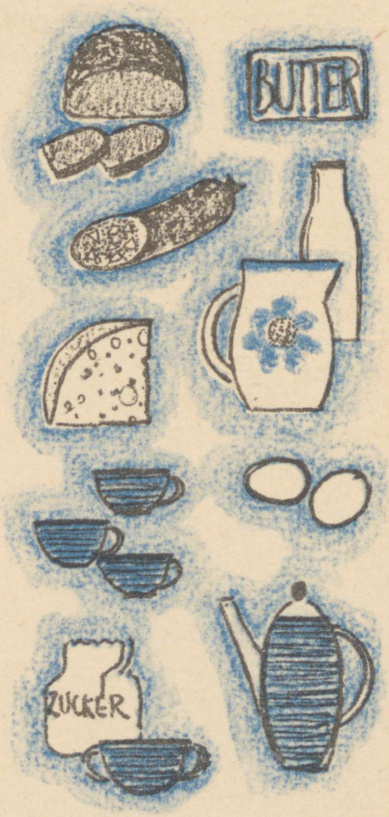
Da sind die Socken.
Da sind die Schuhe.
Da ist der Rock.
Da ist die Hose.

„Wer ist fertig?" fragt die Mutter. „Ich bin fertig", ruft Petra. „Ich auch!" ruft Heiner. „Wir sind beide fertig, liebe Mutter!" rufen die Kinder.
„Kommt frühstücken!" ruft die Mutter.

96. JETZT WOLLEN WIR ESSEN

Das Essen ist fertig. Das Essen steht auf dem Tisch.
„Kommt zu Tisch!" ruft die Mutter. „Kommt frühstücken! **Das Frühstück** ist fertig. Das Frühstück steht auf dem Tisch!"
Ich komme zu Tisch. Er kommt zu Tisch. Wir alle kommen zu Tisch. Wir frühstücken. Das Frühstück schmeckt gut. Mir schmeckt das Frühstück. Dir schmeckt das Frühstück.

Was siehst du auf dem Tisch?



Was trinkst du?

Was ißt du?

Was essen die Kinder?

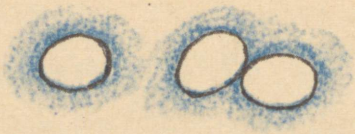
97. KOMMT FRÜHSTÜCKEN!

Die Mutter fragt: „Sind die Kinder fertig?"
Die Kinder rufen: „Ja, Mutti, wir sind schon fertig."
Ist Petra schon fertig? Ja, sie ist schon fertig.
„Petra, bist du fertig?" – „Ja, ich bin fertig!"
Ist Heiner fertig? Ja, er ist fertig.
„Heiner, bist du auch fertig?" – „Ja, ich bin auch schon fertig!"
„Das ist schön", sagt die Mutter.
„Schnell, liebe Kinder! Kommt zu Tisch!"
„Was gibt es zum Frühstück?" fragen die Kinder.
„Brot, Butter, **Ei** und Milch."
„O, das ist fein!" rufen die Kinder. „Das schmeckt gut."

„Bitte, liebe Mutti, gib mir noch **ein wenig** Brot", sagt Petra.
„Liebe Mutti, bitte noch **eine Tasse** Milch", sagt Heiner.

Alles schmeckt gut.
„Danke, liebe Mutti, danke!"





98. WIEVIEL?

Ich trinke eine Tasse Milch. Die Milch schmeckt mir. Ich sage: „Mutti, bitte noch eine Tasse Milch!"
Der Vater trinkt Kaffee. Er trinkt 2 Tassen Kaffee.
Ich esse Brot. Das Brot ist frisch. Es schmeckt fein. Ich sage: „Mutti, bitte noch ein wenig Brot!"
Die Mutter macht mir **ein Butterbrot.** Sie macht auch Jochen ein Butterbrot. Der Vater ißt drei Butterbrote.

99. WOMIT?

Auf dem Tisch stehen Butterbrote.
Womit? Da sind Butterbrote mit **Käse**.
Da sind Butterbrote mit **Wurst**.
Da sind Butterbrote mit Ei.

Der Vater trinkt Kaffee schwarz.
Die Mutter trinkt Kaffee mit Milch.
Ich trinke auch Kaffee mit . . . . . .
Die Kinder trinken Kaffee mit **Zucker** und mit Milch.
Wo ist der Zucker? Der Zucker ist auf dem Tisch.
Gib mir bitte . . . . . !

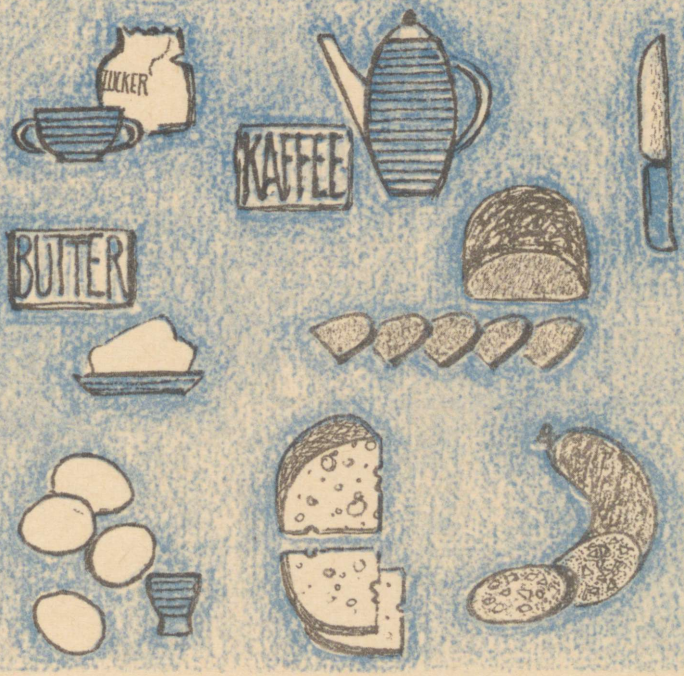
Was gibt es zum Frühstück?

Zum Frühstück gibt es . . . . . .

100. DAS FRÜHSTÜCK

Auf dem Tisch steht schon Butter,
Zucker, Kaffee, frisches Brot.
Und die liebe, gute Mutter
macht für uns ein Butterbrot.

„Peter, Anna, schnell zu Tisch!
Eier, Käse – alles frisch,
hier die Wurst und da die Butter!"
ruft die Kinder laut die Mutter.





101. WIE?

Das Brot ist frisch.
Die Milch ist auch frisch.
Was ist noch frisch?

Der Kaffee ist schwarz.
Der Kaffee ist auch süß.
Wie ist der Kaffee noch?

Wie ist der Zucker?
Wie sind die Eier?
Was ist weiß?
Was ist schwarz?
Wie ist das Wasser?
Wie ist die Limonade?
Wie ist der Tee?

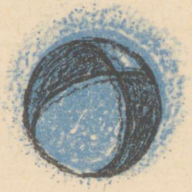
Was schmeckt dir?
Was trinkst du gern?

102. WAS MÖCHTEST DU ESSEN?

Kinder, kommt zu Tisch! Kommt essen! Kommt frühstücken!
Das Frühstück steht auf dem Tisch!
Was möchtest du essen, Jutta?
Ich möchte eine Tasse Milch und ein Butterbrot mit Wurst und noch ein Ei.
Und du, Hans! Was möchtest du?
Ich möchte eine Tasse Kaffee mit Milch, ein Butterbrot mit Käse und ein Butterbrot mit Wurst.
Was möchtest du, Vati?
Ich möchte eine Tasse Kaffee, schwarz, zwei Butterbrote mit Wurst, 2 Eier und ein Butterbrot mit Käse.
Danke!
Was ißt aber die Mutter?

103. KANNST DU ES SAGEN?

Womit ißt du Suppe? — Ich esse Suppe mit dem ...
Womit spielst du? — Ich spiele mit dem .....
Womit schreibst du? — .....
Womit schreibt das Kind?
Womit fahren die Kinder?
Womit fährt der Vater?



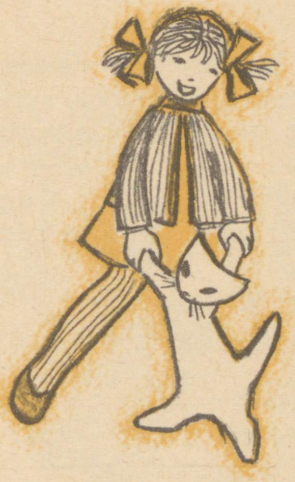
104. MIT WEM?

Ich spiele mit Heiner.
Heiner spielt mit mir.
Heiner, ich will mit dir spielen.
So, du willst mit mir spielen.
Ich will aber mit Bello spielen.
So, du willst nicht mit mir spielen.
Dann will ich auch nicht mit dir spielen.
Ich spiele mit Mieze.
Du kannst mit Bello spielen.

Mieze, komm tanz mit mir!
Was, du kannst nicht tanzen!
Dann mußt du es lernen.
Ich tanze mit dir.







Heiner kann hoch springen.
Was kann Bello?
Bello kann auch springen.
Er kann hoch springen.
Er springt auch hoch.

Mit wem spielt Petra?
Mit wem spielt Heiner?
Mit wem tanzt Petra?
Mit wem tanzt Mieze?
Mit wem springt Bello?
Mit wem springt Heiner?
Wer kann hoch springen?

Springst du auch?
Mit wem spielst du?



105. MIT WEM SPIELST DU?



Ich spiele mit Hannelore.
Hannelore spielt mit mir.
Wir spielen auch mit Jutta.
Heiner spielt mit Jochen.
Jochen spielt mit Heiner.
Sie spielen auch mit Günter.

Wer spielt mit Mieze?
Wer spielt mit Bello?

Mit wem spielen die Kinder?
Mit wem spielt Heiner?
Mit wem spielt Petra?
Mit wem spielst du?

Wer spielt mit dir?

106. WOMIT?

Ich schreibe mit dem Füller.
Womit schreibst du?
Schreibst du auch mit dem Füller?
Kannst du schon mit dem Füller schreiben?

Wer schreibt mit dem Bleistift.
Das Kind schreibt mit dem Bleistift.
Das Kind kann nicht mit dem Füller schreiben.
Es ist noch klein.
Es schreibt mit dem Bleistift.
Womit schreibt das Kind?

107. WAS TUN DIE KINDER?



108.

Renate ist noch klein. Sie geht mit der Mutter in die Schule. Petra hat **eine Freundin**. Sie geht mit der Freundin in die Schule. Sie hat auch eine Katze. Zu Hause spielt sie mit der Katze. Die Katze aber spielt gern mit der Maus. Heiner hat eine Schwester. Er geht mit der Schwester **spazieren**. Ich habe eine Tante. Ich spaziere oft mit der Tante.

Wer geht mit der Mutter zur Schule?
Mit wem geht Renate zur Schule?
Wer geht mit der Freundin?
Mit wem geht Petra?
Wer spielt mit der Katze?
Mit wem spielt Petra?
Wer spielt gern mit der Maus?
Was tut die Katze gern?
Wer geht mit der Schwester spazieren?
Mit wem spazierst du oft?

109. MIT DEM ODER MIT DER?

Heiner spielt . . . . . Hund. Petra spielt . . . . . Katze.
Du spielst . . . . . Ball. Ich spiele . . . . . Puppe.
Wir fahren . . . . . Bus. Der Vater fährt . . . . . Auto.
Petra geht . . . . . Mutter, Heiner geht . . . . . Vater.
Sie spaziert . . . . . Freundin, er spaziert . . . . . **Freund**.
Du sitzt . . . . . Schwester, ich aber sitze . . . . . Bruder.

110. MIT WEM ODER WOMIT?

Petra geht mit Gabi in die Schule. . . . . geht Petra in die Schule?
Heiner spielt mit Bello. . . . . spielt Heiner?
Günter schreibt mit dem Füller. . . . . schreibt Günter?
Hannelore spielt mit dem Auto. . . . . spielt Hannelore?
Die Kinder fahren mit dem Bus. . . . . fahren sie?
Du wäschst dich mit Wasser und Seife. . . . . wäschst du dich?
Die Mutter spielt mit dem Kind. . . . . spielt die Mutter?

111.



Ich kann gut zeichnen.
Was kannst du gut?
Kannst du auch zeichnen?
Petra kann gut rechnen.
Was kann Heiner gut?
Kann er schnell rechnen?

Wir können schön singen.
Könnt ihr es auch?
Was könnt ihr noch?
Alle Kinder können still sitzen.
Sie können auch sauber schreiben.
Was können sie noch?

112. KANNST DU WEITER?

Ich muß schnell gehen.
Du . . . . . schnell gehen.
Petra . . . . . schnell gehen.
Heiner . . . . . schnell gehen.
Wir . . . . . schnell gehen.
Kinder, ihr . . . . . auch schnell gehen.
Alle . . . . . schnell gehen.

Wie mußt du gehen?
Wie muß Petra gehen?
Wer muß noch schnell gehen?
Was müssen wir machen?
Kinder, wie müßt ihr gehen?
Was müssen alle machen?



113. WAS IST DENN DAS?

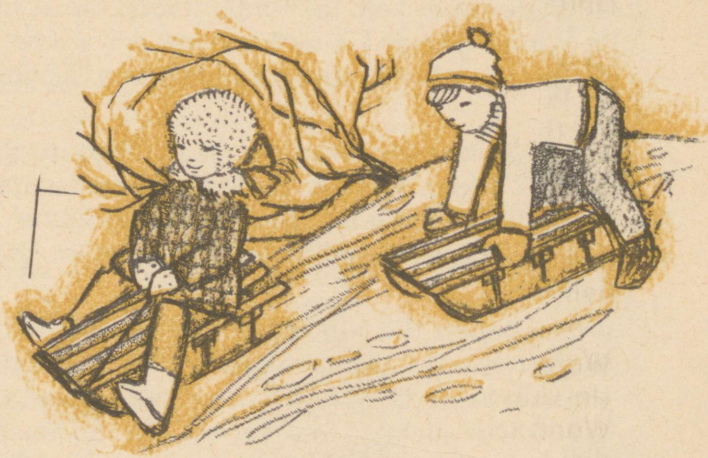
Die Kinder laufen aus dem Zimmer. Sie laufen aus dem Haus. Sie laufen in den Hof. Was suchen sie da? Die Kinder **bleiben** stehen. Was ist denn das? Die Erde ist weiß.
Warum ist die Erde weiß?
Das ist **Schnee**! Der erste Schnee!
Wie ist der Schnee? Der Schnee ist weiß.

114. WAS TUN WIR JETZT?

Da ist **ein Schlitten**. Wessen Schlitten ist das? Das ist Heiners Schlitten. Wo ist mein Schlitten? Da ist auch mein Schlitten. Was nun? Wir gehen **rodeln**.
Was machen die Kinder? Sie rodeln.

Wer rodelt?
Petra rodelt.
Heiner rodelt.

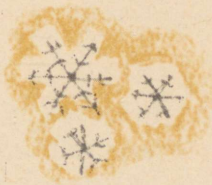
Rodelst du auch?
Rodelst du gern?



115. WAS GIBT ES IM WINTER?

Im Winter ist es kalt. Im Winter ist alles weiß. Im Winter gibt es Schnee und **Eis**.

Wann gibt es Schnee?
Wann gibt es Eis?
Was gibt es im Winter?
Wie ist es im Winter?
Was ist im Winter weiß?



116. WANN?

Im Herbst sind die Blätter gelb. Im Herbst fallen die Blätter. Im Herbst gibt es Äpfel und Birnen. Was gibt es noch im Herbst? Wann gibt es Pflaumen? Und Kirschen?

Im Winter ist es kalt. Im Winter haben die Bäume keine Blätter. Im Winter gibt es Eis und Schnee. Im Winter können die Kinder rodeln. Womit rodelst du? Mit dem Schlitten.

Wann **blühen** die Blumen? Wann haben die Bäume wieder Blätter? Wann werden die Bäume wieder grün? **Im Frühling**. Im Frühling haben die Bäume wieder Blätter. Im Frühling werden die Bäume wieder grün. Wie ist es im Frühling?

Wann gehen die Kinder nicht in die Schule? Wann können sie viel spielen und springen? Wann ist das Wasser **warm**? Wann **scheint** die Sonne warm? **Im Sommer**. Im Sommer gehen die Kinder nicht in die Schule. Im Sommer können sie viel spielen und springen. Im Sommer ist das Wasser warm.

Im Sommer gehe ich nicht in die Schule. Im Sommer spiele und springe ich viel. Im Sommer bin ich nicht **in der Stadt**. Im Sommer bin ich **auf dem Lande**. Auf dem Lande ist es schön. Da gibt es viele Blumen. Da wachsen schöne Blumen.

117. WANN BIST DU LUSTIG UND FROH?



Ich bin im Frühling lustig und froh.
Ich bin im Sommer lustig und froh.
Ich bin im Herbst lustig und froh.
Ich bin im Winter lustig und froh.

Warum?

Im Frühling gibt es viele schöne Blumen.
Im Sommer bin ich auf dem Lande.
Im Herbst gibt es viele süße Äpfel.
Im Winter gibt es Eis und Schnee.







118. WAS IST DAS?

Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter sind **die Jahreszeiten**. Wieviel Jahreszeiten gibt es? Es gibt vier Jahreszeiten. Wie heißen die Jahreszeiten? Die Jahreszeiten

heißen: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter.
Das ist **ein Jahr**. Das Jahr hat vier Jahreszeiten.
Was sind der Dezember, der Januar und der Februar?
Der Dezember ist **ein Monat**. Der Januar ist auch ein Monat.
Und der Februar ist ein Monat. Das sind Monate.

Das sind Wintermonate.
Wieviel Monate hat das Jahr?
Zwölf. Das Jahr hat zwölf Monate.
Wie heißen die Monate?

119. WIEVIEL?

Das Jahr hat vier Jahreszeiten. Wie heißen sie? Weißt du es, Hans? Ja.
Dann sage es!
Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter.
Der Frühling beginnt im März. Und der Sommer?
Der Sommer beginnt im Juni.
Welche Jahreszeit beginnt im September? Wer weiß es?
Im September beginnt der Herbst.
Und im Dezember? – Im Dezember beginnt der Winter.

Wieviel Monate hat das Jahr?
Das Jahr hat 12 Monate.
Der erste Monat ist der Januar.
Der zweite Monat ist der Februar.
Wie heißt der dritte Monat?
Der vierte?
Der fünfte?
. . . . . .

120. WOHIN?

Ich laufe zum Fenster und schaue hinaus.
Du läufst zum Fenster und schaust hinaus.
Hans läuft zum Fenster und schaut hinaus.
Was macht ihr?
Wir laufen auch zum Fenster und schauen hinaus.
Wohin laufen die Kinder?
Sie laufen zum Fenster.
Was machen sie da?
Sie schauen zum Fenster hinaus.

121. WAS MACHST DU?

Ich schaue zum Fenster hinaus.
Du schaust auch zum Fenster hinaus.
Was macht Hans?
Was macht Renate?
Was machen die Kinder?





122. DER ERSTE SCHNEE

Petra läuft zum Fenster. Sie schaut zum Fenster hinaus. Was ist denn das? Weiß ist das Dach. Weiß ist der Baum. Alles ist weiß.
„Heiner, komm her! Komm schnell!" ruft Petra.
Heiner läuft zum Fenster. Er schaut zum Fenster hinaus.
„Der erste Schnee!" ruft er. „Der erste Schnee!"

Schnell die Kleider!
Schnell die Schuhe!
Schnell hinaus!
Hinaus aus dem Haus!

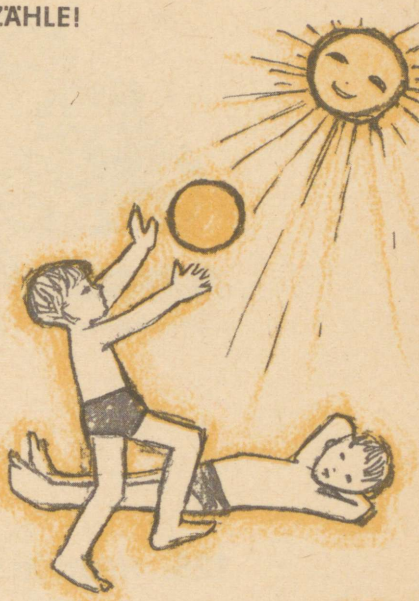


123. KANNST DU ES SAGEN?

Wohin läuft Petra?
Was macht sie dort?
Was sieht Petra?
Was ist weiß?
Was ruft Petra?
Was macht Heiner?
Was ruft er?
Was nehmen die Kinder schnell?
Wohin laufen sie?

124. WAS SIEHST DU? ERZÄHLE!











125. HEUTE RODELN WIR!

Gabi, komm schnell! Günter, komm schnell! Wo ist
mein Schlitten? Wo ist dein Schlitten?
Ich hole den Schlitten. Du holst den Schlitten.
Wieviel Schlitten haben wir?
Eins, zwei, drei, vier.
Wohin jetzt? Wir gehen rodeln. Da ist das Eis, das erste Eis.
Ach, wie schnell fährt der Schlitten!
Wir rodeln, wir rodeln.
Mein Schlitten fährt schnell.
Dein Schlitten fährt schnell.
Das Eis ist **glatt**. O wie lustig, o wie fein!

Der Winter ist da!
Die Kinder singen:

„A, a, a, der Winter ist nun da!
E, e, e, nun gibt es Eis und Schnee!"

126. KANNST DU ES SAGEN?

Welche Jahreszeit ist jetzt?
Was gibt es im Winter?
Was machen die Kinder im Winter?
Was machst du?
Womit rodelst du?
Wie fährt der Schlitten auf dem Eis?
Wo gibt es Eis?
Was machen die Kinder auf dem Eis?

127. DIE MONATE

Der erste Monat ist der Januar.
Der zweite . . . . . ist der . . . . . .
Der dritte . . . . . ist der . . . . . .
Der vierte . . . . . ist der . . . . . .
Der . . . . . Monat ist der . . . . . .
Der . . . . . Monat ist der . . . . . .
Der . . . . . Monat ist der . . . . . .
Der . . . . . ist der . . . . . .

Was ist der neunte Monat?
Was ist der zehnte Monat?
Der wievielte Monat ist der November?
Der wievielte Monat ist der Dezember?

Wieviel Monate hat das Jahr?
Wieviel Jahreszeiten gibt es?

Der März, der April und der Mai sind Frühlingsmonate.
Der Juni, der Juli und der August sind S . . . . . .
Der September, der Oktober und der November sind H . . . . . .
Der Dezember, der Januar und der Februar sind W . . . . . .

128. WEIßT DU ES?



Wieviel Monate hat das Jahr?
Wieviel Jahreszeiten gibt es?
Welche Jahreszeit beginnt im März?
Wann beginnt der Frühling?
Welche Jahreszeit beginnt im Juni?
Wann beginnt der Sommer?
Welche Jahreszeit beginnt im September?
Wann beginnt der Herbst?
Welche Jahreszeit beginnt im Dezember?
Wann beginnt der Winter?

129. WIE HEIßT ES?

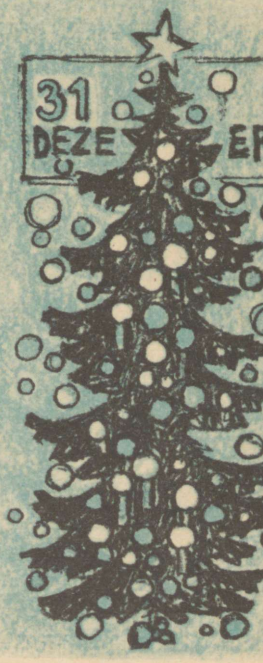
Im Sommer gehen die Kinder nicht in die Schule. Im Sommer haben die Kinder **Ferien**. Das sind Sommerferien. Wieviel Monate gehen die Kinder nicht in die Schule?
3 Monate. Drei Monate haben die Schüler Sommerferien.
Wann beginnen die Sommerferien?
Die Sommerferien beginnen im Mai.
Die Schüler haben auch Winterferien. Die Winterferien beginnen im Dezember.

Welcher Monat ist jetzt?
Was beginnt bald?

130. DER WIEVIELTE IST HEUTE?

Der wievielte ist denn heute, Gabi? fragt Petra die Freundin.
Heute ist der 28. Dezember. Schon!
Morgen ist der 29. Dezember. Hurraa!
Übermorgen beginnen die Ferien. Die Ferien sind da!
Hurraa! rufen alle.
Die Winterferien beginnen.
Alle sind froh. Alle rufen und lachen.
Fein! Fein! Bald ist **Neujahr**.
Ich freue mich schon.
Ich freue mich auf Neujahr.
Wir haben zu Hause schon einen Baum im Zimmer stehen.
Ich **habe** meinen Baum schon **geschmückt**.
Fein! Fein!
Der Winter ist die schönste Jahreszeit!

Was ist die schönste Jahreszeit?
Das ist der Winter kalt.
Er gibt dem Wald ein weißes Kleid.
Und Neujahr bringt er auch.



131. ALLE FREUEN SICH

Ich freue mich auf Neujahr.
Du freust dich auf Neujahr.
Petra freut sich auf Neujahr.



Und Heiner?
Er freut sich auch.
Wir freuen uns auf die Ferien.
Freut ihr euch auch?
Ja. Alle freuen sich auf die Ferien.
Die Kinder freuen sich auf
Neujahr und auf die Ferien.

Wer freut sich auf Neujahr?
Wer freut sich auf die Ferien?
Freust du dich auch?

132. WER HAT ES SCHON GEMACHT?

Petra **schmückt** den Baum.
Sie hat einen kleinen Baum. Sie schmückt ihren Baum.
Wo ist aber Heiner? Warum schmückt er nicht den Baum?
Heiner hat seinen Baum schon geschmückt. Da steht sein Baum. Schön bunt ist er. Siehst du Heiners Baum?
Heiner ist jetzt auf dem Hof. Was macht er da?
Er **baut einen Schneemann**. Jetzt ist der Schneemann fertig.
Da ist noch ein Schneemann. Wer **hat** ihn **gebaut**? – Petra.
Ihr Schneemann ist klein.
Heiner aber hat einen großen Schneemann gebaut.

Wer schmückt noch den Baum?
Hast du deinen Baum schon geschmückt?
Ich habe meinen Baum auch schon geschmückt.

133. MEIN FREUND ERZÄHLT

Bald beginnen die Ferien. Ich freue mich. Ich freue mich schon auf die Ferien. Da kann ich viel spielen. Dann gehe ich nicht zur Schule. Mein Hund freut sich auch. Dann können wir im Schnee spielen.

MEINE FREUNDIN ERZÄHLT

Bald ist Neujahr. Ich freue mich schon auf Neujahr. Meine Puppe freut sich auch. Und meine Katze freut sich. Sie freuen sich auf die Ferien. Dann gehe ich nicht in die Schule. Dann kann ich viel spielen. Ich kann mit der Puppe spielen. Dann kann ich auch mit der Katze spielen.

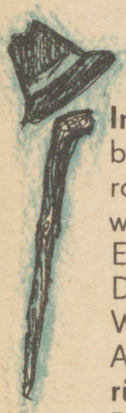
ICH ERZÄHLE

Mein Bruder freut sich auf Neujahr. Da haben wir einen Baum im Zimmer. Er kann den Baum schmücken. Ich kann auch mithelfen. Wir können beide den Baum schmücken.



Freust du dich auf Neujahr?
Warum?
Freust du dich auf die Ferien?
Wer freut sich auf die Ferien?
Spielst du mit der Puppe?
Spielst du mit dem Hund?
Womit spielt dein Freund?
Mit wem spielt die Katze?

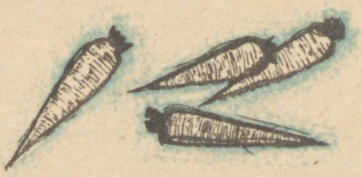
Hast du deinen Baum geschmückt?
Hat dein Freund seinen Baum geschmückt?
Hat Ilse **ihren** Baum geschmückt?
Hast du schon einen Schneemann gebaut?
Hat es **gestern geschneit**?



134. IM WALDE

Im Walde steht ein Schneemann. Die Kinder haben ihn gebaut. Er ist **dick** und **rund**. Er hat schwarze Augen und **eine** rote **Nase**. **Der Mund** ist auch schwarz. Der Schneemann ist weiß und kalt.
Er hat auch **einen Hut** und **einen Stock**.
Da steht ein Baum. Der Baum ist bunt.
Wer hat ihn geschmückt? Die Kinder haben es gemacht.
Auf dem Baum hängen zwei Äpfel, eine Birne und **eine Mohrrübe**.
Da ist noch eine Mohrrübe und noch eine. Wieviel Mohrrüben hängen auf dem Baum? Da hängen 3 Mohrrüben.

Für wen sind die Äpfel?
Für wen ist die Birne?
Für wen sind die Mohrrüben?



Die Äpfel sind für **die Tiere**, für die Waldtiere.
Die Birne ist auch für die Waldtiere.
Und die Mohrrüben sind für die Waldtiere.
Alles ist für die Waldtiere. Alles ist für sie. Sie haben **Hunger**.

Der Winter ist kalt. Alles ist weiß. Überall liegt Schnee.
Bald ist Neujahr. Die Kinder freuen sich auf Neujahr.
Auch die Waldtiere freuen sich jetzt auf Neujahr.



135. WELCHE JAHRESZEIT LIEBST DU?

Ich liebe den Frühling. – Warum?
Im Frühling gibt es viele schöne Blumen.
Welche Jahreszeit liebt Renate?
Sie liebt den Sommer. – Warum?
Im Sommer kann sie viel spielen und spazieren.
Franz liebt den Herbst. – Warum?
Im Herbst sind die Bäume schön bunt.
Mein Freund Dieter aber liebt den Winter. – Warum?
Im Winter gibt es viel Schnee und Eis.

136. WAS IST DIE SCHÖNSTE JAHRESZEIT?

„Der Herbst", sagt Franz.
„Der Winter", sagt Dieter.
„Der Frühling", sage ich.
„Der Sommer", sagt Renate.
Der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter – das ist ein Jahr. **Das ganze Jahr** ist schön.

137. WAS SAGEN DIE SCHÜLER?

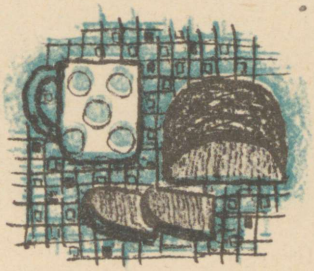
Olaf sagt: „Ich liebe den Sommer. Im Sommer bin ich auf dem Lande. Auf dem Lande kann ich **schwimmen**. Ich schwimme gern."
Holger sagt: „Ich liebe den Winter. Im Winter gibt es Eis und Schnee. Auf dem Eis kann ich rodeln. Ich rodle gern. Im Schnee ist es lustig. Ich spiele gern im Schnee."
Ilona sagt: „Ich liebe den Frühling. Im Frühling ist es schön. Im Garten blühen Blumen. Im Walde blühen Blumen. Die Blumen sind so schön. Ich liebe bunte Blumen."
Bettina sagt: „Aber ich liebe den Herbst. Im Herbst sind die Bäume schön bunt. Die Blätter fallen. Gelbe Blätter fallen, rote Blätter fallen. Ich gehe in den Garten. Da gibt es Äpfel und Birnen."





138. UND DU?

Welche Jahreszeit liebst du?
Was ist die schönste Jahreszeit?
Warum?
Kannst du schwimmen?
Spielst du gern im Schnee?
Liebst du Blumen?
Welche?
Wo blühen Blumen?
Auf der Wiese.
Was gibt es im Garten?
Was ißt du gern?



139. WAS SOLLEN DIE KINDER ESSEN?

Dagmar ist noch klein. Sie will schnell wachsen.
Sie fragt die Mutter: „Mutti, was soll ich essen? Ich möchte schnell wachsen."
„Du sollst Suppe und Schwarzbrot essen. Du sollst viele Äpfel essen."
„Was soll ich trinken?" – „Milch, viel Milch."
Die Kinder sollen Suppe essen.
Sie sollen auch Kartoffeln essen, viele Kartoffeln.
Sie sollen schwarzes Brot essen, viel Schwarzbrot.
Sie sollen Äpfel, Birnen und Pflaumen essen.
Sie sollen Milch trinken, viel Milch.
Aber **wenig** Limonade, wenig Limonade sollen sie trinken.
Und wenig **Schokolade** sollen sie essen.
Die Kinder sollen wenig Schokolade essen.
Dann wachsen sie schnell.
Dann sind sie **gesund**.

140. WAS FEHLT?

Die Mutter ruft: „Kommt . . . . . Tisch!" Die Kinder kommen zu . . . . . „Was gibt es zum . . . . . ?" fragen die Kinder. „Was . . . . . es . . . . . Frühstück?" fragt auch der Vater. Auf . . . . . Tisch stehen 4 Tassen. Petra trinkt eine . . . . . Milch. Der Vater trinkt zwei . . . . . Kaffee. Heiner ißt ein . . . . . Der Vater ißt zwei . . . . . Petra sagt: „Bitte noch . . . . . Brot!" Heiner sagt: „Bitte noch . . . . . Milch!" Alles . . . . . gut.

141. WAS TRINKST DU? WAS IßT DU?

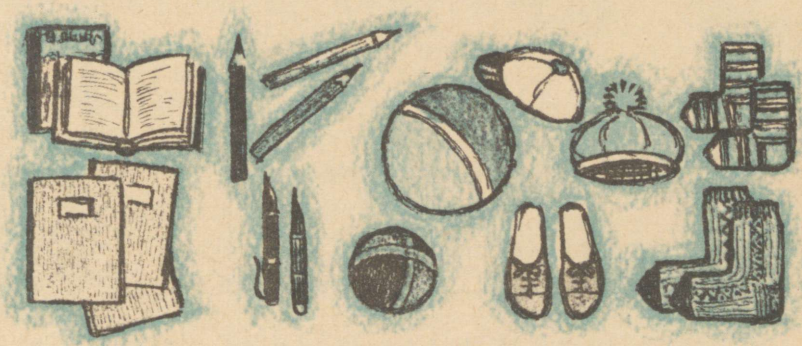


Was ißt und trinkt Petra?

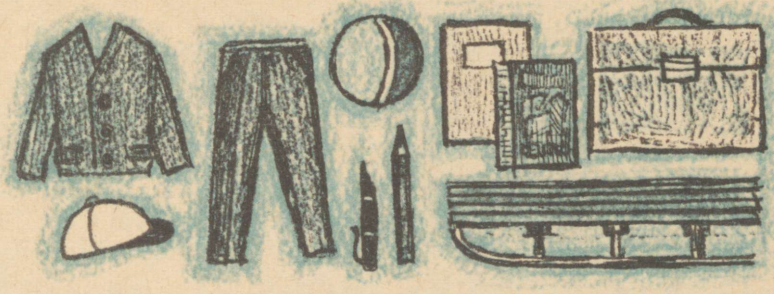
Was ißt und trinkt Heiner?

Was essen und trinken die Kinder?

142. WAS HABEN DIE KINDER?



Was hat das Mädchen?



Was hat der Junge?



Was hast du?



143. DAS IST MEIN SCHNEEMANN

– Mein Schneemann ist groß und dick.
Er hat zwei Augen, zwei **Ohren**, eine Nase und einen Mund.
Sein **Kopf** ist rund. Auf dem Kopf hat er einen Hut. Ist mein Schneemann nicht schön?
Seine Nase ist rot.
– Das ist ja keine Nase! Das ist ja eine Mohrrübe.
Seine Nase ist eine Mohrrübe!
Und der Hut! Ich muß lachen.
Das ist kein Hut. Das ist **ein Topf**.
Sein Hut ist ein Topf!
– Lache nicht! Mein Schneemann ist schön.
Er hat einen Stock.
Er geht in der Nacht spazieren.
– Kein Schneemann kann spazieren gehen.
Auch dein Schneemann nicht.
– Bist du aber **klug**!

144. IN DER NACHT

Die Kinder schlafen in der Nacht. In der Nacht schlafen auch die Mutter und der Vater.
Und die Vögel schlafen in der Nacht.

Am Morgen wachen alle auf. Die Kinder wachen auf. **Die Eltern** wachen auf. Auch die Vögel wachen auf.
Die Kinder laufen zum Fenster. Was sehen sie dort?
Auf dem Hof liegt viel, viel Schnee.
In der Nacht hat es geschneit.
Sie rufen: „Mutti, es hat geschneit!
Vati, in der Nacht hat es geschneit!
Heute können wir einen Schneemann bauen.
Wir bauen einen großen Schneemann."

Gabi freut sich.
Günter freut sich.
Beide freuen sich.

145. ICH HABE GESCHLAFEN

In der Nacht hat es geschneit.
Es hat viel geschneit.
Ich **habe** in der Nacht **geschlafen**.
Ich habe lange geschlafen.
Du hast auch geschlafen.
Alle haben geschlafen.



146. DIE SCHÖNSTE JAHRESZEIT

In der Schule fragt der Lehrer:
„Was ist die schönste Jahreszeit?"
„Der Sommer", ruft Heiner. Er ist im Sommer auf dem Lande. Er schwimmt gern.
„Der Winter", ruft Günter. Er rodelt gern.
„Der Frühling", ruft Petra. Sie liebt die Blumen **sehr**.
„Der Herbst", ruft Gabi. Sie ißt gern Äpfel.
„Was ist nun die schönste Jahreszeit", lacht der Lehrer. Die Kinder lachen auch.
„Das ganze Jahr ist schön", sagen sie.

147. DAS JAHR



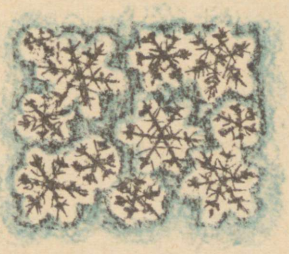


Das Jahr ist die Mutter,
und sie hat vier Kinder:
den Frühling, den Sommer,
den Herbst und den Winter.

Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer bringt Klee,
der Herbst bringt uns Äpfel,
der Winter bringt Schnee.







148. ICH WEIß ES SCHON

Das Jahr hat ..... Jahreszeiten. Die Jahreszeiten heißen ..... . Ein Jahr hat ..... Monate. Der erste Monat ist der ..... . Der Februar ist der ..... Monat. Der zwölfte ..... ist der Dezember. Dann freuen sich die Kinder auf ..... . Im Zimmer steht ein ..... . Der Baum ist schön bunt. Die Kinder haben den Baum ..... .

149. KANNST DU ES SAGEN?

Wieviel „Kinder" hat das Jahr?
Wie heißen die „Kinder"?
Was bringt der Frühling?
Was bringt der Sommer?
Und der Herbst?
Und der Winter?

Welche Jahreszeit bringt uns Äpfel und Birnen
(Eis und Schnee; Blumen und Vögel; lange Ferien)?

150. WAS IST DAS?





Was hat der Schneemann?

151. ER FRIERT NICHT

Heiner rodelt auf dem Eis. Er hat einen neuen Schlitten. Sein Schlitten fährt schnell. Das Eis ist glatt. Heiner freut sich. Das Wetter ist kalt. Aber Heiner **friert** nicht. Warum? Er **hat einen Mantel an**. Der Mantel ist schön warm. Er hat einen warmen Mantel an.
Was hat er noch an? **Stiefel**. Er hat Stiefel an. Sie sind auch warm. Heiner hat warme Stiefel an. Seine Füße frieren nicht. Der Wind **weht** kalt. Heiner friert aber nicht. Er hat einen warmen Mantel an. Seine Füße frieren auch nicht. Er hat warme Stiefel an.
Da steht auch ein Schneemann. Er hat keinen Mantel. Aber er friert auch nicht. Warum?

WAS HAST DU AN?

Ich habe ein Kleid an.
Mein Bruder hat einen Rock und eine Hose an.
Wir beide haben Schuhe an.
Mein Bruder hat braune Schuhe an.
Jochen geht rodeln.
Er hat warme Stiefel an.



Was hat deine Puppe an?
Was hat die Mutter an?
Was hat der Vater an?

152. ICH FRIERE

Heute ist es sehr kalt. Ich friere.
Mein Mantel ist nicht warm. Meine Puppe hat keinen Mantel. Sie friert auch.
Meine Schuhe sind nicht warm. Meine Füße frieren auch.
Der Wind weht so kalt. Meine Nase friert auch. Sie ist schon **ganz** rot.
Ich laufe schnell ins Zimmer. Da ist es schön warm.

153. IM ZIMMER

Da hängt ein Spiegel. Ich sehe mich im Spiegel. Meine Nase ist rot. Meine **Backen** sind rot. Auch die Ohren sind rot. Die Augen aber sind blau.
Im Zimmer ist es warm. Ich friere nicht mehr. Meine Füße frieren auch nicht mehr.



Wie sind deine Augen?
Wessen Augen sind braun?
Wie sind Petras Augen?
Da kommt Heiner.
Wie sind seine Augen?

154. WIR BAUEN EINEN SCHNEEMANN

In der Nacht hat es geschneit. Schau, so viel Schnee. Schöner, weißer Schnee. Der Schnee ist **weich**.
Heute können wir einen Schneemann bauen. Wer will Schnee **rollen**? Ich will Schnee rollen. Und du?
Ich rolle auch Schnee.
Alle Kinder kommen und rollen Schnee.
Alle bauen mit.
Der Schneemann ist bald fertig.
Er ist groß. Er ist dick. Auch der Kopf ist da.
Aber wo sind die Ohren?

Wo sind die Augen?
Wo ist die Nase?
Wo ist der Stock?
Wo ist der Hut?

So ein Schneemann!
Er hat keine Nase.
Er hat keine Augen.
Er hat keine Ohren.
Er hat keinen Hut.
Er hat keinen Stock.



Was tun wir jetzt?
Hannelore läuft nach Hause. Da kommt sie wieder.
So. Hier sind die Augen.
Hier sind die Ohren.
Hier ist der Stock.
Hier ist eine Mohrrübe.
Die Mohrrübe ist die Nase.
Hier ist ein Topf.
Der Topf ist der Hut.



Die Kinder rufen froh: „Der Schneemann ist fertig. Unser Schneemann ist fertig.
Kommt und schaut!"

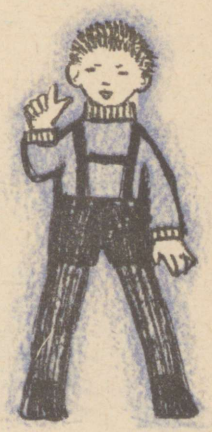
155. JEDER MACHT ETWAS

Ich rolle Schnee. Du rollst auch Schnee.
Da kommt Horst. Er will auch Schnee rollen.
Wir bauen einen Schneemann. Der Schneemann hat keine Nase.
Ich laufe nach Hause und bringe eine Mohrrübe und einen Topf. Jetzt hat der Schneemann eine Nase und auch einen Hut. Der Schneemann ist jetzt fertig.

Da kommt Michael und fragt:
„Wer hat den Schneemann gebaut?"
„Wir alle", rufen wir.
Wer hat Schnee gerollt?
Wir alle.
Wer hat den Schneemann geschmückt?
Wir alle.

Da sagt Michael: „Der Schneemann hat aber keinen Stock. Hier ist der Stock. Jetzt kann er auch spazieren gehen."

156. FRAGE DEINEN FREUND! KANN ER ANTWORTEN?



Wann hat es geschneit?
Wie ist der Schnee?
Was wollen die Kinder machen?
Wer rollt Schnee?
Wie ist der Schneemann?
Wie sind seine Augen und sein Mund?
Wie ist die Nase?

Was ist die Nase?
Was ist sein Hut?
Wer hat den Schneemann gebaut?



157. WAS FEHLT HIER?

Ich roll- Schnee.
Du roll- Schnee.
Mein Freund roll- auch Schnee.
Wir alle roll- Schnee.
Roll- ihr auch heute Schnee?
Die Kinder roll- alle fleißig.

158. WAS MACHEN SIE ALLE?

Du läufst nach Hause.
Heiner . . . . . nach Hause.
Ich laufe auch nach Hause.
. . . . . ihr auch nach Hause?
Ja, wir . . . . . auch nach Hause. Aber Mieze und Bello?
Sie . . . . . auch nach Hause.

159. WER HAT DEN SCHNEEMANN GEBAUT?

ich habe gebaut.
Du . . . . . gebaut.
Er . . . . . gebaut.
Sie . . . . . gebaut.
Wir . . . . . gebaut.
Ihr . . . . . gebaut.
Sie . . . . . gebaut.

Petra . . . . . gebaut.
Gabi und Günter . . . . . gebaut.
Alle . . . . . gebaut.

160. WAS HAST DU HEUTE GEMACHT?

Ich habe Schnee gerollt.
Ich habe einen Schneemann gebaut.
Ich habe auf dem Eis gerodelt.
Ich habe mein Zimmer geschmückt.
Ich habe meinen Ball gesucht.
Ich habe mit der Katze gespielt.

Was hat dein Freund gemacht?
Was haben die Kinder gemacht?
Was hat aber Uwe gemacht?

Er hat ein Buch gelesen.
Er hat seinen Füller in der Schule vergessen.
Er hat sein Heft verloren.
Er hat eine Mütze gefunden.

Was hat Petra
gemacht?

Was hat der Wind gemacht?
Der Wind hat meine Backen rot gemacht.



Zeige bitte, wo sind

der Kopf,
die Nase, die Augen,
der Mund, die Ohren,
der Hals, die Backen?

161.

Jochen und Dieter liegen im Bett. Dieter steht auf, aber Jochen bleibt im Bett. Jochen bleibt liegen.
„Jochen, warum stehst du nicht auf? Warum bleibst du im Bett?" fragt der Bruder.
„Ich kann nicht aufstehen. Ich muß liegen bleiben."
„Warum?"
„Ich bin **krank**."

„Hannelore, gehst du heute nicht in die Schule?" fragt Hans.
„Nein. Ich bin krank. Ich muß zu Hause bleiben."
Renate bleibt auch zu Hause. Sie ist auch krank.

– Horst, komm, gehen wir in den Hof spielen!
– Ich kann nicht kommen. Ich bin krank. Ich muß im Zimmer bleiben.



Wo muß Jochen bleiben?
Wo muß Hannelore bleiben?
Wo muß Horst bleiben?
Warum bleibt Renate im Bett?
Warum bleibt Hannelore zu Hause?
Warum bleibt Horst im Zimmer?

162. ES IST KALT

Die Kinder sind schon eine Stunde auf dem Eis. Das Eis ist glatt. So lustig ist es. Da fällt Petra. Bums! Gabi lacht. Da fällt auch sie. Alle lachen. Petra und Gabi stehen schon wieder.
Da ruft die Mutter: „Kinder, kommt nach Hause. Es ist kalt. Das Eis ist kalt. Der Schnee ist kalt. Der Wind weht kalt."
Die Kinder lachen und rufen:

„Mutter, wir frieren nicht.
Der Mantel ist warm.
Die Mütze ist warm.
Unsere Hände frieren nicht.
Unsere Füße frieren nicht.
Die Stiefel sind warm."

Die Schlitten fahren schnell.
Aber da! Ein Baum! Ein Baum!
Alle liegen nun im Schnee.
Petra und Gabi liegen im Schnee.
Heiner und Günter liegen im Schnee.
Alle lachen: „Ha, ha, ha!"
Wo ist unser Schlitten?
Unser Schlitten ist da.



„Kalt ist der Winter!“ rufen die Kinder.
„Wir frieren, wir frieren.“
„Meine Nase ist kalt“, ruft Gabi.
„Meine Ohren sind kalt“, ruft Günter.
„Meine Hände sind kalt“, ruft Petra.
„Meine Füße sind kalt“, ruft Heiner.
„Schnell nach Hause! Nach Hause schnell“, ruft der Wind.



163. FRAGE DEINE FREUNDIN! KANN SIE ANTWORTEN?



Wo sind die Kinder?
Wie ist das Eis?
Wer fällt?
Wer lacht?
Wie ist das Wetter?
Wie weht der Wind?
Was ruft die Mutter?
Warum frieren die Kinder nicht?
Wie fährt der Schlitten?
Was steht da?
Wo liegen nun alle?
Was machen sie?

164. DAS KIND WEINT

Das Eis ist glatt. Das Kind fällt. Es kann nicht aufstehen. Sein Kopf tut **weh**. Das Kind **weint**.
Da kommt der Bruder. Er fragt:
„Warum stehst du nicht auf?"
– Ich kann nicht.
– Warum weinst du?
– Mein Kopf tut mir weh.
– Warte ein wenig. Ich hole den Schlitten.
Der Bruder bringt die Schwester nach Hause.

165. FÜR WEN?



Für wen ist **die Medizin** dort?
Für das Kind. Es ist krank.

Für wen sind die Äpfel hier?
Für dich und für mich.

Für wen ist die Milch dort?
Für die Katze.

Und das Brot?
Für Bello. Er hat Hunger.

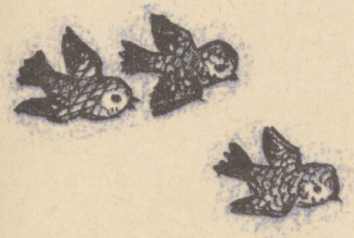
Für wen ist **das Futter** hier?
Für die Vögel. Sie haben Hunger.

Für wen ist die Suppe auf dem Tisch?
Für die Kinder. Sie kommen bald nach Hause.
Sind sie auch hungrig?
Ja. Es ist schon zwei Uhr.

166. DIE KINDER FÜTTERN DIE VÖGEL

Im Winter sind die Vögel hungrig. Sie finden kein Futter. Überall liegt Schnee, viel Schnee.
Die Vögel bitten die Kinder:
„Liebe Kinder, wir haben Hunger. Bringt uns etwas **zu essen**!"
Die Kinder nehmen das Futter. Sie gehen in den Hof. Sie **füttern** die Vögel.

Die Vögel sagen: „Danke."
Sie singen ein schönes Lied.





167. MEIN FREUND IST KRANK

– Warum liegst du im Bett?
– Ich bin krank.
– Warum weinst du?
– Mein Kopf tut mir weh.
– Warum sind deine Backen so rot und deine Hände so **heiß**?
– Ich habe **Fieber**.
– Du hast Fieber und dein Kopf tut dir weh? Dann muß **der Arzt** zu dir kommen. Ich rufe den Arzt.
– Nein, bitte nicht.
– Warum?
– Er gibt mir Medizin.
– Der Arzt ist klug. Die Medizin macht dich gesund.
– Wer **klopft** denn das? Wer klopft an die Tür? Ist das der Arzt?
– Nein. Das sind deine Freunde. Sie wollen dich besuchen.

168. PETRA IST KRANK

Petra liegt im Bett. Sie kann nicht aufstehen.
Sie ist krank. Sie muß im Bett bleiben.
Da kommt Gabi. Sie sagt:

„Petra, was ist mit dir?
Deine Hände sind heiß.
Deine Backen sind rot.
Bist du krank?"

Petra sagt:

„Mein Kopf tut mir weh.
Mein Hals tut mir weh.
Fieber habe ich auch."

Gabi: „Dann kannst du ja nicht mit mir spielen.
Ich muß allein spielen."

Petra: „Und ich muß im Bett liegen."

Heiner fragt die Mutter:

„Mutter, was ist mit Petra?
Ist Petra krank?
Bleibt sie im Bett?"



„Ja, Petra ist krank.
Sie bleibt heute im Bett.
Sie geht morgen nicht in die Schule.
Du gehst morgen allein.
Bald kommt auch der Arzt", sagt die Mutter.

169. WAS FEHLT HIER?

Ich . . . . . krank. Ich . . . . . nicht aufstehen. Ich . . . . . im Bett bleiben. Meine Backen . . . . . rot. Meine Hände sind . . . . . Ich . . . . . Fieber. Mein Kopf tut mir . . . . . Mein Hals . . . . . mir weh. Da kommt der . . . . . Er gibt mir . . . . . Ich nehme die Medizin . . . . . Bald bin ich wieder . . . . . .



Wer ist dein Freund?
Fehlt er heute?
Ist er krank?
Neben wem sitzt du?
Wer sitzt vor dir?
Wer sitzt hinter dir?
Womit schreibst du?
Mit wem gehst du nach Hause?

170. WER KLOPFT DENN DA?

Meine Freundin steht am Fenster.
Sie klopft an das Fenster. Sie will mich sehen.
Ich laufe zum Fenster und rufe:
„Ich kann nicht kommen. Ich bin krank. Ich muß im Zimmer bleiben."
Wer klopft denn da an die Tür? Das ist der Arzt. Er besucht mich. Er will mich gesund machen.

171. DER ARZT KOMMT

Guten Abend, Petra! Was tut dir weh?
Mein Kopf tut mir weh. Mein Hals tut mir weh. Meine Hände sind heiß.
Petra weint.
Du bist krank, mein Kind. Du hast Fieber. Hier ist die Medizin. Nimm die Medizin ein, bleibe im Bett und schlafe. Bald bist du wieder gesund. Auf Wiedersehen, Petra!
Auf Wiedersehen! Und danke schön!
Die Mutter kommt ins Zimmer.
„Der Arzt kommt morgen wieder", sagt sie.
„Er macht dich bald gesund."





ANTWORTE!

Was tut Petra weh?
Wie sind ihre Hände?
Warum weint sie?
Was hat sie?
Wo muß sie bleiben?
Was muß sie einnehmen?
Wann kommt der Arzt wieder?

Du bist krank.
Wo mußt du bleiben?
Was tut dir weh?
Der Arzt kommt.
Was gibt er dir?
Was machst du mit der Medizin?



172. ICH BIN WIEDER GESUND

Mutter, guten Morgen!
Mein Kopf tut mir nicht mehr weh.
Mein Hals tut mir nicht mehr weh.
Ich habe auch kein Fieber mehr.
Ich bin wieder gesund!
Wo sind Mieze und Bello, mein Hund und meine Katze?
Wir wollen spielen.
Wir wollen springen.
Wir wollen laufen.
Wir wollen singen.

Ich bin wieder gesund!
Komm, Mieze!
Komm, Bello!



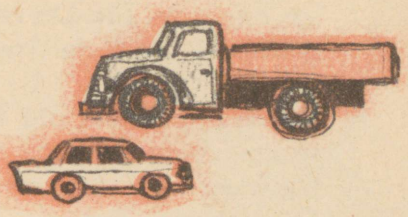
173. MEINE FREUNDIN IST WIEDER GESUND

Bist du noch krank?
– Nein, ich bin nicht mehr krank.
Hast du noch Fieber?
– Nein, ich habe kein Fieber mehr.
Tut dein Hals dir weh?
– Nein, mein Hals tut mir nicht mehr weh.
Tut der Kopf dir weh?
– Nein, der Kopf tut mir nicht mehr weh.
Sind deine Hände noch heiß?
– Nein, meine Hände sind nicht mehr heiß.
Die Backen sind nicht mehr rot.
Mußt du noch im Bett liegen?
– Nein, ich muß nicht mehr im Bett liegen.
Kannst du wieder aufstehen?
– Ja, ich kann wieder aufstehen.
Ich kann auch spielen, springen, laufen und singen.
Dann bist du ja gesund!
– Ja, ich bin wieder gesund!



Wo spielst du?
Wo sitzt du?
Sitzt du am Fenster?
Wo sitzt du zu Hause?
Wer sitzt **auf dem Sofa**?

Wo sind deine Bücher und Hefte?
Was ist im Schrank?
Wo ist der Schrank?



174. DIE WOHNUNG

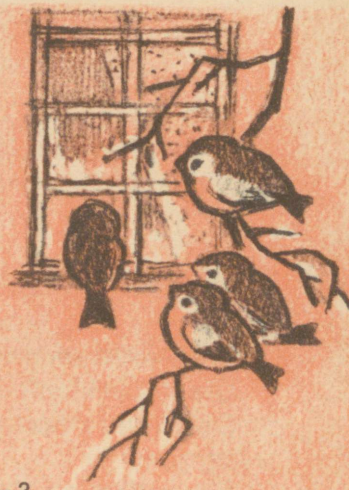
Hier ist ein Zimmer. Da sind noch zwei Zimmer.
Wir sehen drei Zimmer. Da ist auch **die Küche**.
Die Küche und die Zimmer – das ist **eine Wohnung**.
Wer **wohnt** denn hier?

Hier wohne ich.
Hier wohnt auch mein Bruder.
Der Vater wohnt hier.
Die Mutter wohnt hier.
Wir alle wohnen hier.
Das ist unsere Wohnung.
Unsere Wohnung ist groß.
Unsere Wohnung ist hell und warm.

Im Zimmer ist es warm. **Draußen** ist es kalt. Der Hund ist draußen. Er friert. Ich bin im Zimmer. Ich friere nicht. Draußen ist es heute kalt. Ich gehe nicht rodeln. Ich spiele heute im Zimmer. Ich rufe auch den Hund ins Zimmer.

Ich öffne die Tür. Da ist **die Treppe**. Ich gehe auf die Treppe. Nun bin ich auf der Treppe. Ich stehe auf der Treppe und rufe den Hund.
Der Hund kommt die Treppe **herauf**. Er freut sich. Aber wer kommt denn da noch die Treppe herauf? Das ist die Katze. Sie friert auch. Ich rufe auch sie. Sie läuft die Treppe herauf. Sie freut sich auch.
Nun gehen wir alle in die Wohnung. Hier ist es schön warm.





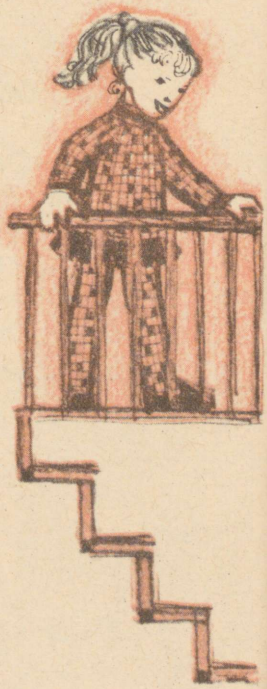
175. DIE VÖGEL BITTEN

Weiße Dächer, weiße Bäume,
überall nur Eis und Schnee.
Im Winter weht der Wind so kalt.
Und der Hunger tut so weh.
Liebe Kinder, habt ihr uns vergessen?
Bringt uns etwas zu essen,
aber bitte, bitte bald!

176. VÖGEL AM FENSTER

– Heiner, was ist das? Wer klopft denn da? Wer klopft an das Fenster?
– Schau doch hinaus, Petra!
Siehst du, da fliegen sie davon.
Die Vögel sind es. Sie haben Hunger.
Vater, die Vögel haben Hunger.
Vater: Ja, Kinder, die Vögel sind hungrig.
Wir müssen sie füttern. Hier ist das Futter.
Die Kinder nehmen das Futter und laufen hinaus.

177. WER KLOPFT?



Wer klopft an das Fenster?
Die Katze klopft an das Fenster.
Der Hund klopft an das Fenster.
Warum?
Sie wollen ins Zimmer.
Warum?
Sie frieren.
Warum?
Draußen ist es kalt.

Wer klopft an die Tür?
Das ist ein Onkel.
Wer ist der Onkel?
Das ist der Arzt.
Warum kommt er?
Das Kind ist krank.

Wer sitzt denn da am Fenster?
Die Vögel.
Was machen sie dort?
Sie klopfen an das Fenster.
Warum?
Sie haben Hunger. Sie warten auf das Futter.
Wer füttert die Vögel?
Gute Kinder tun es.

178. WAS SIEHST DU IM ZIMMER?

Da steht ein Tisch. Da steht ein Stuhl. Und da ist noch ein Stuhl. Da stehen zwei Stühle. Was siehst du noch?
Da sind auch **ein Radio** und ein Sofa. Auf dem Sofa sitzt die Mutter und **hört** Radio.
Der Vater ist im Badezimmer. Er wäscht sich.
Was sieht er im Badezimmer? Da ist **eine** große **Wanne**. Das ist die Badewanne. In der Wanne **baden** wir alle.
Wo ist aber der Schrank? Wo ist das Bett? Sie sind im Schlafzimmer. Dort schlafen wir.
Das alles ist unsere Wohnung.

179. OBEN UND UNTEN



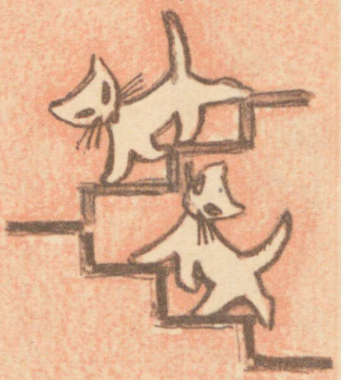
Ich stehe **oben** auf der Treppe.
Meine Freundin steht **unten** auf dem Hof.
Ich rufe: „Inge, komm herauf! Ich **zeige** dir mein Zimmer."
Inge aber ruft: „Komm **herunter**! Ich zeige dir meinen neuen Ball."
Auch Bernd ist da. Er ruft auch: „Komm herunter! Wir wollen spielen."
Da kommt meine Mutter und sagt:
„Kinder, kommt herauf! Ich habe süße Äpfel hier!"
Ich rufe auch noch **einmal**:
„Inge, komm herauf!
Bernd, komm herauf!
Kommt herauf!"

180. KOMM IN UNSERE WOHNUNG!

Heute ist es draußen kalt. Wir gehen nicht rodeln. Wir gehen nicht spazieren. Wir sind zu Hause. Die Freunde besuchen uns.

Heute kommen Gabi und Günter.
Petra und Heiner warten schon.
Sie warten nicht gern.
Sie laufen auf die Treppe.

Da kommen Gabi und Günter.
Sie kommen die Treppe herauf.
Guten Tag, Gabi, komm herauf!
Guten Tag, Günter, komm herauf!
Günter fragt: „Was machen wir heute?"
Heiner sagt: „Heute zeigen wir unsere Wohnung."
„Das ist fein", sagt Gabi.
„Morgen zeigen wir euch unsere Wohnung."
Da ruft Petra: „Kommt, wir wollen gehen.
Wir wollen alle Zimmer sehen."



Wie ist es draußen?
Wie ist es in der Wohnung?
Wer besucht Petra?
Was machen Petra und Heiner?
Wo stehen sie?
Wer kommt die Treppe herauf?
Was will Petra zeigen?
Wann zeigt Gabi ihre Wohnung?

181. WOHIN? — WO?

Ich laufe auf die Treppe.	Jetzt bin ich auf der Treppe.
Er läuft auf die Straße.	Nun steht er auf der Straße.
Der Freund kommt in die Wohnung.	Nun ist er in der Wohnung.
Der Schüler geht in die Schule.	Schon ist er in der Schule.
Er geht in die Klasse.	Schon ist er in der Klasse.
Die Mutter geht in die Küche.	Sie ist jetzt in der Küche.



182. HINUNTER UND HINAUF

Ich bin oben auf der Treppe.
Ich laufe die Treppe hinunter.
Der Hund läuft auch die Treppe hinunter.
Und die Katze läuft die Treppe hinunter.
Draußen ist es aber kalt. Ich friere. Der Hund friert. Und die Katze auch. Wir können nicht draußen spielen.
Ich laufe wieder die Treppe hinauf.
Der Hund läuft die Treppe hinauf.
Und die Katze läuft die Treppe hinauf.
Wir alle laufen die Treppe hinauf.

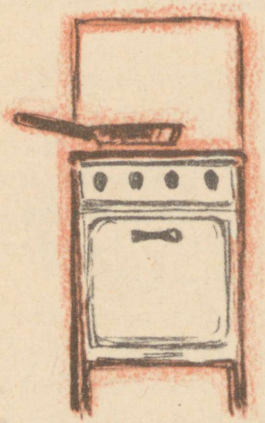
183. ICH BESUCHE MEINEN FREUND

Ich will meinen Freund Jörg besuchen. Er ist krank. Ich stehe unten an der Tür. Seine Wohnung ist oben. Ich schaue auf. Da steht Jörg am Fenster.
Ich laufe die Treppe **hinauf**. Ich klopfe an die Tür. Ich gehe in die Wohnung hinein und **grüße**: „Guten Tag!"
Ich gehe ins Zimmer und grüße: „Guten Tag, Jörg! Ist deine Mutter nicht zu Hause?"
„Doch", sagt Jörg. „Sie ist in der Küche. Sie **kocht** Kaffee."
Da kommt schon die Mutter ins Zimmer. Ich grüße noch einmal: „Guten Tag!" Jörgs Mutter deckt schnell den Tisch.

184. Was ist auf dem Tisch?

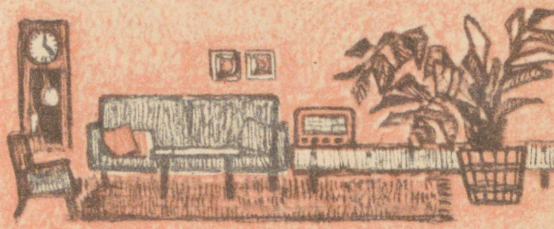
Auf dem Tisch ist **die Kanne**.
Wo ist aber **die Pfanne**?
Was ist noch in der Küche?



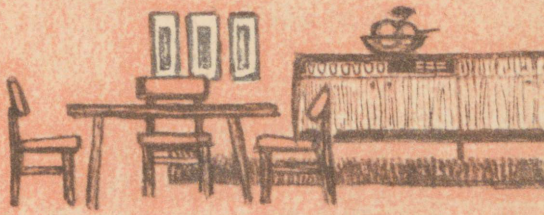


185. ZEIGE UND ERZÄHLE, WAS DU SIEHST!

Das Zimmer ist groß.
Hier wohnen wir.
Das ist das Wohnzimmer.
Zeige es, bitte!
Was ist hier?



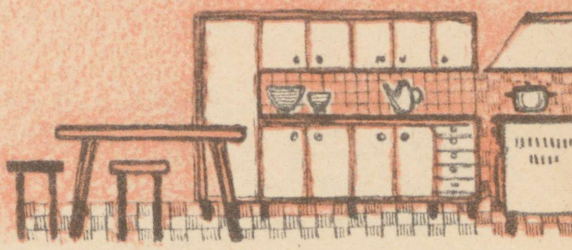
Das Zimmer ist schön.
Hier essen wir.
Zeige bitte!
Was ist hier?

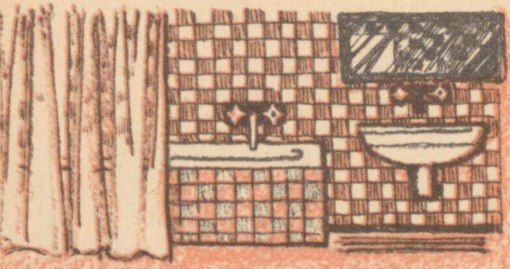


Das Zimmer ist hell.
Hier schlafen wir.
Das ist das Schlafzimmer.
Zeige bitte!
Was ist hier?



Das ist die Küche.
Hier kochen wir.
Zeige bitte!
Was ist das hier?





Das Zimmer ist fein.
Hier baden wir.
Zeige bitte!
Was ist das?

Heiner ruft:
Wer kann zeigen:
wo wohnen wir,
wo essen wir,
wo schlafen wir,
wo kochen wir,
wo baden wir,
wo spielen wir?



Das Zimmer ist klein.
Hier spielen wir.
Zeige bitte!
Was ist hier?

Petra ruft:
Wo ist das Radio?
Wo ist die Wanne?
Wo ist das Sofa?
Wo ist die Lampe?
Wo ist der Schrank?
Wo ist die Puppe?
Wo ist **der Herd**?
Wo ist der Topf?
Wo ist das Bett?
Wo sind die Stühle?

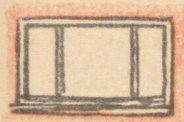
Da fragt Gabi: „Petra, wo ist die Uhr*? Wie spät ist es? Wir wollen nach Hause. Vater und Mutter warten schon."

---

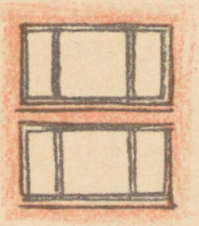
* **die Uhr** – kell

Was machst du im Zimmer?
Was machst du am Abend?
Was steht im Schlafzimmer?
Was macht die Mutter in der Küche?
Was machst du im Badezimmer?
Womit spielst du?
Wie ist dein Zimmer?

186. WIEVIEL?



ein Fenster



zwei Fenster



ein Löffel



zwei Löffel



eine Gabel



zwei Gabeln



ein Messer



zwei Messer



eine Tasse



zwei Tassen



eine Kanne



zwei Kannen



ein Ei



zwei Eier



ein Buch



zwei Bücher



ein Kind



zwei Kinder



eine Hand



zwei Hände



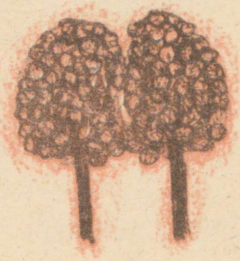
eine Bank



zwei Bänke



ein Baum



zwei Bäume

187. WIR KAUFEN FÜNF HEFTE

Mein Heft ist **voll**. Ich kann nicht mehr schreiben. Ich muß **in den Laden** laufen. Ich muß mir ein Heft **kaufen**. Kommst du auch?
– Ja.
Wieviel Hefte kaufst du?
Ich kaufe drei Hefte.
Peters Heft ist auch voll. Er kommt auch.
Er muß auch ein Heft kaufen.
Wieviel Hefte kaufen wir?
Wir kaufen fünf Hefte.
Paul fragt: „Wohin lauft ihr?"
– Wir laufen in den Laden.
Was wollt ihr kaufen?
Wir wollen Hefte kaufen.



188. DIE MUTTER GEHT IN DEN LADEN





Wohin gehst du, Mutter?
– Ich gehe in den Laden.
Warum?
– Ich muß für morgen **einkaufen**.
Was kaufst du, Mutti?
– Ich kaufe Brot, Butter, Milch, Zucker, Kaffee, Fleisch und Kartoffeln.
Was nimmst du mit?
– Ich nehme **den Korb** mit.
Nimm auch **die Tasche**!
Du kaufst sehr viel ein.
Der Korb ist zu klein.
– Gut! Ich nehme auch die Tasche.

189. WAS IST RICHTIG?

Die Mutter nimmt den Korb und geht die Treppe . . . . . unter.
Ich will nicht allein zu Hause bleiben. Ich laufe auch die Treppe . . . . . Da kommt der Vater. Er geht nach Hause.
Er läuft die Treppe . . . . . auf.
Ich stehe unten auf der Straße. Meine Freundin steht oben am Fenster.
Ich rufe: „Komm . . . . . !"
Sie aber ruft: „Komm . . . . . !"
Ich gehe nicht hinauf.
Sie kommt . . . . . .

190. AUF DER TREPPE

Gabi und Günter sagen: „Auf Wiedersehen!"
Gabi geht die Treppe **hinunter**.
Günter geht die Treppe hinunter.
Die Kinder gehen die Treppe hinunter.
Aber wer kommt denn da die Treppe herauf?
Die Tante kommt die Treppe herauf.
Guten Tag, Tante!
Der Onkel kommt die Treppe herauf.
Guten Tag, Onkel!
Die Tante und der Onkel kommen die Treppe herauf!
Guten Tag! Guten Tag! grüßen die Kinder.



Was tun sie jetzt?
Sie laufen die Treppe hinunter.
Wer läuft die Treppe hinunter?
Petra läuft die Treppe hinunter.
Heiner läuft die Treppe hinunter.
Sie wollen wieder ins Zimmer.
Was tun sie?
Sie laufen die Treppe hinauf.



191.

Du stehst oben auf der Treppe.
Wer geht die Treppe hinunter?
Wer kommt die Treppe herauf?
Du bist draußen.
Du stehst unten auf der Straße.
Wer kommt die Treppe herunter?
Wer geht die Treppe hinauf?

192. WIE GRÜßT DU?

Am Morgen grüße ich: „Guten Morgen!"
Am Tage grüße ich „Guten Tag!"
Wie grüßt du am Abend?

WO GRÜßT DU?

Ich grüße auf der Straße, in der Schule, im Haus, im Laden.

WEN GRÜßT DU?

Ich grüße die Tante und den Onkel.
Ich grüße die Lehrerin und den Lehrer.
Ich grüße meine Freundin und meinen Freund.

IM LADEN

Ich gehe in den Laden. Ich will einkaufen. Ich grüße **den Verkäufer**. Er gibt mir Brot, Butter und Eier. Ich danke. Ich gebe ihm **das Geld** und sage: „Auf Wiedersehen!"

193. WIE SAGST DU DAS?

Du stehst auf der Treppe. Deine Freunde kommen. Was rufst du?
Ich rufe: „Kommt herauf!"
Was tun die Freunde?
Sie kommen die Treppe herauf. Guten Tag!

Paul steht unten auf der Straße. Er ruft:
„Kommt herunter!
Petra, komm herunter!
Heiner, komm herunter!"

Mutter sagt:
„Lauft hinunter! Paul wartet dort!
Petra, lauf hinunter!
Heiner, lauf hinunter!"
Was tun sie? Sie laufen hinunter.

Die Kinder spielen auf dem Hof. Da ruft die Mutter: „Kommt essen!"
Was tun die Kinder?
Sie laufen die Treppe hinauf.
Petra läuft die Treppe hinauf.
Heiner läuft die Treppe hinauf.

Die Großmutter ist alt. Sie läuft nicht. Sie geht langsam die Treppe hinauf.

Auch der Großvater geht die Treppe hinauf.
Ich bin schon oben auf der Treppe.
Ich rufe: „Kommt alle herauf!"

194. SCHNELL UND LANGSAM

Die Mutter geht schnell. Die Großmutter kann nicht so schnell gehen. Sie sagt: „Geh nicht so schnell! Ich kann nicht so schnell laufen."
Der Großvater ist alt. Er geht **langsam**. Die Großmutter geht auch langsam.
Sie gehen langsam die Treppe hinauf. Ich aber laufe schnell die Treppe hinauf. Nun bin ich oben. Ich rufe:
„Kommt alle herauf!"

195. DIE FAMILIE

Vater und Mutter sind meine Eltern. Großvater und Großmutter sind meine **Großeltern**. Ich und mein Bruder – wir sind die Kinder. Wir haben auch eine Tante und einen Onkel.



Zu Vater sagen wir Vati.
Zu Mutter sagen wir Mutti.

Zu Großvater sagen wir Opa.
Zu Großmutter sagen wir Oma.

196. OMA UND OPA BESUCHEN MICH

Oma und Opa kommen die Treppe herauf. Sie kommen in die Wohnung und grüßen. Ich grüße auch.
Oma bringt mir Schokolade. Opa gibt mir **Marmelade**. Ich danke ihnen.
Ich decke schnell den Tisch. Die Mutter kocht Kaffee.
Was bringe ich auf den Tisch?
Kannst du es sagen?
Wir sitzen am Tisch. Wir wollen Kaffee trinken. Da fragt die Mutter: „Wo ist der Zucker?"
Ich sage: „Dort bitte."
„Da ist kein Zucker, mein Kind! Das ist **Salz**!"
Alle lachen.
Ich laufe in die Küche. Ich hole Zucker.
Oma und Opa trinken Tee.
Mutti und Vati trinken Kaffee.



Was trinkst du am Morgen?
Was trinkst du am Abend?
Was trinken die Kinder gern?
Was sollen sie trinken?
Was ißt du gern?
Wo ist der Kaffee?
Wo ist die Suppe?
Wo ist der Herd?

197. WIR SPIELEN FAMILIE

Petra ruft: „Gabi, Günter, kommt! Wir spielen heute Familie.
Wir spielen Vater, Mutter, Kinder."
Heiner fragt: „Wer spielt die Eltern? Petra, du bist die Mutter.
Günter, du bist der Vater."
„Was bist du, Heiner?" fragt Petra.
Gabi und ich, wir sind Bruder und Schwester.

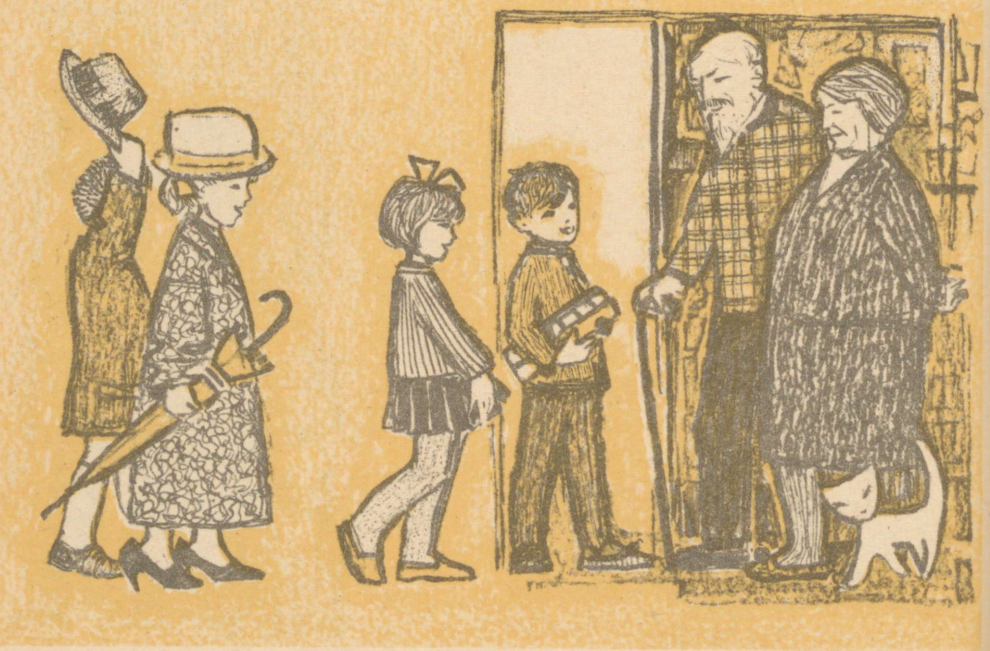


Wir gehen nun spazieren.
Heiner fragt:
„Papa, wo ist dein Hut?
Papa, wo ist dein Stock?"

Gabi fragt:
„Mama, wo ist dein Mantel?
Mama, wo ist dein **Schirm**?"

Da ist der Mantel,
und da ist der Schirm.
Hier ist der Stock,
und hier ist der Hut.
Alles ist da. Das ist gut.

Günter geht mit Stock und Hut.
Petra geht mit Mantel und Schirm.
Ei, wie lustig!
Petra und Günter grüßen.
Gabi und Heiner grüßen.
Sie grüßen Opa und Oma.
Guten Tag, Großvater!
Guten Tag, Großmutter!
Großvater und Großmutter
lachen und grüßen auch.
Guten Tag, liebe Eltern!
Guten Tag, liebe Kinder!
Das ist lustig.



198. WAS IST DAS?

Das ist ein



Hast du auch einen . . . . . ?
Beate hat einen . . . . . Wessen Schirm ist das?

Das ist ein



Meine Mutter hat auch einen . . . . . .
Ihr Hut ist klein und weiß.

Das ist ein



Wie ist der Rock?
Wie ist dein Rock?

Das ist eine



Wessen Hose ist das? Das ist Peters Hose.
Wie ist seine Hose?

Hier ist ein



Ist das dein Kleid?
Wessen Kleid ist das?
Wo ist es?

Das sind



Sie sind . . . . . Das sind meine . . . . . .

Da steht mein Großvater. Er hat einen

199. KOMM IN DIE KÜCHE!

Die Mutter sagt: Komm mit in die Küche.
Heiner, zeige mir! Was ist alles hier?



Das ist die Schüssel.



Das ist der Topf.



Hier stehen die Teller.



Da stehen die Tassen.



Hier ist die Pfanne.



Da ist die Kanne.



Hier ist das Salz.



Da ist **das Mehl**.



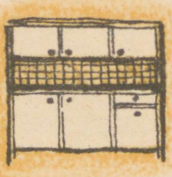
Hier ist die Milch,



und da ist die Butter.

Ist das nun alles?
Sag, liebe Mutter!

200. WO?

In der Küche steht ein 

Im Schrank stehen  und 

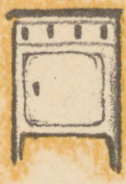
Da ist auch eine  In der Kanne ist Kaffee.

und ,

Im Schrank sind auch 



 und 

In der Küche steht auch der 

Auf dem Herd ist eine 

Wer steht da in der Küche? Das ist die M . . . . . Sie kocht für uns alle.

201. FRAGE DEINEN FREUND! KANN ER ANTWORTEN?

Wo siehst du einen Tisch, einen Schrank und Stühle?
Was siehst du noch im Zimmer?
Wo schläfst du?
Was siehst du im Badezimmer?
Wo steht der Herd?
Was macht die Mutter in der Küche?
Wer deckt den Tisch?
Was steht auf dem Tisch?
Womit ißt du?
Was ißt du mit dem Löffel (mit der Gabel)?

202. WER KANN WEITER?

Meine Mutter ist in der K . . . . . Sie steht am H . . . . . und kocht S . . . . . Auf dem Herd steht ein T . . . . . Im Topf kocht die Suppe.
Da ist auch eine P . . . . . In der Pfanne ist Fl . . . . . Ich sehe auch eine K . . . . . In der Kanne ist K . . . . . .
Nun ist die Suppe f . . . . . Die Suppe ist jetzt in der Sch . . . . . Die Schüssel steht schon auf dem T . . . . . Auf dem Tisch sind auch die T . . . . . , die L . . . . . und die G . . . . . Alle essen. Sie essen Suppe, Fleisch und K . . . . . Dann trinken alle K . . . . . Der Kaffee ist nicht mehr in der Kanne. Der Kaffee ist jetzt in der T . . . . . .

203. PUPPENKÜCHE

Petra hat auch eine Küche.
Das ist eine Küche für die Puppen.
Die Küche ist klein.
Petra und Gabi spielen.
Sie kochen heute für die Puppen.
Da fragt Gabi: „Haben wir auch alles da?"
Da sind Zucker und Mehl,
Butter und Salz.
Da sind die Schüssel und der Topf,
das Messer, die Gabel und der Löffel.
Und da ist der Herd.



Wir kochen für die Puppe
eine dicke süße Suppe.
Wir kaufen noch ein Ei.
Wir kochen **einen Brei**.

204. IM KÜCHENSCHRANK

In der Küche steht auch ein Schrank. Er ist nicht groß. Das ist der Küchenschrank.
Inge öffnet den Schrank. Was sieht sie im Schrank?
Sie sieht eine Sch . . . . . , T . . . . . und T . . . . . , zwei K . . . . . , L . . . . . , G . . . . . und M . . . . . ,
Sie sieht auch B . . . . . und B . . . . . , M . . . . . und M . . . . . , Z . . . . . und S . . . . . , E . . . . . , und K . . . . . ,

205. WAS KOCHT DIE MUTTER?

Zum Frühstück kocht die Mutter Brei.
Zu Mittag* kocht sie Suppe.

Was möchtest du am Abend essen?
Kannst du Eier kochen?
Was kannst du noch kochen?
Was kochst du für deine Puppen?

206. ICH KOCHE FÜR MEINE PUPPEN

Meine Puppen haben Hunger. Ich muß schnell für sie kochen. Ich gehe in die Puppenküche und will für meine Puppen Suppe kochen. Ich will eine süße Suppe kochen.

---

* **zu Mittag** – lõunaks

Da ist aber keine Milch.
Da ist keine Butter.
Da ist kein Mehl.
Da ist auch kein Zucker.

Was soll ich jetzt tun?
Ich weiß! Ich muß schnell in den Laden laufen. Ich nehme meinen Korb und das Geld.
Auf Wiedersehen, Puppen! Ich gehe einkaufen. Ich komme bald wieder. Dann koche ich für euch eine Suppe. Dann koche ich für euch auch einen Brei.

207. ICH KAUFE FÜR MUTTER EIN

Heute kaufe ich für Mutter ein. Sie gibt mir das Geld und die Tasche. Ich nehme auch den Korb.
– Was soll ich kaufen, Mutti?
– Du sollst Eier und Käse kaufen, auch Brot, Wurst und Kartoffeln.
– Aber Fleisch? Oder Fisch*?
– Nein. Fleisch und Fisch kaufe ich morgen. Laufe jetzt!

Ich laufe die Treppe hinunter. Ich laufe auf die Straße. Da ist der Bus. Ich fahre mit dem Bus. Wohin?
In die Stadt.
Ich fahre in die Stadt. Da ist ein Laden. Der Laden ist groß. Dort kann ich alles kaufen.
Schon bin ich da. Da steht der Verkäufer.
Guten Tag!

---

* **Oder Fisch?** – Või kala?

208. WIR KAUFEN EIN

„Petra, Heiner, wer will in den Laden gehen?" fragt die Mutter.
„Ich, ich", rufen Petra und Heiner.
„Das ist schön", sagt die Mutter.
„Petra, da ist der Korb.
Heiner, da ist die Tasche.
Hier ist das Geld, Kinder."
Komm, Petra, wir wollen laufen.
Komm, Heiner, wir wollen kaufen.



Da ist schon der Laden. Der Laden ist groß und schön.
Der Verkäufer ruft:

„Guten Tag, Kinder!
Kommt bitte herein."

Was wollen wir heute kaufen?
Das wollen wir heute kaufen:
Zucker und Mehl,
Tee und Kaffee,
ein wenig Schokolade
und viel Marmelade.
Haben wir jetzt alles? Ja.

Hier sind Zucker und Mehl,
ein wenig Schokolade
und viel Marmelade.
Hier ist der Tee,
und hier der Kaffee.

Das alles **legen** wir in die Tasche hinein.
Petra, der Korb ist zu klein.

Hier ist das Geld.
Wir danken schön.
Der Verkäufer ruft:
„Auf Wiedersehen!"



ICH KAUFE EIN

Für meine liebe Mutter
kauf' ich im Laden ein.
Dort gibt es Brot und Butter,
auch Mehl und **Kuchen** fein.

209. ICH FRAGE, DU ANTWORTEST

Du gehst einkaufen.
Was nimmst du mit?
Wohin gehst du?
Wen siehst du im Laden?
Was siehst du dort?
Was kaufst du?
Was kaufst du viel?
Was kaufst du ein wenig?
Wer gibt dir das alles?
Was gibst du ihm?
Was sagst du?
Wohin legst du alles?

210. WEIßT DU DAS?

Wie ist die Butter?
Wie ist die Milch?
Wie ist die Wurst?
Wie ist die Birne?
Wie ist die Pflaume?
Wie ist der Käse?
Wie ist der Zucker?
Wie ist der Apfel?
Wie ist der Kuchen?
Wie ist der Schnee?
Wie ist das Eis?
Wie ist das Brot?
Wie ist das Mehl?
Wie ist das Salz?
Wie ist das Ei?

211. EIN WENIG UND VIEL



Ich esse ein wenig Schokolade.
Du ißt ein wenig Marmelade.
Willi ißt ein wenig Kuchen.
Wir essen ein wenig Käse.
Ihr trinkt viel Tee.
Die Kinder trinken viel Milch.
Sie essen viel Marmelade und Brot.
Die Eltern trinken viel Kaffee.
Im Sommer trinken wir viel Limonade.

212. ICH FRAGE, DER VERKÄUFER ANTWORTET



eine Kopeke



zwei Kopeken



drei Kopeken



fünf Kopeken



zehn Kopeken



fünfzehn Kopeken

– Haben Sie frisches Brot?
– Ja.
– Was **kostet** das Brot?
– Vierzehn Kopeken.
– Haben Sie auch frische Milch?
– Ja.
– Was kostet die Milch?
– 26 Kopeken.
– Was kostet das alles?
– 40 Kopeken.
– Bitte hier ist das Geld!
– Danke! Hier hast du die Milch und das Brot.

213. MEIN LADEN

Heiner ruft: „Das ist mein Laden. Ich bin heute der Verkäufer. Mein Laden ist klein. Kommt und kauft ein!"
Da kommen Gabi und Petra: „Guten Tag! Was können wir kaufen?"

Der Verkäufer sagt:
„Ich habe viel Schokolade.
Ich habe viel Marmelade.
Ich habe ein wenig Tee.
Ich habe ein wenig Kaffee."

„Haben Sie Zucker, Butter und Mehl?"

„Ja."

„Was kostet der Zucker?
Was kostet die Butter?
Was kostet das Mehl?"

Heiner sagt:
„Hier sind der Zucker,
der Kaffee, das Mehl.
Hier sind auch die Butter
und das Salz."

Gabi und Petra sagen:
„Nun haben wir alles.
Wir danken schön.
Hier bitte ist das Geld.
Auf Wiedersehen!"



214. WIR SPIELEN EINKAUFEN



Hier ist der Laden.
Ich bin der Verkäufer.
Was möchtest du kaufen?
Was legst du in den Korb?
Kommt alle und kauft!

Dein Korb ist voll.
Was ist dort alles?
Inges Tasche ist voll.
Was ist in der Tasche?

Wo ist mein Geld?
Ich finde es nicht!
Habe ich das Geld verloren?
Ich suche.
Ich habe das Geld gefunden.
Es ist in der Tasche.

215. IM KINDERGARTEN

Viele Kinder sind im Kindergarten. Im Kindergarten ist es lustig. Da gibt es viele Kinder.
Die Kinder spielen. Sie spielen gern. Sie haben dort viele Puppen, viele Autos, viele Busse, viele Bälle.
Was haben sie noch?
Die Kinder bauen auch gern. Was bauen sie?
Sie bauen ein Haus. Sie bauen viele Häuser. Sie bauen große Häuser und schöne Häuser.

Da steht **ein Baukasten**. Der Baukasten ist groß. Im Baukasten sind viele **Steine**. Die Steine sind bunt. Das sind Bausteine. Die Bausteine sind gelb, rot, blau, weiß, braun und schwarz.



216. ALLE BAUEN

Vier Kinder spielen. Vier Kinder bauen. Sie bauen eine Stadt. .



Jürgen baut ein Haus.
Horst baut ein Haus.
Jochen baut ein Haus.
Michael baut ein Haus.
Sie bauen vier Häuser.
Sie bauen vier schöne Häuser.

Ein Haus ist weiß und sehr hoch.
Das ist **das Theater**.
Das Theater ist schön.

Da ist noch ein Haus.
Es ist weiß.
Das Dach ist rot.
Das ist **die Post**.
Die Post ist auch sehr schön.

Das dritte Haus ist die Schule.
Das ist unsere Schule.



Das vierte Haus ist sehr groß, hoch und **lang**.
Das ist das Kaufhaus.
Da gibt es alles: Mäntel und Mützen,
Schuhe und Stiefel, Kleider und Hosen.
Da kaufen wir alle ein.

217. WAS HAT DIE STADT?

Die Stadt ist hell und schön. Sie hat viele Schulen, ein Theater, eine Post und ein Kaufhaus.
Sie hat auch **einen Bahnhof**. Der Bahnhof ist groß und neu. Da steht **ein Zug**. Der Zug ist sehr lang. Willst du mit dem Zug fahren?

Ich will mit dem Zug fahren.
Du willst auch mit dem Zug fahren.
Kommt alle! Fahren wir zum Bahnhof!
Kommt alle! Fahren wir mit dem Zug!

218. WAS IST DAS?

Das ist eine Stadt. Da sind viele Häuser, große Häuser und kleine Häuser, neue Häuser und alte Häuser.
Da sind viele Straßen, breite Straßen und lange Straßen.
Aber was ist hier? Hier sind kleine Häuser.
Hier stehen viele Autos und viele Busse. Was ist das?
Das ist **ein Platz**. Der Platz ist groß.

219. WER HAT ES GEMACHT?

Wer hat das Haus gebaut?
Die Arbeiter haben das Haus gebaut.
Wer hat die Stadt gebaut?
Die Arbeiter. Viele Arbeiter.
Viele Männer und Frauen haben die Stadt gebaut.
Wer hat den Platz gebaut?
Wer hat die Post gebaut?
Und das Kaufhaus?
Und die Schule?
Und das Theater?
Und den Bahnhof?



ein Mann
ein Arbeiter



zwei Männer
zwei Arbeiter



viele Männer
viele Arbeiter



eine Frau
eine Arbeiterin



zwei Frauen
zwei Arbeiterinnen





viele Frauen
viele Arbeiterinnen

220. WIR BAUEN EINE STADT

Heute kommen Jürgen und Dieter zu mir. Ich habe einen Baukasten. Mein Baukasten ist schwer. Ich habe viele Steine. Sie sind rot und blau, gelb und grau. Sie sind schwarz und weiß.
Wir legen Stein auf Stein. Wir bauen eine Stadt, wir bauen viele, viele Häuser.

Heiner sagt:

„Ich baue schöne Häuser.
Viele Häuser sind hoch."

Dieter ruft:

„Ich baue ein Theater.
Das Theater ist blau. Das Dach ist gelb."

Jürgen ruft:

„Ich baue die Schule.
Unsere Schule ist groß und lang.
Das Dach ist grau.
Die Treppe ist breit."

Heiner sagt:

„Das Theater steht auf einem Platz.
Der Platz ist groß.
Der Platz ist schön."



Jürgen ruft:

„Wo ist der Bahnhof?
Wo ist das Kaufhaus?"

Heiner und Dieter sagen:

„Wir bauen einen Bahnhof.
Wir holen viele Steine.
Der Bahnhof ist blau.
Wir bauen auch einen Zug.
Der Zug ist lang und bunt."

Da geht die Tür auf. Bello kommt herein.
„Bello, hinaus, hinaus!" rufen die Kinder.
Da springt Bello in die Stadt.
Bum, bum, bum, bum,
alle Häuser **fallen um**.

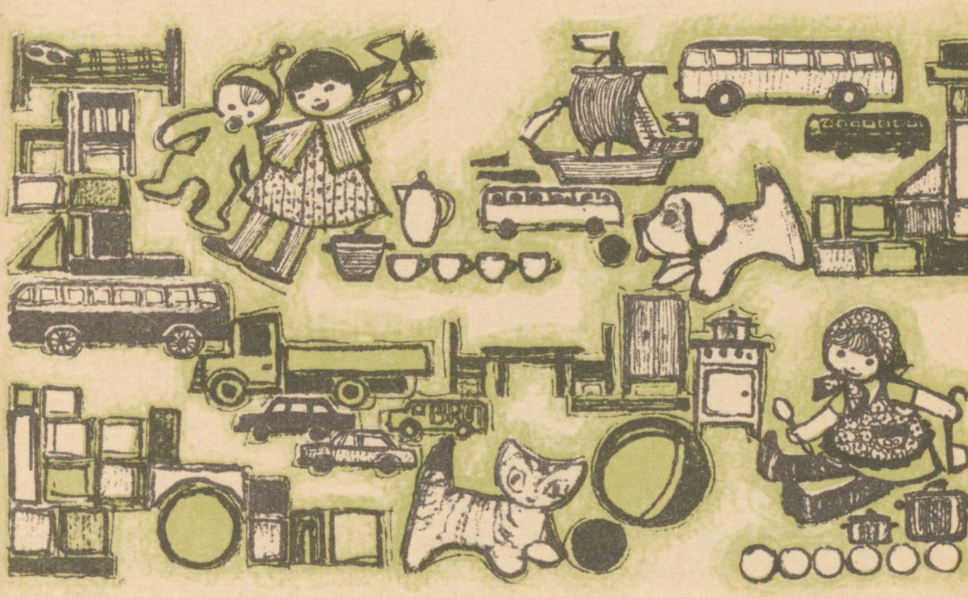




Die Jungen haben eine Stadt gebaut.
Was hat Heiner gebaut?
Was hat Dieter gebaut?
Was hat Jürgen gebaut?
Wer hat unsere Schule gebaut?
Wer hat unsere Stadt gebaut?

221. DIE KINDER SPIELEN

Was haben sie?



222. MIT DER oder MIT DEM?

Ich spiele mit ..... Puppe. Du spielst mit ..... Ball. Wer spielt mit ..... Hund? Meine Schwester spielt mit ..... Katze. Ich fahre mit ..... Bus. Du fährst mit ..... Auto. Der Vater fährt mit ..... Zug. Die Kinder fahren mit ..... Sclitten. Ich schreibe mit ..... Füller. Wer schreibt mit ..... Bleistift? Ich gehe mit ..... Mutter spazieren. Mein Bruder geht mit ..... Vater spazieren. Du gehst mit ..... Freund nach Hause. Helga geht mit ..... Freundin nach Hause.

223. WAS FEHLT HIER?

(in, an, auf, mit, für, zu)

Alle Schüler gehen . . . . . die Schule. Nun sind sie schon . . . . . der Schule.
Wer klopft . . . . . das Fenster? Ich weiß es nicht. Ich klopfe . . . . . die Tür.
Der Junge läuft . . . . . die Straße. Nun steht er schon . . . . . der Straße.
Meine Freundin kommt morgen . . . . . mir. Sie will . . . . . mir spielen. Dann kochen wir . . . . . die Puppen.

224. WO SIND SIE?

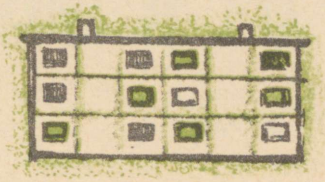
(im, am, auf dem, in der, auf der)

Es ist Morgen. Die Kinder liegen noch . . . . . Bett. Die Katze ist auch . . . . . Zimmer. Sie sitzt . . . . . Sofa. Die Großmutter sitzt . . . . . Stuhl. Die Mutter ist . . . . . Küche. Sie kocht. Sie steht . . . . . Herd. . . . . Herd steht ein Topf. . . . . Topf ist die Suppe.
Der Kaffee ist aber . . . . . Kanne.
Wer steht . . . . . Fenster? Das ist der Vater. Er sieht . . . . . Hof einen Hund. . . . . Straße sieht er eine Katze.
Wo sitzt der Großvater. Er sitzt . . . . . Tisch. . . . . Tisch steht eine Vase.

225. DIE JUNGEN SPIELEN

Die Jungen spielen. Sie haben viele Häuser gebaut. Die Häuser sind groß und klein. Ein Haus ist sehr hoch. Die Jungen bauen noch **weiter**. Sie legen Stein auf Stein. Jetzt ist das

Haus zu hoch. Plötzlich fällt das Haus um. Ach, wie schade*!
Da kommt die Katze und will in das Haus gehen. Das Haus ist zu klein für die Katze. Die Katze ist zu groß für das Haus. Das Haus fällt um.
Da fällt noch ein Haus um. Alle Häuser fallen um. Die Jungen wollen nicht mehr spielen. Sie sind müde. Sie legen die Steine in den Baukasten.



das Haus



das Häuschen



die Katze



das Kätzchen

226. AM FENSTER

Ich stehe am Fenster und schaue hinaus. **Durch** das Fenster sehe ich ein kleines Haus und ein großes Haus. Durch das Fenster sehe ich auch **den Himmel**. Der Himmel ist blau. Die Sonne steht am Himmel. Die Sonne scheint warm. Am Himmel sehe ich auch **eine Wolke**. Da ist noch eine Wolke. Weiße Wolken sind am Himmel. **Das Wetter** ist schön. Ich gehe spazieren.

---

* **schade!** – kahju!



227. IM PARK

Ich ziehe mich schnell an. Ich ziehe den Mantel und die Schuhe an. Ich nehme auch den Schirm mit. Ich laufe die Treppe hinunter. Mein Bruder kommt die Treppe herauf.

„Wohin gehst du", fragt er mich.
„In den Park. Das Wetter ist so schön. Komm auch mit!"



Der Bruder läuft in die Wohnung, legt die Schultasche auf den Stuhl. Da kommt er schon wieder. Ich stehe unten auf der Straße. Der Bruder läuft die Treppe herunter zu mir.
Wir gehen durch die Straßen. Da ist schon **der Park**. Wir gehen in den Park. Im Park sind viele Kinder. Alle spazieren durch den Park. Wir spazieren auch durch den Park.
Wie schön ist es draußen! Der Himmel ist blau. Die Sonne scheint. Die Luft* ist frisch. Bald kommen auch die Vögel.

———
* **die Luft** – öhk

228. KOMM, ICH ZEIGE DIR ETWAS!

Komm heute zu mir! Ich zeige dir etwas.
Was zeigst du mir?
Meine Katze hat viele Kätzchen.
Sie sind klein, **grau** und weich.
Wieviel Kätzchen hat die Katze?
Sie hat vier Kätzchen.
Wo ist die Katze?
Wo sind die Kätzchen?
Auf dem Hof steht ein Häuschen.
Im Häuschen wohnt die Katze.
Die Kätzchen wohnen auch im Häuschen.
Was für liebe Kätzchen!
Wie weich sie sind!





229. KOMM ZU MIR!

Komm jetzt zu mir! Ich zeige dir meine Kätzchen. Nein, ich kann nicht jetzt zu dir kommen. Ich komme **nachher**. Gut! Komm nachher! Aber komm **bestimmt**! Ja, ich komme bestimmt. Nimmst du auch deine Schwester mit? Nein. Sie kommt nachher. Warum? Sie hat ihre Mütze verloren.





eine Katze





eine Weide ein Kätzchen Weidenkätzchen

230. WEIDENKÄTZCHEN

Petra und Gabi spazieren im Park. Das Wetter ist schön warm. Die Sonne scheint. Der Himmel ist hoch und blau. Keine Wolken sind am Himmel.
Plötzlich bleibt Gabi stehen und ruft:
„Was für schöne Kätzchen!"
Petra fragt: „Wo denn? Ich sehe keine Kätzchen."
Gabi zeigt auf einen Baum. Dort!
Petra: „Das ist doch nur eine Weide."
Gabi: „Ja eine Weide. Und die Weide hat viele schöne Kätzchen."
Petra lacht: „Ach, die Weidenkätzchen **hast** du **gesehen**! Und ich **dachte**, du siehst hier richtige Kätzchen."

Wo spazieren Petra und Gabi?
Wie ist das Wetter?
Wer bleibt plötzlich stehen?
Was sieht sie?
Was dachte Petra?

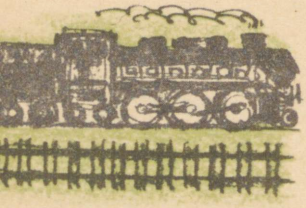
Hast du zu Hause eine Katze?
Hast du Kätzchen gesehen?
Hast du schon Weidenkätzchen gesehen?
Wo kannst du sie sehen?

231. WAS FEHLT?

Heute ist das Wetter . . . . . Die Sonne . . . . . warm. Der Himmel ist . . . . . Am Himmel sind keine . . . . . .
Die Mädchen spazieren im . . . . . Plötzlich bleiben sie . . . . . Sie sehen schöne . . . . . .

232. DIE WEIDE

Da wachsen Bäume. Das sind Weiden. Eine Weide ist schon sehr alt.
Im Sommer hat die Weide grüne Blätter. Im Herbst fallen die Blätter auf die Erde. Bunte Blätter liegen dann auf der Erde. Im Winter hat die Weide keine Blätter. Im Frühling hat die Weide viele schöne und weiche Kätzchen. Das sind Weidenkätzchen. Die Kinder bringen sie ins Zimmer. Im Zimmer stehen sie in der Vase und **duften** schön.









233. ICH FREUE MICH AUF SONNTAG

Warum?

Am Sonntag fahren wir **aufs Land**.
Wer fährt aufs Land?
Ich fahre aufs Land.
Die Mutter fährt aufs Land.
Ich fahre mit der Mutter aufs Land.
Womit fahrt ihr?
Wir fahren mit dem Zug.

Mein Bruder fährt auch aufs Land.
Er fährt mit dem Vater.
Freut er sich auch?
Ja. Er freut sich auf die Reise.
Womit fahren sie?
Sie fahren mit dem Bus.

Wann fährst du aufs Land?
Womit fährst du aufs Land?
Mit wem fährst du aufs Land?

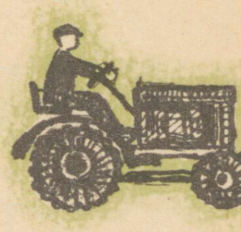
234. WIR HABEN SCHULFREI

Warum freust du dich so?
Morgen ist Sonntag.
Morgen gehen wir nicht in die Schule.
Morgen haben wir **schulfrei**.
Alle Schüler haben morgen schulfrei.

Was machst du morgen?
Ich fahre zu Oma.
Sie **lebt auf dem Lande**.
Wie interessant! Ich fahre auch aufs Land zu Opa.
Er lebt auch auf dem Lande.
Können wir nicht zusammen fahren?
Bestimmt!
Fein! Wir fahren zusammen aufs Land.
Wir fahren beide mit dem Bus!

Ich habe eine Tante. Sie lebt auf dem Lande.
Ich lebe in der Stadt.
Am Sonntag fährt sie in die Stadt.
Sie kommt zu mir.
Sie besucht uns.
Im Sommer fahre ich aufs Land.
Ich besuche meine Tante.
Im Sommer ist es auf dem Lande schön.
Ich freue mich schon auf die Sommerferien.

Ich habe etwas gefunden.
Was hast du gefunden?
Es ist grün und klein.
Was ist das? Ich sehe es nicht.
Komm **näher**, dann siehst du es.
Das ist ein Blatt, ein grünes Blatt.
Das erste Grün!
Da muß auch der Frühling bald kommen.
Ich freue mich schon.



235. ICH SEHE DAS ERSTE GRÜN

Petra: „Komm zu mir. Ich habe in meinem Zimmer auch Weidenkätzchen. Sie sind groß und gelb. Sie stehen schon lange in der Vase."
Gabi: „Ich komme nur, wenn du nachher zu mir kommst. Ich will dir meinen Garten zeigen."
Petra: „Ich komme bestimmt.
Aber nicht heute."
Gabi: „Wann denn? Am Sonntag? Dann gibt es auch mehr zu sehen im Garten."
Petra: „Gut. Ich komme am Sonntag."

Petra: „So. Laufen wir jetzt die Treppe hinauf!"
Gabi: „Wer kommt denn die Treppe herunter?"
Petra: „O, das ist unser Bello."
Die Mädchen rufen: „Guten Tag, Bello!" Sie öffnen die Tür und gehen in die Wohnung.

Petra: „Hier ist mein Zimmer. Hier ist mein Tisch.
Und hier sind meine Kätzchen."
Gabi: „Ach, wie schön sie sind!"
Gabi kommt näher.
„Petra, komm schnell her! Schau auch, da sind schon Blätter."
Petra: „Ja, richtig! Hellgrün und klein sind sie. Ich habe sie gestern noch nicht gesehen!"
Gabi: „Heute haben wir das erste Grün gesehen."
Petra: „Bald ist auch der Frühling da. Ich freue mich sehr! Freust du dich auch?"

Wer kommt zu Petra?
Was hat Petra im Zimmer?
Wie sind die Weidenkätzchen?
Wo stehen sie?
Was sehen die Mädchen noch?
Warum freuen sie sich?



236. HEUTE UND GESTERN

Heute ist Montag.
Gestern war Sonntag.
Der wievielte ist heute?
Der wievielte war gestern?

Welcher Wochentag ist übermorgen?
Welcher Wochentag war vorgestern*?

Heute ist das Wetter warm.
Gestern war es kalt.
Heute ist mein Freund in der Schule.
Gestern war er nicht in der Schule.
Er war gestern krank.
Heute ist er wieder gesund.

———

* **vorgestern** – üleeile

Wo warst du am Sonntag?
Am Sonntag war ich auf dem Lande.
Wo warst du gestern?
Gestern war ich in der Stadt.
Gestern war ich zu Hause.

Kinder, wo wart ihr?
Wir waren im Park.
Waren alle im Park?
Nein. Nicht alle waren im Park.
4 Kinder waren im Garten.



Ich bin heute Ordner.
Wer war gestern Ordner?
Gestern war Dieter Ordner.
Auch Fritz war gestern Ordner.
Wo warst du am Sonntag?

Ich war zu Hause.
Ich war auf dem Hof.
Ich war auf der Straße.
Ich war im Theater.
Ich war im Zimmer.
Ich war bei Oma.

Wo war Hannelore am Sonntag?
Wo waren Ilse und Dora?

237. WIR BESUCHEN UNSERE OMA

Ich fahre mit dem Vater aufs Land. Wir wollen die Oma besuchen. Wir fahren mit dem Auto. **Der Weg** ist breit und gut. Wir fahren schnell. Wir fahren durch den Wald. Dann sehen wir eine Wiese. Die Wiese ist schön grün. Da ist **ein Feld**. Das Feld ist noch nicht grün. Auf dem Feld arbeitet ein Traktor*. Da ist schon **das Dorf**.



Wir sind nun da. Wir sind im Dorf. Wir sind schon im Hof.
Guten Tag, Oma! Wir sind da!
Oma ruft: „Großvater, komm her!
Heiner **ist gekommen**.
Der Vater ist gekommen.
Heiner und der Vater sind gekommen!"
Im Hof sehe ich einen Vogel. Der Vogel ist sehr groß. Er spaziert im Hof und macht „kikeriki!"
„Oma, wie heißt der Vogel?" frage ich die Oma.
Oma lacht und sagt:
„Das ist **der Hahn**.
Das ist unser Hahn.
Ist er nicht schön bunt?
Wir haben auch **Hühner**.
Da ist auch ein Huhn."

---

* **Auf dem Feld arbeitet ein Traktor.** – Põllul töötab traktor.

Da kommt auch ein Huhn. Zwei Hühner sind jetzt im Hof. Oma sagt: „Die Hühner geben uns Eier. Sie sind fleißig. Sie legen jeden Tag Eier. Schmecken dir die Eier?"
„Ja, Oma. Ich esse gern Eier."



238. IM GARTEN

Oma hat einen Garten. Da wächst **Gras**. Das Gras ist schon grün. Da sind auch **Beete**. Im Sommer hat Oma viele Blumen im Garten. Sie hat **Tulpen**, **Nelken** und **Rosen**. Da ist ein Weg. Auf dem Weg steht **eine Gießkanne**.
– Oma, soll ich nicht die Beete **gießen**?
– Nein, Heiner, noch nicht! Wir gießen sie noch nicht.
– Oma, ich habe **Durst**. Ich möchte trinken.
– Komm in die Küche! Ich gebe dir Milch!

239. WELCHE TIERE HAT DIE OMA?



240. WAS HAT SIE IM GARTEN?





WOMIT GIEßT DIE OMA?
Die Blumen haben Durst.
Was wollen sie trinken?

241.

Das ist **ein Hase**.
Er lebt im Walde.
Der Hase kann gut springen.
Der Hase kann sehr schnell laufen.
Der Hund will ihn fangen.
Kann er das?



Welches Tier kann fliegen?
Kein Tier kann fliegen.
Die Vögel können fliegen.
Sie fliegen hoch, sie fliegen schnell.
Kann der Hahn auch fliegen?
Nur ein wenig.
Aber das Huhn?
Auch ein wenig.

242. WEN?

Siehst du mich? – Ja. Ich sehe dich gut.
Auf dem Baum sitzt ein Vogel.
Siehst du ihn auch? – Nein. Ich sehe ihn nicht.
Komm näher! Dann siehst du ihn.
Ja. Jetzt sehe ich ihn.
Da wächst eine Blume. – Wo? Ich sehe sie nicht.
Komm näher! Dann siehst du sie.
Ja. Jetzt kann ich sie auch sehen.
Jungen, seht ihr uns?
Ja. Wir sehen euch.
Seht ihr auch die Vögel dort oben?
Nein. Wir sehen sie nicht.
Wir können sie nicht sehen. Sie sind schon fort.

243. WEM?

Da kommt der Hahn. Er hat Hunger.
Wer gibt ihm Futter? – Oma gibt ihm Futter.
Da kommt auch ein Huhn. Wer gibt ihm Futter? –

Ich gebe ihm Futter.
Im Stall steht **die Kuh**. Sie hat auch Hunger.
Wer gibt ihr Futter? – Wir geben ihr Futter.
Wir geben ihr Futter, sie gibt uns Milch und Butter.
Wer gibt uns Eier? – Die Hühner.
Oma gibt mir zu trinken. Sie gibt mir Milch.
Ich gebe dir auch Milch. Soll ich dir noch etwas geben?

244. EINSTEIGEN! AUSSTEIGEN!

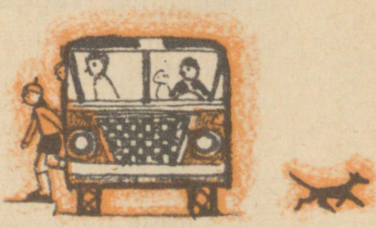
Die Kinder waren bei Oma. Jetzt fahren sie nach Hause. Da ist schon der Bus. Schnell, **steigen** wir **ein!**
Wir müssen schnell einsteigen.



Ich steige ein.
Du steigst ein.
Alle steigen ein.

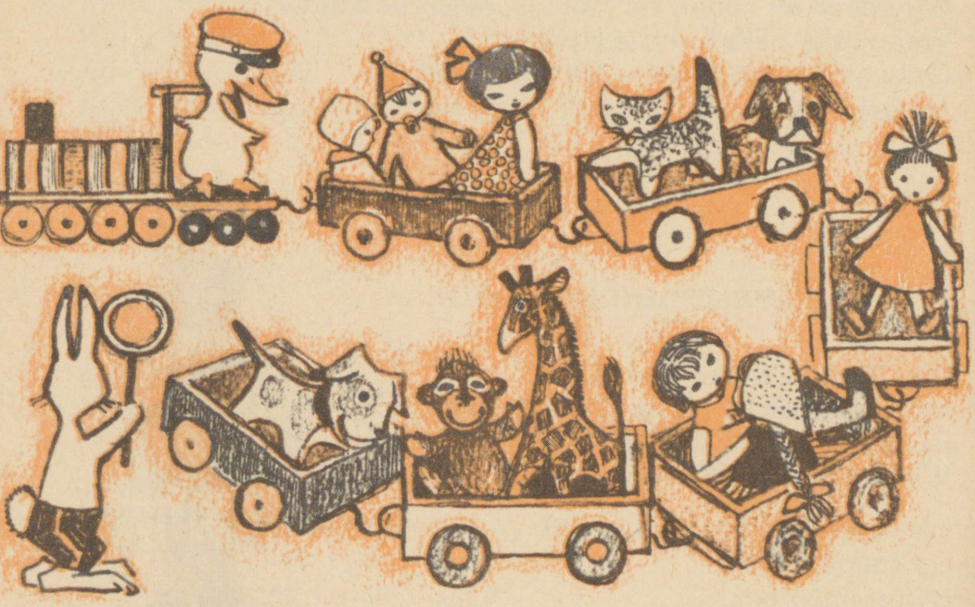


Da ist schon unsere Straße. Helga, **aussteigen!**
Wir müssen aussteigen.



Ich steige aus.
Helga steigt aus.
Wer steigt noch aus?

245. DAS SPIEL IST LUSTIG



Die Kinder haben viele Bausteine. Sie haben einen Zug gebaut. Der Zug ist lang.
Hier ist **ein Waggon**. Da sitzen Puppen. Dort ist ein Waggon.
Da sitzen der Hund und die Katze.
Wieviel Waggons hat der Zug? Zählen wir!
Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs.
Wohin **reisen** die Puppen? Aufs Land, aufs Land!
Willst du nicht mitfahren?
Ich habe noch keine **Fahrkarte**.
Da steht **der Schaffner**. Ich muß die Fahrkarte vorzeigen.

246.

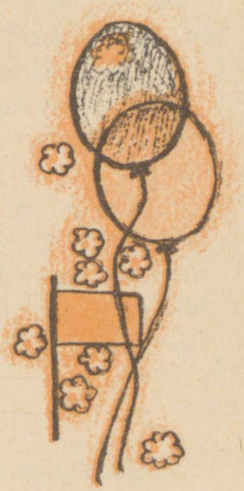
Heute ist der 29. April.
Der wievielte war gestern?
Morgen ist der 30. April.
Übermorgen haben die Schüler schulfrei.

Was machen sie dann?
Sie gehen auf die Straße.
Sie gehen **zur Demonstration**.
Alle gehen zur Demonstration.

Was nimmst du mit?
Ich nehme eine rote Fahne mit.
Die Kinder freuen sich.

Was nimmst du zur Demonstration mit?

Mit wem gehst du zur Demonstration?
Ich gehe mit . . . . . Vater.
Du gehst mit . . . . . Mutter.
Bettina geht mit . . . . . Bruder.
Klaus geht mit . . . . . Schwester.
Jutta geht mit . . . . . Großvater.
Renate geht mit . . . . . Großmutter.
Uwe geht mit . . . . . Onkel.
Paul geht mit . . . . . Tante.



Es lebe der Erste Mai!



247. MORGEN IST DER ERSTE MAI

In der Pause* sind die Schüler im Schulhof. Sie laufen und spielen. Auch Gabi, Günter, Petra und Heiner sind dort.
„Ach, wie schön! Morgen ist der erste Mai!" ruft Gabi.
„Ja, morgen haben wir schulfrei", sagt Günter.
„Morgen gehen alle zur Demonstration", sagt Petra.
„Ich gehe auch mit", sagt Heiner. „Ich gehe mit dem Vater."
„Ich gehe mit der Mutter", sagt Petra.
„Wir gehen auch", sagen Günter und Gabi.
„Mit wem geht ihr?" fragen Petra und Heiner.
„Mit Vater und Mutter."
„Fein, dann gehen wir alle", sagt Petra. „Was nehmen wir mit?"

---

* **in der Pause** – vahetunnil



„Ich nehme eine rote Fahne", sagt Gabi.
„Ich nehme **einen Luftballon**", sagt Günter. „Einen großen."
Heiner: „Ich habe auch Luftballons zu Hause. Ich nehme einen grünen mit."
Petra: „Gib mir bitte einen gelben! Ja? Und Gabi geben wir auch einen. Dann haben wir alle Luftballons!"
Es klingelt. Alle laufen in die Klasse.
Die Stunde beginnt. Die Schüler lernen ein neues Lied.

Gehst du auch zur Demonstration?
Mit wem gehst du?
Wer geht noch?
Was nimmt die Mutter mit?
Was nimmst du mit?
Welches Lied kannst du singen?

248. DER MAI IST GEKOMMEN

Der Mai ist gekommen. Alle freuen sich. Petra freut sich, Heiner freut sich, Bello und Mieze freuen sich. Die Vögel im Walde freuen sich.
Im Mai ist der Wald grün. Die Bäume haben wieder Blätter. Die Wiese **grünt**, der Garten grünt, das Feld grünt. Alles grünt. Im Garten blühen schon Blumen. Auch im Walde gibt es Blumen. Die Kinder gehen gern in den Wald spazieren. Dort können sie Blumen pflücken* und Vögel singen hören. Auch die Kinder singen gern. Sing auch du!

Der Mai ist gekommen,
wie lustig ist das.
Es grünt jetzt alles,
die Bäume und das Gras.
Im Wald und im Garten
singen die Vögel
und blühen die Blumen.



Welcher Monat ist gekommen?
Wer freut sich?
Wie ist der Wald? Was haben die Bäume wieder?
Wer lebt im Walde?
Wie singen die Vögel?
Was wächst im Garten?

---

* **pflücken** – noppima

Was wächst auf der Wiese?
Wer pflückt gern Blumen?
Für wen sind die Blumen?
Wo wächst Gras?
Was grünt im Frühling?



249. STELLE FRAGEN ZUM TEXT NR. 247!*

Wo .....
Was .....
Wer .....
Wohin .....
Mit wem .....
Was .....
Wohin .....
Was .....

250.

Petra und Bärbel wollen Gabi besuchen.
Sie wollen zu Gabi fahren. Womit wollen sie fahren?
Mit dem Bus. Da kommt schon der Bus.
Petra und Bärbel steigen ein. Nun sind sie im Bus. Schon fahren sie. Der Bus fährt schnell. Sie sind schon da. Die Mädchen steigen aus. Der Bus fährt weiter.

---

* **Stelle Fragen zum Text Nr. 247!** – Esita 247. teksti kohta küsimusi!

251. DAS IST UNSER GARTEN

„Petra, Bärbel, das ist unser Garten. Kommt, hier ist der Weg", ruft Gabi.
Der Weg ist breit!
Rechts und **links** sind Beete. Die Beete sind bunt.
Wir sehen viele Blumen.

Dort sind die Rosen.
Hier sind die Tulpen.
Da sind die Nelken.
Wie grün ist das Gras!

Petra fragt: „Gabi, wo ist die Gießkanne?"
Gabi: „Da ist die Gießkanne. Wir wollen gleich gießen. Petra, dort ist mein Beet."

„O, das Beet ist schön!
Hier blühen die Tulpen.
Da blühen die Nelken."

Bärbel ruft: „Ich hole die Gießkanne. Wir gießen alle Blumen."
„Ja", sagt Gabi, „meine Blumen haben Durst. Sie wollen viel Wasser."
Da kommen Heiner und Günter.
Heiner sagt: „Ich esse gern Kirschen. Sind die Kirschen schon reif*?"
„Komm, Heiner. Da ist der Kirschbaum."
Gabi sagt: „Die Kirschen sind noch weiß." Alle lachen. Der Kirschbaum blüht. Heiner lacht und sagt: „Richtig! Es ist ja Frühling. Ich muß noch lange warten."

---

* **reif** – küps(ed)

252. RECHTS UND LINKS

Die Kinder sind im Garten.
Sie stehen auf dem Weg.
Was sehen sie im Garten?

Rechts sehen sie Beete.
Rechts sind Blumenbeete.





Links sehen sie Bäume.
Links sind Apfelbäume.

Rechts wachsen Blumen.
Links wachsen Bäume.

253.

Die Freunde gehen schon nach Hause. Sie gehen die Treppe hinunter. Gabi steht oben auf der Treppe und **winkt**. Die Freunde winken auch.
Die Freunde sagen: „Komm morgen zu uns! Wir haben im Garten eine Schaukel*. Morgen **schaukeln** wir im Garten. Die Schaukel ist neu. Sie schaukelt gut."
„Ich komme bestimmt", antwortet Gabi.

254.

Was will Gabi zeigen?
Was sehen Petra und Bärbel im Garten?
Welche Blumen wachsen im Garten?
Was macht Bärbel?
Womit gießt sie die Blumen?
Wieviel Jungen kommen in den Garten?
Was ißt Heiner gern?
Was dachte er?
Wann sind die Kirschen reif?
Wie sind die Kirschbäume im Frühling?

Wo lebst du?
Hast du einen Garten?
Hast du Beete gemacht?
Welche Blumen liebst du?
Welche Jahreszeit liebst du?

---

* **die Schaukel** – kiik



255.

A. Wohin so schnell?
B. Ich muß zum Bahnhof.
A. Wohin willst du fahren?
B. Aufs Land.
A. Mit dem Zug?
B. Ja.
A. Zu wem fährst du?
B. Zu Onkel Franz und Tante Jutta.
A. Wo ist dein **Koffer**?
B. Der Vater bringt den Koffer zum Bahnhof.
Er kauft auch die Fahrkarten.
A. Da ist schon der Bus. Schnell einsteigen!
B. Auf Wiedersehen!
A. Ich komme auch zum Bahnhof mit.

B. Da steht mein Zug. Ich muß gehen. Der Vater ist schon da und wartet auf mich.
A. Ich komme auch mit.
B. Guten Tag, Vater!
A. Guten Tag!

Vater: Guten Tag, Kinder! Bernd, hier sind die Koffer. Warte hier. Ich gehe und kaufe die Fahrkarten.
So. Hier sind die Fahrkarten. Du zeigst sie dem Schaffner vor. Ich nehme die Koffer.
„Einsteigen", ruft der Schaffner.
Der Vater und Bernd steigen ein.
Der Freund steht auf dem Bahnsteig und winkt.
Bernd winkt auch.
Jetzt fahren sie schon.

256. ERZÄHLE!



257. WIR FAHREN AUFS LAND

Der Vater sagt: „Petra, Heiner,
wir fahren aufs Land.
Wir besuchen Onkel Franz und Tante Jutta. Die Mutter kommt auch mit."
„Das ist fein!" rufen wir.
Nun fahren wir hinaus. Wir sehen eine Wiese. Die Wiese ist grün.
Wir fahren weiter. Da ist schon das Dorf.
Wir sind da.

258. AUF DEM LANDE

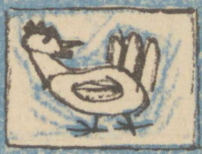
Onkel Franz und Tante Jutta haben viele Tiere. Die Tiere grüßen Petra und Heiner.

Ich bin das Schaf*:
mäh-mäh!
Ich bin die Kuh:
muh-muh!





Ich bin das Huhn:
tuck-tuck.
Ich bin der Hahn:
kikeriki!





* **das Schaf** – lammas



Muh, muh, muh,
so ruft im Stall die Kuh.
Wir geben ihr das Futter.
Sie gibt uns Milch und Butter.
Muh, muh, muh,
so ruft im Stall die Kuh.



259. WEIßT DU ES?

Wer macht muh-muh?
Wie macht das Schaf?
Wie macht der Hahn?
Wie macht das Huhn?

Was gibt die Kuh uns?
Was gibst du ihr?
Wer gibt dem Schaf Futter?
Wo leben die Tiere?
Wer gibt dir Eier?

260. WAS FEHLT HIER?

Ich fahre aufs L . . . . . . Meine Oma lebt auf dem Lande. Sie lebt im D . . . . . .

Sie hat eine K . . . . . , ein Sch . . . . . , einen H . . . . . und zwei H . . . . . . Die Tiere leben im St . . . . . .
Die Tiere haben H . . . . . . Wo ist das F . . . . .? Sie haben auch D . . . . . . Wo ist das W . . . . . .?
Das Huhn legt E . . . . . . Die Kuh gibt uns M . . . . . .

261. WELCHES TIER?

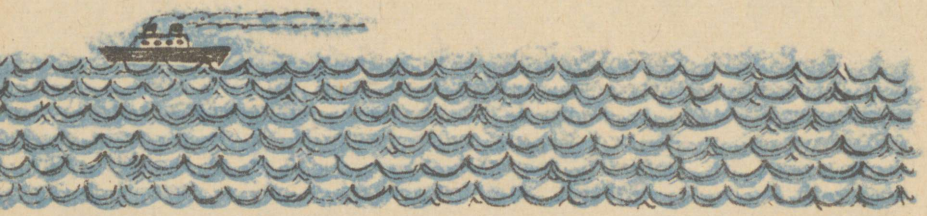


Wer kann schnell laufen?
Wer kann gut springen?
Wer kann ein wenig fliegen?
Wer kann hoch und schnell fliegen?
Wer kann schön singen?

Welches Tier hast du gesehen?
Welches Tier liebst du?

262. WAS IST DORT?

Dort ist Wasser, viel Wasser. Was ist dort?
So viel Wasser! Was ist das? Kannst du es sagen?
Dort ist **die See**.
Auf der See fährt **ein Schiff**.
Auf der See fahren viele Schiffe.
Da fahren große Schiffe.
Siehst du die Schiffe?
Fahren wir an die See!



263. WIR GEHEN AN DEN STRAND

Das Wetter ist warm. Die Sonne scheint hell.
Das Wasser in der See ist nicht mehr so kalt.
Ich gehe heute **an den Strand**.
Ich gehe morgen an den Strand.
Ich gehe übermorgen an den Strand.
Ich gehe jeden Tag an den Strand.
Gestern war ich auch dort.

Dort sind viele Kinder.
Dort sind viele Männer und Frauen.
Dort gibt es viel **Sand**.

Der Sand ist warm.
Die Kinder spielen im Sand.
Bald sind sie schön braun.

Wo ist viel Wasser?
Wo gibt es viel Sand?
Wohin gehen die Kinder jeden Tag?
Wie sind sie schon?

264. BALD SIND FERIEN



Bald sind Ferien. Ich freue mich schon.
Ich freue mich auf die Ferien.
Da haben alle Schüler schulfrei.

Bald beginnt der Sommer.
Ich fahre aufs Land.
Meine Freundin fährt an die See.
Sie fährt mit dem Zug.
Sie fährt lange.
Sie freut sich auf **die Reise**.
Sie reist mit Vater und Mutter.
Sie reisen auch mit dem Schiff.

Alle Schüler freuen sich auf die Ferien.
Sie **haben** gut **gelernt**.
Jetzt wollen sie viel spielen,
viel baden und schwimmen. Sie wollen auch
viel reisen.

265. DIE FERIEN SIND DA

„Hurra! Die Ferien sind da!" rufen alle Kinder. Morgen bleiben wir zu Hause. Wir fahren an die See. Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!



Die Schule ist aus.
Wir fahren hinaus.
Ihr, Kinder, nun schnell!
Die Sonne scheint hell!

Die Wiesen sind grün,
die Blumen nun blühn.
Wir sehen die Hasen
springen.
Wir hören die Vögel singen.

Ihr Kinder, kommt schnell!
Die Sonne scheint hell.
Wir fahren hinaus,
denn die Schule ist aus.

266. IM FRÜHLING

Morgen beginnen die . . . . . Die Schule ist . . . . . Die Kinder freuen . . . . . .
Das Wetter ist . . . . . Die Sonne . . . . . warm. Der Himmel ist . . . . . Am Himmel sind keine . . . . . .
Die Wiesen sind . . . . . Dort blühen viele . . . . . Die Kinder laufen gern . . . . . Wiese. Dort können sie Blumen . . . . . .
Für wen . . . . . die Blumen? Sie sind für meine liebe . . . . . .

267. FINDE REIME!*

Die Schule ist aus.
Wir laufen . . . . . .

Die Sonne scheint hell.
Kinder, kommt . . . . . !

Komm schnell, mein Kind!
Im Garten viele Blumen
. . . . . .

Jetzt grünt der Wald.
Wir kommen . . . . . .

Die Hasen springen.
Die Vögel . . . . . .

Wer sitzt denn dort?
Er ist schon . . . . . .



---

* **Finde Reime!** – Leia riime!

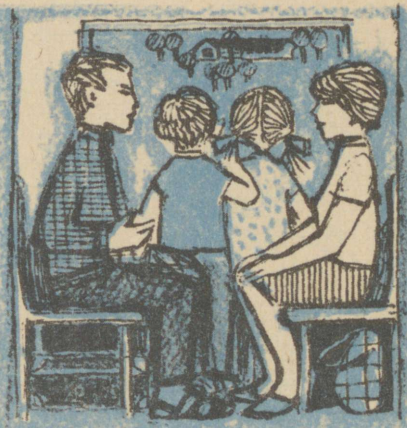


268. WIR REISEN AN DIE SEE

Morgen wollen wir reisen.
Die Mutter hat viel zu tun.
Wir holen die Koffer.
Bald sind die Koffer voll.
Petra und Heiner helfen.
Bum, da ist der Koffer zu.
Nun sind wir fertig.
Die Mutter ist froh.

Wir fahren zum Bahnhof.
Der Vater kauft die Fahrkarten.
Dort steht unser Zug.
Da ist unser Waggon.
An der Tür steht der Schaffner.
Wir zeigen die Fahrkarten vor.
Der Schaffner fragt Heiner:
„Wohin geht die Reise?"
„Wir fahren an die See."
„Heiner, komm", ruft der Vater.
Da ist schon der Mann mit der roten Mütze.
Einsteigen!
Die Türen schließen!
„Wir fahren", ruft Petra, „wir fahren!"
Wir winken.

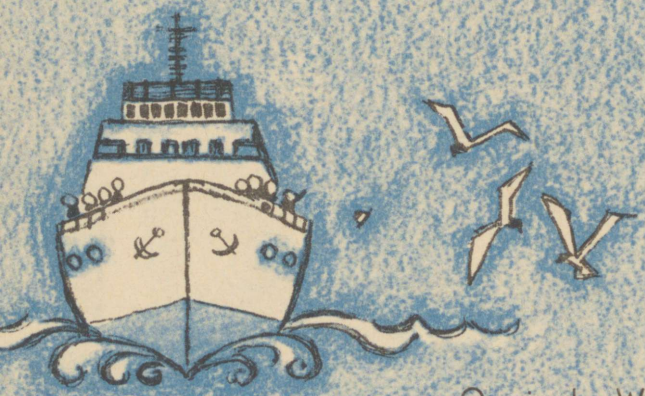
Petra und Heiner stehen am Fenster.
Sie wollen viel sehen.
Schau, Heiner, schau!
Die Häuser fliegen **vorbei**.
Die Bäume fliegen vorbei.
Ein Bahnhof fliegt vorbei.



Wir fahren zwei Stunden.
Da sagt der Vater:
„Nun sind wir bald da.
Da ist schon unser Bahnhof.
Dort ist auch die See."
Der Vater holt die Koffer.
Die Mutter hat die große Tasche.
„Hier, Petra, ist dein Ball.
Da, Heiner, ist dein Schiff.
Haben wir auch alles?"
Wohin gehen wir nun?
Fahren wir noch weiter?
Wo ist die See?
„Mutter, da kommt ein Hund.
Ist das nicht Bello?"
„Nein, Bello ist nicht hier.
Er ist bei Tante Jutta und
Onkel Franz."



Wir gehen zum Schiff.
Ist das aber groß!
Und wir sind so klein!
Tut! Tut! Tut!
Schnell, Kinder, schnell!
Das Schiff will schon fort.
Schnell die Treppe hinauf!
Tut! Tut! Tut!
Wir fahren schon, wir fahren!
Das Schiff schaukelt. Petra weint.
Der Ball rollt hin und her*.

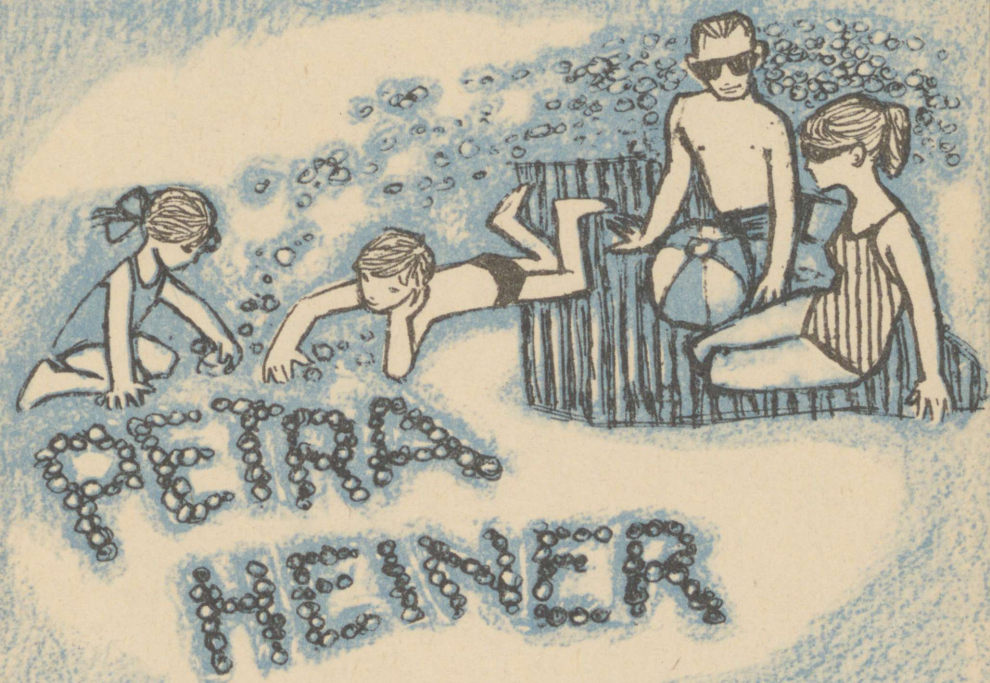


O, wie der Wind weht!
Da, ein Hut! Ein Hut fliegt fort.
Heiner lacht. Petra lacht auch wieder.
Der Hut schwimmt im Wasser.
„Morgen schwimmen wir auch",
sagt der Vater.
Wir sind bald da.

---

* **hin und her** – siia-sinna

Jeden Tag gehen wir an den Strand. Da gibt es viel Sand und viele Steine, schöne weiße und kleine Steine.
Wir spielen im Sand. Wir laufen im Wasser.
Wir baden und schwimmen.
Wir spielen auch Ball.
So lustig ist es!
Wir schreiben mit Steinen
in den Sand:



WÖRTERVERZEICHNIS

4
er fragt – ta küsib
5
wessen? – kelle?
6
viele – palju
8
Petra ruft – Petra hüüab
9
jetzt – nüüd
Die Kinder laufen hinaus. – Lapsed jooksevad välja.
da = dort
zur Schule = in die Schule
Es ist halb acht. – Kell on pool kaheksa.
schon – juba
Wir müssen gehen. – Me peame minema.
10
so – nii
nun – nüüd
11
warum? – miks?
13
in der Schule – koolis
14
auf die Straße – tänavale
bald – varsti
16
Es klingelt. – Kell heliseb.
unsere Klasse – meie klass
17
hell – valge, hele
hoch – kõrge
breit – lai
18
Hannelore erzählt. – Hannelore jutustab.
19
sauber – puhas
frische Blumen – värsked lilled
Da hängt auch die Tafel. – Seal ripub ka tahvel.
Die Sonne schaut herein. – Päike vaatab sisse.
20
ihr – tema (oma)
22
Bello schaut Heiner an. – Bello vaatab Heinerile otsa.
Bello wackelt mit dem Schwanz. – Bello liputab saba.
23
Es ist still in der Klasse. – Klassis on vaikne.
Da schaut Petra auf und lacht. – Siis vaatab Petra üles ja naerab.

in der Tür – uksel
er weiß nicht – ta ei tea
Er will doch nur Petra besuchen. – Ta tahab ju ainult Petrat külastada.
er war – ta oli
allein – üksi
Guten Morgen! – Tere hommikust!
Wo hast du denn deine Schultasche? – Kus on siis su koolikott?
Bello läuft davon. – Bello jookseb minema.

24

Die Kinder spielen Katze und Maus. – Lapsed mängivad kassi ja hiirt.
auf dem Hof – õues
tun = machen
Komm heraus! – Tule välja!
fangen – püüdma
Ist das Spiel jetzt aus? – On mäng nüüd lõppenud?

25

lustig – lõbus

26

richtig – õigesti

30

jeder Schüler – iga õpilane
springen – hüppama

32

bunte Blumen – kirjusid lilli
interessant – huvitav
Groß soll es sein. – Suur peab ta olema.
Wir zeichnen einen Baum, einen Apfelbaum. – Me joonistame puu, õunapuu.
Es ist ja Herbst. – On ju sügis.

33

die Wände – seinad
das Dach – katus

35

ich male – ma maalin, värvin
die Blätter – lehed
zu bunt – liiga kirju(d)
süß – magus(ad)
schmecken – maitsma, proovima

38

eine Kirsche – kirss
eine Pflaume – ploom

39

Ich möchte essen. – Tahaksin süüa.

40

Auf dem Tisch sind Birnen. – Laual on pirnid.
etwas – midagi
helfen – aitama

41

Da siehst du einen Garten. – Seal näed sa aeda.
Was wächst im Garten? – Mis kasvab aias?

43

mehr – enam
Es wird kalt. – Muutub külmaks.
der Winter – talv

44

ich bringe – ma toon

45

Die Jungen spielen Verstecken. – Poisid mängivad peitust.

müde – väsinud

plötzlich – äkki

Der Ball ist fort! – Pall on kadunud!

46

suchen – otsima

Sie findet den Ball nicht. – Ta ei leia palli.

Bello hat den Ball gefunden. – Bello leidis palli.

Du bist fein! – Sa oled tore!

froh – rõõmus, rõõmsad

wieder – jälle

48

ein Lied – laul

Bunte Blätter fliegen. – Kirjud lehed lendavad.

auf der Erde – maas

falle! – lange!

auswendig lernen – pähe õppima

49

gleich – kohe

Ich kann auch ein Gedicht auswendig. – Ma oskan ka üht luuletust peast.

überall – kõikjal

50

neben – kõrval

hinter – taga

vor – ees

52

Wer ist heute Ordner? – Kes on täna korrapidaja?

55

wann? – millal?

Um wieviel Uhr? – Mis kellaajal?

um 7 Uhr – kell 7

57

am Abend – õhtul

Ich möchte schlafen. – Tahaksin magada.

Gute Nacht! – Head ööd!

dann – siis

58

Wie spät ist es? – Mis kell on?

Es ist ein Uhr. – Kell on üks.

Die Kinder fahren. – Lapsed sõidavad.

ein Auto – auto

ein Bus – buss

60

Dieter sucht seinen Bus. – Dieter otsib oma bussi.

lange – kaua

61

Wir decken den Tisch. – Me katame lauda.

Was holt die Mutter? – Mida toob ema?

die Schüssel – kauss

Helga holt die Teller. – Helga toob taldrikud.

Ich hole die Löffel, die Messer und die Gabeln. – Mina toon lusikad, noad ja kahvlid.
fertig – valmis

62
hungrig – näljane
Sie waschen die Hände. – Nad pesevad käsi.

64
oder – või (sidesõna)
Ich esse Fisch. – Ma söön kala.

65
Hast du ihn gesucht? – Kas sa otsisid teda?
Das hat Bello gemacht. – Seda tegi Bello.
Bello hat die Puppe in den Hof gebracht. – Bello viis nuku õue.
für mich – minu jaoks, mulle

68
Da steht Dieters Bett. – Seal seisab Dieteri voodi.
sich waschen – end pesema

69
Ich wasche mein Gesicht. – Ma pesen oma nägu.
Das sind meine Füße. – Need on minu jalad.
Nun habe ich meine Füße gewaschen. – Nüüd olen ma oma jalad pesnud.

71
Am Morgen ziehe ich mich an. – Hommikul ma riietun.
Am Morgen frühstücke ich. – Hommikul ma einetan.

72
oft – sageli

73
Meine Füße habe ich vergessen. – Jalad ma unustasin.

77
der Wind – tuul

78
der Vogel – lind

79
Die Sonne schaut ins Zimmer hinein. – Päike vaatab tuppa (sisse).
Wacht auf! – Ärgake üles!

82
beide – mõlemad
wach – ärkvel

83
die Augen – silmad
Ich warte schon auf dich. – Ma ootan juba sind.

84
wenn – kui

85
Tanz mit mir! – Tantsi minuga!

88
Ich wasche mit Wasser und Seife. – Ma pesen vee ja seebiga.
womit? – millega?

das Handtuch – käterätt
im Badezimmer – vannitoas
ein Spiegel – peegel
an der Wand – seinal
ein Kamm – kamm
eine Zahnbürste – hambahari

92
das Essen – söök

93
meine Kleider – minu riided
meine Socken – minu sokid
dein Rock – sinu pintsak
deine Hose – sinu püksid
die Schuhe – kingad
im Schrank – kapis

94
Ich ziehe das Kleid an. – Ma panen kleidi selga.

96
das Frühstück – hommikueine

97
(das) Ei – muna
ein wenig – natuke, veidi
eine Tasse – tass

98
Die Mutter macht mir ein Butterbrot. – Ema teeb mulle võileiva.

99
mit Käse – juustuga
mit Wurst – vorstiga
mit Zucker – suhkruga

108
eine Freundin – sõbranna
spazieren – jalutama

109
Er spaziert mit dem Freund. – Ta jalutab sõbraga.

113
Die Kinder bleiben stehen. – Lapsed jäävad seisma.
Das ist Schnee. – See on lumi.

114
ein Schlitten – kelk
rodeln – kelgutama

115
(das) Eis – jää

116
Wann blühen die Blumen? – Millal õitsevad lilled?
im Frühling – kevadel
warm – soe
Wann scheint die Sonne? – Millal paistab päike?
im Sommer – suvel
in der Stadt – linnas
auf dem Lande – maal

118
die Jahreszeiten – aastaajad
ein Jahr – aasta
ein Monat – kuu

125
glatt – libe

129
(die) Ferien – õppevaheaeg

130
Bald ist Neujahr. – Varsti on uusaasta.
ich freue mich – ma rõõmustan

Ich habe meinen Baum schon geschmückt. – Ma olen oma puu juba ehtinud.

132

Petra schmückt den Baum. – Petra ehib puud.

Er baut einen Schneemann. – Ta teeb lumememme.

Wer hat ihn gebaut? – Kes ta tegi (ehitas)?

133

Hat Ilse ihren Baum geschmückt? – Kas Ilse ehtis (on ehtinud) oma puu?

Hat es gestern geschneit? – Kas eile sadas (on sadanud) lund?

134

im Walde – metsas

dick – paks

rund – ümmargune

eine rote Nase – punane nina

der Mund – suu

Er hat einen Hut und einen Stock. – Tal on kübar ja kepp.

eine Mohrrübe – porgand

für die Tiere – loomade jaoks

Sie haben Hunger. – Neil on nälg.

136

das ganze Jahr – kogu aasta

137

schwimmen – ujuma

138

auf der Wiese – aasal

139

wenig – vähe

(die) Schokolade – šokolaad

gesund – terve(d)

143

zwei Ohren – kaks kõrva

sein Kopf – tema pea

ein Topf – pott

klug – tark

144

die Eltern – vanemad

145

Ich habe geschlafen. – Ma magasin (ma olen maganud).

146

sehr – väga

151

Heiner friert nicht. – Heineril ei ole külm.

Er hat einen Mantel an. – Tal on mantel seljas.

(die) Stiefel – saapad

Der Wind weht. – Tuul puhub.

152

ganz rot – täitsa punane

153

meine Backen – minu põsed

154

weich – pehme

rollen – veeretama

160

der Hals – kael

161

krank – haige

164

Sein Kopf tut weh. – Ta pea valutab.

Das Kind weint. – Laps nutab.

165

die Medizin – ravim

das Futter – loomatoit

166

Bringt uns etwas zu essen! – Tooge meile midagi süüa!

Sie füttern die Vögel. – Nad toidavad linde.

167

hei – kuum

Ich habe Fieber. – Mul on palavik.

der Arzt – arst

Wer klopft denn da? – Kes seal siis koputab?

173

auf dem Sofa – diivanil

174

die Küche – köök

eine Wohnung – korter

Wer wohnt denn hier? – Kes siin siis elab?

draußen – väljas

die Treppe – trepp

Der Hund kommt die Treppe herauf. – Koer tuleb trepist üles.

178

ein Radio – raadio

Die Mutter hört Radio. – Ema kuulab raadiot.

eine große Wanne – suur vann

baden – kümblema

179

oben – ülal

unten – all

Ich zeige dir mein Zimmer. – Ma näitan sulle oma tuba.

Komm herunter! – Tule alla!

einmal – üks kord

183

Ich laufe die Treppe hinauf. – Ma jooksen trepist üles.

ich grüße – ma tervitan

Sie kocht Kaffee. – Ta keedab kohvi.

184

die Kanne – kann

die Pfanne – pann

185

der Herd – pliit

187

voll – täis

in den Laden – kauplusesse

kaufen – ostma

188

einkaufen – sisse ostma

Ich nehme den Korb mit. – Võtan korvi kaasa.

die Tasche – kandekott

190

Gabi geht die Treppe hinunter. – Gabi läheb trepist alla.

192
Ich grüße den Verkäufer. – Ma tervitan müüjat.
das Geld – raha
194
langsam – pikkamisi, aeglaselt
195
meine Großeltern – minu vana-vanemad
196
(die) Marmelade – marmelaad
(das) Salz – sool
197
dein Schirm – sinu vihmavari
199
(das) Mehl – jahu
203
Wir kochen einen Brei. – Me keedame putru.
208
legen – panema
Dort gibt es Kuchen. – Seal on kooke.
212
eine Kopeke – kopikas
Was kostet das Brot? – Mis leib maksab?
215
ein Baukasten – ehituskast
viele Steine – palju kive
216
das Theater – teater
die Post – postkontor
lang – pikk
217
der Bahnhof – raudteejaam
Da steht ein Zug. – Seal seisab rong.
218
ein Platz – väljak
219
ein Arbeiter – üks tööline
ein Mann – üks mees
eine Arbeiterin – üks naistööline
eine Frau – üks naine
220
Alle Häuser fallen um. – Kõik majad kukuvad ümber.
225
weiter – edasi
226
Durch das Fenster sehe ich auch den Himmel. – Aknast näen ka taevast.
eine Wolke – pilv
das Wetter – ilm
227
der Park – park
228
grau – hall
Was für liebe Kätzchen! – Mis-sugused armsad kassikesed!
229
nachher – hiljem
bestimmt – kindlasti
230
eine Weide – paju

Ach, die Weidenkätzchen hast du gesehen! – Ah, sa nägid pajuurbi!
ich dachte – ma mõtlesin
232
Sie duften schön. – Nad lõhnavad hästi.
233
aufs Land – maale
234
Wir haben schulfrei. – Meil ei ole tunde.
Sie lebt auf dem Lande. – Ta elab maal.
Komm näher! – Tule lähemale!
237
der Weg – tee
Da ist ein Feld. – Seal on põld.
das Dorf – küla
Heiner ist gekommen. – Heiner tuli.
der Hahn – kukk
Wir haben auch Hühner. – Meil on ka kanu.
238
(das) Gras – rohi
Da sind auch Beete. – Seal on ka peenrad.
Sie hat Tulpen, Nelken und Rosen. – Tal on tulpe, nelke ja roose.
eine Gießkanne – kastekann
die Beete gießen – peenraid kastma
Ich habe Durst. – Mul on janu.
241
ein Hase – jänes
243
im Stall – laudas
die Kuh – lehm
244
Steigen wir ein! – Läheme peale (siseneme)!
aussteigen – maha minema, väljuma
245
Hier ist ein Waggon. – Siin on vagun.
reisen – reisima
Ich habe noch keine Fahrkarte. – Mul ei ole veel sõidupiletit.
der Schaffner – konduktor
246
zur Demonstration – demonstratsioonile
247
Ich nehme einen Luftballon. – Ma võtan õhupalli.
248
Die Wiese grünt. – Aas rohetab.
251
rechts – paremal
links – vasakul
253
Gabi winkt. – Gabi lehvitab.
Morgen schaukeln wir im Garten. – Homme kiigume aias.
255
dein Koffer – sinu kohver

262
die See – meri
Auf der See fährt ein Schiff. – Merel sõidab laev.
263
an den Strand – randa
viel Sand – palju liiva
264
Sie freut sich auf die Reise. – Ta rõõmustab reisi üle.
Sie haben gut gelernt. – Nad on hästi õppinud.
268
Die Häuser fliegen vorbei. – Majad lendavad mööda.

ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

A
der Abend – õhtu
allein – üksi
anschauen – otsa vaatama
antworten – vastama
anziehen – jalga või selga panema
sich anziehen – riietuma
der Apfel, die Äpfel – õun, õunad
der Arbeiter, die Arbeiter – tööline, töölised
die Arbeiterin, die Arbeiterinnen – naistööline, naistöölised
der Arzt – arst
aufwachen – ärkama
das Auge, die Augen – silm, silmad
aus – läbi, lõppenud
aussteigen – maha minema, väljuma
auswendig – pähe, peast
das Auto – auto

B
die Backe, die Backen – põsk, põsed
baden – kümblema, suplema
das Badezimmer – vannituba
der Bahnhof – raudteejaam
zum Bahnhof – raudteejaama
bald – varsti
bauen – ehitama; tegema
der Baukasten – ehituskast
der Baum, die Bäume – puu, puud

das Beet, die Beete – peenar, peenrad
bei – juures
beide – mõlemad
bestimmt – kindlasti
besuchen – külastama
das Bett – voodi
die Birne, die Birnen – pirn, pirnid
das Blatt, die Blätter – leht, lehed
bleiben – jääma
blühen – õitsema
der Brei – puder
breit – lai
bringen – tooma
bunt – kirju
der Bus – buss
die Butter – või

D
da – seal; siis
das Dach, die Dächer – katus, katused
dann – siis
davon – ära
decken – katma
zur Demonstration – demonstratsioonile
denn – siis
dick – paks
doch – siiski, ometi
das Dorf – küla
draußen – väljas
durch – läbi
Durst haben – janunema

E
das Ei, die Eier – muna, munad
einkaufen – sisse ostma
einmal – üks kord
einsteigen – peale minema, sisenema
ein wenig – natuke
das Eis – jää
die Eltern – vanemad
die Erde – maa
erzählen – jutustama
das Essen – söök
etwas – midagi; natuke

F
fahren – sõitma
die Fahrkarte, die Fahrkarten – sõidupilet, sõidupiletid
fallen – langema, kukkuma
fangen – püüdma
fehlen – puuduma
fein – tore
das Feld – põld
die Ferien – õppevaheaeg
fertig – valmis
das Fieber – palavik
finden – leidma
der Fisch – kala
fliegen – lendama
fort – ära, kadunud
fragen – küsima

die Frau, die Frauen – naine, naised
sich freuen – rõõmustama
der Freund – sõber
die Freundin – sõbranna
frieren – külmetama
frisch – värske
froh – rõõmus
der Frühling – kevad
das Frühstück – hommikueine
frühstücken – hommikueinet sööma
für – jaoks
der Fuß, die Füße – jalg, jalad
das Futter – loomatoit
füttern – toitma, söötma

G

die Gabel, die Gabeln – kahvel, kahvlid
der Garten – aed
das Gedicht, die Gedichte – luuletus, luuletused
das Geld – raha
das Gesicht – nägu
gestern – eile
gesund – terve
gießen – kastma
die Gießkanne – kastekann
glatt – libe; sile
gleich – kohe
das Gras – rohi
grau – hall
grünen – rohetama
grüßen – tervitama

H

der Hahn – kukk
halb – pool
der Hals – kael
die Hand, die Hände – käsi, käed
das Handtuch – käterätt
hängen – rippuma
der Hase, die Hasen – jänes, jänesed
heiß – kuum
helfen – aitama
hell – valge, hele
her – siia
herauf – üles
der Herbst – sügis
der Herd – pliit
herein – sisse
herunter – alla
der Himmel – taevas
hinauf – üles
hinein – sisse
hinter – taga
hinunter – alla
hoch – kõrge
der Hof – õu
auf dem Hof – õues, õuel
holen – tooma
hören – kuulma; kuulama
die Hose – püksid
das Huhn, die Hühner – kana, kanad
Hunger haben – näljane olema
hungrig – näljane
der Hut – kübar

I

ihr – tema (oma) (naissoost isiku kohta)

interessant – huvitav

J

das Jahr, die Jahre – aasta, aastad

die Jahreszeit, die Jahreszeiten – aastaaeg, aastaajad

jeder – iga(üks)

jetzt – praegu, nüüd

K

kalt – külm

der Kamm – kamm

die Kanne, die Kannen – kann, kannud

der Käse – juust

kaufen – ostma

die Kirsche, die Kirschen – kirss, kirsid

das Kleid – kleit; **die Kleider** – kleidid; riided

es klingelt – kell heliseb

klopfen – koputama

klug – tark

kochen – keetma

der Koffer, die Koffer – kohver, kohvrid

die Kopeke, die Kopeken – kopikas, kopikad

der Kopf – pea

der Korb – korv

kosten – maksma

krank – haige

die Küche – köök

der Kuchen, die Kuchen – kook, koogid

die Kuh – lehm

L

lachen – naerma

der Laden – kauplus

auf dem Lande – maal

aufs Land – maale

lang – pikk

lange – kaua

langsam – pikkamisi, aeglaselt

laufen – jooksma

leben – elama

legen – panema, asetama

das Lied, die Lieder – laul, laulud

links – vasakul

der Löffel, die Löffel – lusikas, lusikad

der Luftballon – õhupall

lustig – lõbus

M

malen – maalima; värvima

der Mann, die Männer – mees, mehed

der Mantel – mantel

die Marmelade – marmelaad

die Maus – hiir

die Medizin – ravim

das Mehl – jahu

mehr – enam

das Messer, die Messer – nuga, noad
ich möchte – ma tahaksin
die Mohrrübe, die Mohrrüben – porgand, porgandid
der Monat, die Monate – kuu, kuud
der Morgen – hommik
müde – väsinud
der Mund – suu
müssen – pidama

N
nachher – hiljem, pärast
die Nacht – öö
näher – lähemale
die Nase – nina
neben – kõrval
die Nelke, die Nelken – nelk, nelgid
das Neujahr – uusaasta
nun – nüüd
nur – ainult

O
oben – ülal
oft – sageli
das Ohr, die Ohren – kõrv, kõrvad
der Ordner – korrapidaja

P
der Park – park
die Pfanne, die Pfannen – pann, pannid
die Pflaume, die Pflaumen – ploom, ploomid
der Platz – väljak
plötzlich – äkki
die Post – postkontor

R
das Radio – raadio
rechts – paremal
die Reise – reis
reisen – reisima
richtig – õige; õigesti
der Rock – pintsak
rodeln – kelgutama
rollen – veeretama
die Rose, die Rosen – roos, roosid
rufen – hüüdma, ütlema
rund – ümmargune

S
das Salz – sool
der Sand – liiv
sauber – puhas
der Schaffner – konduktor
schaukeln – kiikuma
scheinen – paistma
das Schiff, die Schiffe – laev, laevad
der Schirm – vihmavari
schlafen – magama
der Schlitten, die Schlitten – kelk, kelgud
schmecken – maitsma, proovima

schmücken – ehtima, kaunistama
der Schnee – lumi
der Schneemann – lumememm
die Schokolade – šokolaad
schon – juba
der Schrank, die Schränke – kapp, kapid
der Schuh, die Schuhe – king, kingad
schulfrei – õppetööst vaba
die Schüssel, die Schüsseln – kauss, kàusid
schwimmen – ujuma
die See – meri
sehr – väga
die Seife – seep
sein – tema (oma) (meessoost isiku kohta)
so – nii
die Socke, die Socken – sokk, sokid
das Sofa – diivan
sollen – pidama
der Sommer – suvi
die Sonne – päike
spät – hilja
spazieren – jalutama
der Spiegel – peegel
das Spiel – mäng
springen – hüppama
die Stadt – linn
der Stall – laut
der Stein, die Steine – kivi, kivid
der Stiefel, die Stiefel – saabas, saapad
still – vaikne
der Stock – kepp
der Strand – rand
die Straße, die Straßen – tänav, tänavad
suchen – otsima
süß – magus

T

tanzen – tantsima
die Tasche, die Taschen – kandekott, kandekotid
die Tasse, die Tassen – tass, tassid
der Teller, die Teller – taldrik, taldrikud
das Theater – teater
das Tier, die Tiere – loom, loomad
der Topf – pott
die Treppe – trepp
die Tulpe, die Tulpen – tulp, tulbid
tun – tegema

U

überall – kõikjal
umfallen – ümber kukkuma
unser – meie (oma)
unten – all

V

der Verkäufer – müüja
Verstecken spielen – peitust mängima
viel – palju
der Vogel, die Vögel – lind, linnud
voll – täis
vor – ees
vorbei – mööda

W

wach – ärkvel
wachsen – kasvama
der Waggon – vagun
der Wald – mets
die Wand, die Wände – sein, seinad
wann? – millal?
die Wanne – vann
war – oli
warm – soe
warten – ootama
warum? – miks?
waschen – pesema
sich waschen – end pesema
das Wasser – vesi
der Weg – tee
weh – valus
wehen – puhuma
weich – pehme
die Weide, die Weiden – paju, pajud
weinen – nutma
weiter – edasi
wenig – vähe
wenn – kui
werden – muutuma
wessen? – kelle?
das Wetter – ilm
wieder – jälle
die Wiese, die Wiesen – aas, aasad
der Wind – tuul
winken – viipama, lehvitama
der Winter – talv
wissen – teadma
wohnen – elama
die Wohnung – korter
die Wolke, die Wolken – pilv, pilved
wollen – tahtma
womit? – millega?
die Wurst – vorst

Z

die Zahnbürste – hambahari
zeigen – näitama
zu – liiga; juurde
der Zucker – suhkur
der Zug – rong

INHALTSVERZEICHNIS

I. Texte

1. Guten Tag! 3
5. Schwester und Bruder 6
7. Wessen? 8
9. Die Kinder gehen zur Schule 10
14. Alle gehen in die Schule 14
17. In der Schule 16
19. In der Klasse 18
23. Bello in der Schule 20
24. Die Kinder spielen Katze und Maus 22
25. Wir wollen noch spielen 23
26. Was willst du? 24
30. Was müssen wir in der Schule machen? . . . 26
32. Eine Zeichenstunde 28
35. Wie? 31
37. Wir raten 33
41. Was wächst im Garten? 37
43. Da wachsen auch Blumen 39
45., 46. Auf dem Hof 41, 42
48. Wir lernen Lieder und Gedichte 44
49. Wer kann es schon auswendig? 46
52. Was fragt die Lehrerin? 49
58. Die Schule ist aus 54
62. Wir wollen essen 59
63. Heiner will nicht essen 60
65. Nach dem Essen 62
66. Wir spielen Verstecken 64
70. Der siebente November 67
73. Wir waschen 70
77. Alle sind müde 73

81. Guten Morgen! 76
85. Am Morgen 79
91. Komm waschen! 85
95. Ich ziehe mich schnell an 89
97. Kommt frühstücken! 91
100. Das Frühstück 93
104. Mit wem? 96
105. Mit wem spielst du? 98
122. Der erste Schnee 108
125. Heute rodeln wir! 110
130. Der wievielte ist heute? 113
131. Alle freuen sich 113
132. Wer hat es schon gemacht? 114
146. Die schönste Jahreszeit 124
147. Das Jahr 124
151. Er friert nicht 127
154. Wir bauen einen Schneemann 129
162. Es ist kalt 135
168. Petra ist krank 140
171. Der Arzt kommt 142
172. Ich bin wieder gesund 143
175. Die Vögel bitten 147
176. Vögel am Fenster 147
180. Komm in unsere Wohnung! 150
185. Zeige und erzähle, was du siehst! 153
190. Auf der Treppe 158
193. Wie sagst du das? 160
196. Oma und Opa besuchen mich 162
197. Wir spielen Familie 163
199. Komm in die Küche! 166
203. Puppenküche 169
208. Wir kaufen ein 172
213. Mein Laden 176
220. Wir bauen eine Stadt 181
230. Weidenkätzchen 188

235. Ich sehe das erste Grün 192
237. Wir besuchen unsere Oma 195
238. Im Garten 196
247. Morgen ist der Erste Mai 202
248. Der Mai ist gekommen 204
251. Das ist unser Garten 206
257. Wir fahren aufs Land 211
258. Auf dem Lande 211
265. Die Ferien sind da 216
268. Wir reisen an die See 218

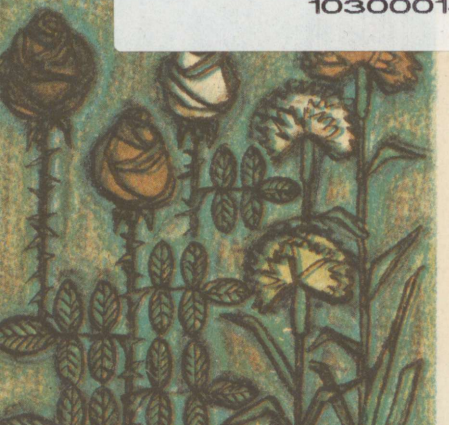
II. Wörterverzeichnis 222
III. Alphabetisches Wörterverzeichnis 231

Рээт Сельг, Эмерендиана Силлинг. УЧЕБНИК НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА для II класса школ с преподаванием ряда предметов на немецком языке. На немецком и эстонском языках. Художественное оформление и иллюстрации И. Плоомпуу. Издательство «Валгус». Таллин, Пярнуское шоссе, 10. Toimetaja H. Abo. Kunstiline toimetaja H. Keigo. Tehniline toimetaja E. Toomsalu. Korrektor J. Nurme. Laduda antud 6. VIII 1968. Trükkida antud 20. II 1969. Vene NFSV Kaama Tselluloosi- ja Paberikombinaadi ofsetpaber nr. 2, 60×84/16. Trükipoognaid 15,0 + 4 lisa. Tingtrükipoognaid 14,18. Arvestuspoognaid 12,97. Trükiarv 7000. Tellimuse nr. 1106. Trükikoda „Oktoober", Tallinn 1, Kreutzwaldi t. 24. Köitnud trükikoda „Punane Täht", Tallinn, Kosmonaut Gagarini puiestee 18. Hind 36 kop.





TÜ RAAMATUKOGU
10300014779864



1
II A-5616

36 kop.